The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **260** Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 16. Dezember 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 299

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Unruhen in Venezuelas Hauptstadt

Präs. Kastros baldige Absetzung für möglich gehalten!

Karakas, Dienstag, 15. Dez. (Ueber Willemstad, Kurassao, 16. Dez.) Im Gefolge der kriegerischen Thätigkeit holländischer Flottenschiffe an der Küste brachen in der Hauptstadt Unruhen aus, welche es bei Einbruch der Nacht nothwendig machten, den Kriegszustand zu erklären, damit das Krawallen und Plündern aufhört!

Der Pöbel machte mehrere Angriffe auf Privateigenthum, ehe die Behörden die Oberhand gewannen. Doch erfolgte das ohne thatsächlichen Kampf zwischen der Polizei und dem Volke. Mehrere Agitatoren wurden dann verhaftet. Von den Plünderungen wurde kein Ausländer betroffen.

Die Stadt ist jetzt wieder ruhig, und der Geschäftsbetrieb ist ein normaler.

Man erwartet noch weitere gefährliche Kundgebungen und hält sogar die baldige offizielle Absetzung des Präsidenten Kastro für möglich!

Das erste Gebäude, welches von dem empörten Volke ausgeplündert wurde, war dasjenige des Lotteriemonopols. Auch alle Möbel in demselben wurden zertrümmert und auf die Straße geworfen, und Tausende von Lotteriezetteln wurden zerstört.

Sodann wurde das Lokal der Zeitung „El Constitucional", des Organs des Präs. Kastro angegriffen und ebenfalls vollständig ausgeplündert.

Eine Dampfkräscherei, welche dem Senjor Rivas gehört, wurde gleichfalls demolirt. Sodann erlitten mehrere Apotheken, welche den Senjor Thielen gehören (Schwiegersohn des Ex-Ministers General Mendoza, eines der strammsten Unterstützer Kastros) das gleiche Schicksal.

Karakas, Venezuela, 16. Dez. Zu den regierungsfeindlichen Krawallen dahier ist noch hinzuzufügen, daß auch die Bilder und Statuen des Präsidenten Kastro, deren man habhaft werden konnte, auf dem Bolivarplatz aufgeschichtet und in einem riesigen Luftfeuer verbrannnt wurden unter den Jubelrufen des Volkshaufes. Ebenso wurden zahlreiche Inschriften, in welchen Kastros Name erwähnt war, oder Handlungen desselben gepriesen waren — darunter auch solche an den öffentlichen Gebäuden — ausgetilgt.

Endlich wurde eine Abtheilung Truppen — außer der Polizei — aufgeboten, und der stellvertretende Präsident Gomez erließ ein Manifest, welches alle ferneren Kundgebungen untersagt. Diese Maßnahmen hatten die gewünschte Wirkung, und der Volkshaufe, den es an einem Führer gebricht, zerstreute sich dann.

Der Angriff auf die erwähnte Kastro'sche Zeitung „El Constitucional" konnte aber nur dadurch zum Einhalt gebracht werden, daß eine Truppenabtheilung in die Demonstranten hineinfeuerte, wobei mehrere Personen tödtlich verwundet wurden!

Es wird aber ferner auch behauptet, der Redakteur Rivas und andere Angestellte dieses Blattes hätten zuerst mit ihren Revolvern in das Volk hineingefeuert und hätten die Todesfälle verschuldet. Bereits ist eine kriminelle Verfolgung gegen sie eingeleitet worden. Das Erscheinen des Blattes wurde vorläufig eingestellt, und die Stadt ist jetzt sogut wie ohne Zeitung.

Die Leichenfeier für Markono Rozio, einen Derjenigen, welche vor dem Zeitungslokal erschossen wurden, ist auf morgen anberaumt. Eine riesige Menge wird an ihr theilnehmen, und man erwartet dabei wiederum Krawalle, trotz des Belagerungszustandes!

(Obiges ist nur ein ausführlicher Bericht über schon erwähnte Tumulte, die sich bereits am Montag abspielten, und ist, da es über Kurassao kommt, noch mit etwas Vorsicht aufzunehmen.)

Bahnkatastrophe in Frankreich.

Zugzusammenstoß in einem Tunnel. — 15 Todte, 30 Verletzte!

Limoges, Frankreich, 16. Dez. Im Poruch-Tunnel, zwischen den Städten Brive und Limoges, stieß heute ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen.

10 Personen wurden auf der Stelle getödtet, und 15 verletzt.

Limoges, 16. Dez. Nach späterer Angabe wurden bei dem gemeldeten Zugzusammenstoß in dem benachbarten Tunnel 15 Personen getödtet, und 30 andere verletzt!

Sofort nach dem Zusammenstoß brach auch Feuer aus, und der festgekeilte Lokomotivführer des Personenzuges verbrannte.

Ehrengabe an Zeppelin

Von Deutschen Argentiniens. — Berliner Blatt wegen Beleidigung Gaedke's verurtheilt. — Keine Verlobung des Königs von Portugal mit deutscher Kaisertochter.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. Dez. Eine schätzenswerthe Ehrung ist dem Grafen Zeppelin seitens deutscher Verehrer im Ausland zutheil geworden. Eine Abordnung von Deutschen Argentiniens, welche die weite Meeresfahrt gemacht hatte, überreichte dem erfolgreichen Luftschiffer in Stuttgart eine kunstvoll ausgeführte Adresse und ein Prachtalbum.

Der Graf erklärte sich von der Aufmerksamkeit in der angenehmsten Weise überrascht. Indem er der Abordnung seinen wärmsten Dank aussprach, bemerkte er zugleich, daß er sich allen Deutschen im Ausland, welche eine so überaus rege Antheilnahme an seinem Lebenswerk bekundeten, verpflichtet fühle.

Die Aero-Stations-Gesellschaft, als deren Hauptstellen Frankfurt am M., Berlin und Kassel erkoren sind, will lenkbare Ballons, Ballonhallen und Hotels bauen und betreiben. Es sollen dadurch Rundfahrten ermöglicht werden, die jetzt nicht ausgeführt werden können, weil es namentlich an Ballonhallen mangelt.

Zunächst ist der Bau von 7 Luftschiffen in Aussicht genommen, welche regelmäßige Fahrten zwischen 24 deutschen Städten veranstalten sollen. Namhafte Kapitalisten und Sportsleute sind an dem Unternehmen betheiligt.

Die von hier datirte, aber von London aus verbreitete Nachricht, daß der junge König Manuel von Portugal demnächst nach Berlin kommen werde, um sich mit der einzigen Tochter des deutschen Kaiserpaars, der am 13. September 1892 geborenen Prinzessin Viktoria Luise zu verloben, wird von maßgebender Seite für eine blanke Erfindung erklärt. Die Kunde ist eine Wiederaufwärmung der, schon vor einiger Zeit als Tatarenmeldung gekennzeichneten gleichen Angabe.

Aufsehen erregt die Meldung, daß Major Enver-Beay zum Militärattaché der türkischen Botschaft in Berlin ernannt worden ist. Er ist einer der hervorragendsten Führer der jungtürkischen Bewegung. Seine Berufung auf den hiesigen Posten gilt als bezeichnend und wird mit der erwarteten weiteren Entwicklung der Dinge auf dem Balkan in Zusammenhang gebracht.

Der, in letzter Zeit vielgenannte Bürgermeister Dr. Schücking von Husum, welcher in der zweiten Novemberwoche vom Disziplinarhof in Schleswig wegen Verletzung der Ehrerbietung gegen Dienstvorgesetzte, wegen persönlicher Ehrverletzungen und unbegründeter Herabsetzung von Behörden, Beamten und staatlichen Einrichtungen zu 500 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt worden war, hat sein Amt niedergelegt. In dem betr. Schreiben an den Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, v. Bülow, erwähnt er, er könne nicht mit Staatsbeamten zusammenarbeiten, welche bei seinen Handlungen nach niedrigen Beweggründen suchten.

Dr. Schücking hatte seinerzeit vor Allem die preußischen Landräthe beschuldigt, daß sie die Wahlen in unzulässiger Weise beeinflußten. Er hat gegen das Urtheil des Schleswiger Disziplinarhofs Berufung eingelegt.

Der verantwortliche Redakteur der „Deutschen Tages-Zeitung", welche den ehemaligen Oberst Gaedke als Lobpreiser des serbischen Königsmords bezeichnet hatte, ist zu 600 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Vor Gericht wurde nachgewiesen, daß der Artikel Gaedkes, auf welchen sich die Beschuldigung gründete, nicht eine Anpreisung des Königsmords, sondern dessen Verurtheilung enthalten hatte.

Kein Geld für Luftwettfahrt!

St. Petersburg, 16. Dez. Der Plan, in Rußland nächsten Sommer eine internationale Aeroplan-Wettfahrt zu veranstalten, ist wegen Geldmangels aufgegeben worden.

Inland.

Vom Arbeitsfelde.

Kohlenleute streiken wegen Lohnherabsetzung.

Charleston, W. Va., 16. Dez. 1500 Kohlengräber und Aushelfer im Grubenbezirk Paint Creek stellten vorläufig die Arbeit ein, nachdem die Grubenbesitzer eine Lohnherabsetzung angekündigt hatten.

Es herrscht vollkommene Ruhe, und man erwartet auch keine Tumulte. Die Grubenbesitzer haben, wie sie sagen, nicht die Absicht, nicht-arbeitende Leute aus ihren Wohnungen hinauszusetzen.

Springfield, Ill., 16. Dez. Die Zahl der Leute, welche in der Illinoiser Kohlenindustrie arbeiten, ist im letzten Jahr (ablaufend am 30. Juni 1908) bedeutend gestiegen, und ebenso die Kohlenförderung, — laut Jahresbericht des staatlichen statistischen Arbeitsbüros.

Es wurden im letzten Jahre 49,272,452 Tonnen Kohle in Illinois gefördert, gegen 47,798,621 im Jahre vorher, und der einheimische Werth der ersteren Förderung betrug $50,989,082, gegen $49,486,396 im Jahre 1907.

Die Arbeiterzahl betrug diesmal 48,751, gegen 45,498 im vorherigen Jahre.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Columbia von Glasgow.
Piräus (Athen): Prinzeß Irene, von New York nach Mittelmeerhäfen.
Triest: Laura von New York.
Liverpool: Lucania von New York.
London Georgian von Boston.

Kongreßverhandlungen.

Washington, D. K., 16. Dez. Senator Aldrich brachte eine Resolution ein, welche den Bewilligungsausschuß des Senats anweist, den (für den Kongreß so beleidigenden) Abschnitt der Jahresbotschaft des Präsidenten, welche sich mit der Einschränkung der Geheimagententhätigkeit befaßt, in Erwägung zu ziehen.

Washington, D. K., 16. Dez. Im Senat rief die Verlesung der berichteten Extrabotschaft des Präs. Roosevelt, welche in der Forderung gipfelte, den „World"-Herausgeber Pulitzer (wegen der Auslassungen über den Ankauf des Panamakanals u. s. w.) von Regierungswegen kriminell zu verfolgen, meistens nur spöttisches Gelächter hervor. Und fast allgemein wurde die Botschaft nicht günstig aufgenommen. Obwohl es nicht an Vertheidigern Roosevelt's fehlt, halten die meisten Kongreßführer diesen Schritt des Präsidenten für verfehlt und sein Ansinnen für ungerechtfertigt.

(Siehe auch die Depesche „Pulitzer gegen Roosevelt" auf der dritten Seite.)

Im Senat hielt Depew von New York ebenfalls eine Rede zugunsten der Postsparbankenvorlage.

Das Abgeordnetenhaus hat die Resolution von Gardner von Massachusetts, wonach der Staatssekretär gar nichts mehr mit der Auskunft über Aenderung der Regeln des britischen Unterhauses zu thun haben, und ein zu ernennender Achterausschuß über die Durchsicht der Regeln unseres Abgeordnetenhauses berathen solle, nach einem Streit zwischen Gardner und anderen Abgeordneten und dem Sprecher schließlich mit 137 gegen 42 Stimmen vorläufig auf den Tisch gelgt.

Washington, D. K., 16. Dez. Nachdem die Aldrich'sche und die Culberson'sche Resolution über die beleidigende Auslassung in der Präsidentenjahresbotschaft bezüglich der Einschränkung der Geheimagententhätigkeit kurze Zeit vor dem Senat gewesen war, kamen die republikanischen und die demokratischen Führer zusammen und einigten sich auf einen Kompromiß. Darnach wird die Aldrich'sche Resolution gutgeheißen, jedoch mit dem Zusatz aus der Culberson'schen Resolution, welcher bestimmt, daß der Bewilligungsausschuß berichten soll, „welchen Beschluß, wenn überhaupt welchen, der Senat mit Bezug auf die Botschaft treffen solle."

Sen. Crane vom Ausschuß für laufende Ausgaben berichtete diese Resolution um halb 3 Uhr Nachmittags dem Senat ein, und sie hatte alle Aussicht auf Annahme.

Lodge von Massachusetts hielt im Senat die angekündigte Rede über die Brownsviller Affäre, worin er im Wesentlichen den Standpunkt des Präs. Roosevelt vertheidigte.

Washington, D. K., 16. Dez. Das Abgeordnetenhaus lehnte mit 103 gegen 89 Stimmen den Garrett'schen Zusatz zur Strafrechtsvorlage ab, welcher die Vermittlung von Anzeigen oder Auskunft über Termingeschäfte („Futures"), wo die Ablieferung des gekauften Artikels nicht stattfinden kann, durch die Post strafbar macht.

Schreibmaschine im Luftballon.

St. Louis, 16. Dez. Um darzuthun, daß der lenkbare Luftballon auch geschäftlich brauchbar ist, wird nächste Woche eine Reihe Aufstiege hier veranstaltet werden, unter Leitung von Gustav Myers von New York, welcher vom „Columbia University Aero Club" hierfür engagirt worden ist; und eine der Mitfahrenden, Frl. Marie Fitzgerald, eine St. Louserin Stenographin, wird unterwegs Diktate aufnehmen und auf eine Schreibmaschine übertragen. Der erste Aufstieg soll Montag oder Dienstag stattfinden.

Es wird der Luftballon „Aero" von New York benutzt werden. Derselbe hat eine Fassungskraft von 2500 Kubikfuß und wird 200 Fuß hoch steigen.

Kein Sieg im Preiskampf.

Los Angeles, Kal., 16. Dez. Hugo Kelly von Chicago und Billy Papke, früherer Mittelgewichts-Meisterkämpfer, hatten in der Jeffries-Vernon-Arena eine Klopffechterei von 25 Gängen. Am Schluß des 25. Ganges, während Beide noch immer stark kämpften, erklärte James J. Jeffries als Kampfrichter die Affäre für unentschieden. Kelly ging ganz „unbemakelt" aus der Klopffechterei hervor, während Papke's beide Augen geschlossen, und seine Backenknochen fast zu Brei geschlagen waren!

Auch Indianapolis-Blatt erwidert.

Indianapolis, 16. Dez. Die hiesige „News", welche in der jüngsten sensationellen Extrabotschaft des Präsidenten Roosevelt an den Kongreß, in Sachen des Panamakanalkaufes, neben der „N. Y. World" eingeschlachtet worden war, veröffentlicht gleichfalls eine längere Antwort auf Hrn. Roosevelts Auslassungen. Auch sie dringt auf eine gründliche Untersuchung der zahlreichen häßlichen Gerüchte in Verbindung mit jenem Verkauf.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Glasgow: California von New York.
Plymouth: Majestic, von New York nach Southampton.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Abgegangen:

New York: Oceanic nach Southampton; Lusitania nach Liverpool.
Boston: Saxonia und Winifredian nach Liverpool.

Verkracht.

Unterschleife in einer der bankerotten Banken.

Napoleon, O., 16. Dez. Die „Citizens' State Bank" übertrug ihr Eigenthum an einen Massenverwalter. Der Krach wird auf zu vieles Geldausleihen sowie auf den Bankerott der „Ohio German Insurance Co." zurückgeführt.

Washington, D. K., 16. Dez. In der „First National Bank" zu Somersworth, N. H., wurde ein Unterschleif im Betrage von $85,000 entdeckt. Der Kassirer ist in Haft, und das Direktorium ersuchte den Bankprüfer, Besitz von der Anstalt zu ergreifen, behufs freiwilliger Geschäftsabwickelung.

Im Hains-Mordprozeß.

Flushing, Long Island, N. Y., 16. Dez. Richter Crane, vor welchem der Mordprozeß gegen Thornton Jenkins Hains, den Bruder von Kapt. Peter J. Hains (wegen Erschießung des Zeitschriftherausgebers Annis), verhandelt wird, ist benachrichtigt worden, daß der Vater eines der Geschworenen, Hardin, gestorben ist. Dies dürfte eine neue Verzögerung in der Verhandlung herbeiführen, nachdem die Gewinnung des Geschworenenkollegiums verhältnißmäßig rasch von statten gegangen war.

Flushing, Lond Island, 16. Dez. Trotz des Ablebens vom Vater des Geschworenen Hardin wird der Hains-Mordprozeß seinen gewöhnlichen Fortgang nehmen, da edr Sohn des Verstorbenen zu der Ansicht gelangte, daß es für ihn nicht nothwendig sei, der Leichenfeier beizuwohnen.

Lokalbericht.

Nach berühmten Muster.

Möbelfabrikanten vereingen sich zur „U. S. Furniture Co".

Im Stratford Hotel wurde gestern von einer Anzahl von Möbelfabrikanten und -Händlern die „United States Furniture Company" gegründet, welche in mehreren Städten Möbelläden einrichten will. Schlägt die Sache ein, dann werden vielleicht in allen Städten Möbelgeschäfte nach dem Muster der bekannten Zigarrenläden entstehen. Die neue Gesellschaft wird mit $100,000 in Illinois inkorporirt und hat sich das Gebäude Nr. 460 Wabash Avenue zum Hauptquartier ausersehen. Die Beamten sind: Präsident, Joseph J. Schneider, Grand Rapids; Vizepräsidenten, M. A. St. John, Seymour, Ind., und H. A. Allman, Chicago; Schatzmeister, Norman Larson, Manitowoc, Wis.; Sekretär, E. L. Brown, Seymour, Ind.; Geschäftsführer, Henry T. Sloan, Detroit.

Bange Frage.

Der Schuhmacher Recobs befürchtet, daß seine Frau in Cincinnati verhungert ist.

Der vor fünf Wochen auf der Suche nach Arbeit mit seinem zehnjährigen Sohn Joseph aus Cincinnati nach Chicago gekommene und Nr. 180 Green Straße wohnende Schuhmacher Geo. S. Recobs ersuchte heute die Polizei um Nachforschungen, ob die gestern Abend in einer Straße von Cincinnati verhungert aufgelesene Frau, in deren Hand ein Zettel mit den Worten: „180 Green Str., Chicago", gefunden wurde, seine Frau sei. Sie hätte mit den beiden jüngeren Kindern des Paares am Samstag nachkommen sollen. In Cincinnati wohnte die Familie im Hause Nr. 1018 Freeman Straße.

Reisender wird geisteskrank.

Tobt in einem Wagen eines Ueberlandzuges herum.

Etwa hundert Meilen von Chicago begann heute früh der 38jährige Drucker Stephen Dalphin aus Los Angeles, Kal., in einem Wagen eines von Los Angeles kommenden Personenzuges der Burlington-Bahn Spuren von Geistesstörung zu zeigen. In den Händen einen Revolver und ein Dolchmesser haltend, stürmte er den Gang zwischen den Sitzen auf und ab, bis er vom Zugpersonal schließlich überwältigt und eingesperrt wurde. Bei Ankunft des Zuges in Chicago wurde der Unglückliche nach der Wache an Desplaines Straße gebracht.

Angebliche Bahndiebe erwischt.

Dadurch, daß sie sich in der Nähe der Scheune hinter dem Hause 756 W. 14. Pl. herumtrieben, erregten drei junge Burschen, Chester Pease, angeblich ein ehemaliger Sträfling, Hy. Suver und Daniel J. Murphy, den Verdacht eines Polizisten, was heute zu ihrer Verhaftung und einer Durchsuchung der Scheune führte. Es wurden dort Waaren im Werthe von $1000 gefunden, welche von einem Frachtwagen der Chicago & Northwestern-Bahn an der Rockwell und West Van Buren Straße gestohlen worden waren. Die Burschen sind angeblich der That geständig.

* Richter Brentano ist heute Nachmittag von seinen Kollegen im Superiorgericht zum vorsitzenden Richter dieses Gerichtshofes erwählt worden.

Versehen des Stadtraths.

Ungesetzliche Prohibitionsgebiete in Lokal Option-Gebieten.

Verletzung der Einverleibungsakte

Die Temperenzler mißachten in ihrem Eifer Ordinanzen, die sie sonst sorgsam hüten. — Zwei demokratische Kandidaten für das Amt des Stadtschreibers.

Daß ein großer Theil der Prohibitionsgebiete, welche der Stadtrath in den letzten Jahren, dem Drängen gewisser Temperenzkreise nachgebend, in Gemeinden geschaffen hat, welche bei ihrer Einverleibung Lokal-Option-Gebiet waren, völlig ungesetzlich sind, und daß der Stadtrath zu ihrer Schaffung kein Recht hatte, geht aus einem Gutachten hervor, das der Anwalt Nikolaus Michels auf die Veranlassung Ald. Arthur Josettis abgegeben hat, und das in der nächsten Sitzung des Lizensausschusses zur Sprache kommen wird. Aus dem Gutachten geht hervor, daß die Kreise, welche immer so ängstlich darauf bedacht sind, daß die auf den Getränkeausschuß bezüglichen Ordinanzen dieser früher selbstständigen Gemeinden bei Leibe nicht verletzt werden, in ihrem Eifer, immer weitere Gebiete in der Stadt völlig trocken zu legen, selbst die Bestimmungen dieser alten Ordinanzen in gröblicher Weise verletzt haben. In der Gemeinde Lake gibt es heute mehr als ein Dutzend Prohibitionsgebiete, von denen die Mehrzahl erst nach der Einverleibung geschaffen wurde, meist in den letzten Jahren. Mit Ausnahme eines von State, Halsted, 55. und 79. Str. begrenzten Prohibitionsbezirks war das ganze Gebiet der ehemals selbstständigen Gemeinde Lokal Option-Gebiet. Die Einverleibung der Gemeinde erfolgte unter der ausdrücklichen Bedingung, daß das Gebiet, soweit der Ausschank geistiger Getränke in Frage kommt, im selben Zustande erhalten bleiben solle wie am Tage der Einverleibung. Eine Aenderung kann nur erfolgen, wenn in einer Abstimmung eine Mehrheit der Einwohner der Gemeinde eine solche gutheißt. Die Gemeinde muß, soweit sie Lokal Option-Gebiet ist, Lokal Option-Gebiet bleiben, solange nicht die Mehrheit der Einwohner anders verfügt. Das Gleiche gilt von dem Prohibitionsgebiet, das im Jahre der Einverleibung vorhanden war. Prohibitionsbezirke können auf Grund städtischer Ordinanzen in dem Lokal Option-Gebiete nicht geschaffen werden. Sollen in dem Lokal Option-Gebiete Prohibitionsbezirke geschaffen werden, so ist es nach dem Gutachten Anwalt Michels' nothwendig, daß die Einwohner der Gemeinde in einer Abstimmung die Abschaffung der alten, auf den Getränkeausschank bezüglichen Ordinanzen beschließen, worauf die allgemeinen Ordinanzen der Stadt auf das Gebiet Anwendung finden könnten. Aber ehe dies geschehen ist, haben die allgemeinen städtischen Ordinanzen, auch die auf Schaffung von Prohibitionsgebieten bezüglichen Maßregeln, in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Lake keine Geltung, sind die auf Grund dieser Ordinanzen geschaffenen Prohibitionsbezirke ungesetzlich. Das Gleiche gilt bezüglich der Prohibitionsbezirke, die in anderen der Stadt einverleibten Gemeinden, die Lokal Option-Gebiete waren, geschaffen worden sind. Ihrer gibt es eine große Anzahl, wenigstens ein halbes Dutzend in Hyde Park allein. Sie sind sämmtlich ungesetzlich, und der Stadtrath hatte kein Recht, sie ins Leben zu rufen.

Die Frage ist gelegentlich eines Kampfes um Schaffung eines Prohibitionsbezirks zur Sprache gekommen, der in der Gemeinde Lake zwischen Center Ave., Halsted Str., 79. und 87. Straße geschaffen werden soll, gegen den sich aber eine lebhafte Opposition geltend macht. Ald. Dunn, der Vorsitzende des Lizensausschusses und getreue Diener der Temperenzelemente, wollte den darauf bezüglichen Antrag bereits in der Stadtrathssitzung am Montag zur Annahme bringen, unterließ aber wohlweislich den Versuch, als ihm Ald. Josetti das Gutachten Anwalt Michels' vorlegte, das eine ganze Reihe anderer Prohibitionsbezirke gefährdet. Ein gleiches Gutachten wurde bereits im Jahre 1900 vom damaligen Korporationsanwalt Charles Walker abgegeben, als versucht wurde, in dem Lokal Option-Gebiete von Hyde Park mit Nichtachtung der Bestimmungen der Einverleibungsakte einen Prohibitionsbezirk zu schaffen.

Kampf um das Stadtschreiberamt.

Ein zweiter Bewerber um die demokratische Nomination für das Amt des Stadtschreibers ist in der Person des früheren Alderman der 13. Ward James R. Considine vor die Oeffentlichkeit getreten. Der andere Kandidat ist der Buchdrucker William S. Ryan. Beide sind natürlich Irländer, und ein lebhafter Kampf in der Vorwahl ist mit Sicherheit zu erwarten. Beide stammen von der Westseite, Considine aus der 13., Ryan aus der 34. Ward. Beide haben ausgezeichnete, einflußreiche Verbindungen in politischen Kreisen, Ryan's Bruder ist Vertreter der 34. Ward, Considine's Bruder Vertreter der 13. Ward in der demokratischen Parteileitung.

Beide stehen in nahen Beziehungen zu Roger C. Sullivan, dem demokratischen „Boß" der Stadt und des Staates, doch dürfte Frank Ryan einen kleinen Vortheil vor Considine voraushaben, da er unabhängiger von Sullivan ist als dieser. Auf republikanischer Seite ist außer dem Stadtschreiber John R. McCabe kein anderer Bewerber um die Nomination im Felde.

Regierung mischt sich ein.

Die Behandlung der Arbeiter beim Bau der Fabrikanlagen in Argo.

In der „Sonntagpost" ist vor einigen Monaten berichtet worden über merkwürdige Gerüchte, die im Umlauf wären über das Treiben beim Bau der großen neuen Fabrikanlagen, welche die Corn Products Refining Co. von der Lake Construction Co. am Abwasserkanal einrichten läßt in der von ihr neu gegründeten Ortschaft Argo. Jetzt scheinen diese Gerüchte auch zur Kenntniß des Bundes-Distriktsanwalts gedrungen sein, und dieser will sie von der Bundes-Grandjury untersuchen lassen. Besonders wird man sich mit den Geschäftsmethoden der Pattee-Truitt Commissary Co. von St. Louis und der von dieser hier im Gebäude Nr. 97 Canal Straße betriebenen Arbeitsnachweis-Agentur befassen.

Wie es heißt, hat die Pattee-Truitt Co. der Lake Construction Co. die Arbeiter geliefert und zugleich die Verpflegung der Arbeiter übernommen. Leute, die sich von der St. Louis Arbeits-Agentur nach Argo schicken ließen, sollen dort schlecht beherbergt und noch schlechter beköstigt worden sein; dabei wurden ihnen für diese „Bequemlichkeiten" angeblich übertrieben hohe Preise berechnet, und es wird behauptet, daß man diejenigen, welche diese Ausbeutung sich nicht gefallen lassen und Argo sofort wieder verlassen wollten, gewaltsam dort festgehalten habe. Es würde dort demnach geradezu Sklaverei geherrscht haben. Die Leiter der Corn Products Refining Co. sollen von diesen Zuständen bis vor kurzem keine Ahnung gehabt haben. Als sie davon erfuhren, haben sie sich dem Vernehmen nach beeilt, ihrem Geschäftsleiter, der sich auf die Machenschaften mit der Pattee-Truitt Co. eingelassen, seine Stelle zu kündigen.

Agenten der Bundesregierung, welche die Betriebsmethoden der Macher in Argo untersucht haben, stellen fest, daß die Anlage mit einer hohen und festen Mauer umgeben ist, über die man noch verschiedene Reihen Stacheldraht gespannt hat. Den angeworbenen Arbeitern, die meist ziemlich abgerissen in die Anlage kamen, wurde dort Alles verkauft, was sie gebrauchten, aber zu Phantasiepreisen. Man war bestrebt, die Leute nicht wieder aus dem Schuldbuche der Commissary Co. herauskommen zu lassen, und ebensowenig aus der Anlage. Es soll der Fall vorgekommen sein, daß ein Mann, der aus Argo zu entfliehen versuchte, von einem Wächter mit einem Büchsenschuß niedergestreckt wurde.

Das einschlägige Bundesgesetz bedroht Solche, welche sich derartiger Sklavenhaltermethoden bedienen, mit Geldbußen von $1000 bis $5000, oder mit Haft von 1—5jähriger Dauer; auch kann der Gerichtshof über schuldig befundene Angeklagte sowohl Geld- wie Freiheitsstrafen verhängen.

Aus dem Zuchthaus entlassen.

Der frühere Geheimpolizist Daniel D. C. Kipley, der wegen Todtschlags zu einer Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt worden, die er im Juli 1905 antrat, wurde gestern Nachmittag aus dem Zuchthause in Joliet entlassen. Kipley, der Sohn des früheren Kapitäns der Geheimpolizei der Stadt, hatte am 20. März 1902 den wohlbekannten Verbrecher Joseph J. Hopkins nach einer durchschwärmten Nacht erschossen. Er führte mit Hilfe seiner Mutter einen hartnäckigen Kampf gegen seine Verurtheilung und legte schließlich beim Staatsobergericht Berufung ein, die aber abgewiesen wurde. Seine Mutter appellirte im Januar dieses Jahres an die Begnadigungsbehörde. Richter Kavanagh und Oberrichter Olson vom Stadtgericht hatten das Begnadigungsgesuch unterzeichnet.

Bankerottverfahren eingestellt.

Mit Ausnahme von William Howie, von dem der frühere Postmeister Coyne seine Geschäftsräume gemiethet hat, haben sich alle Gläubiger der F. E. Coyne Baking Company zu dem Zweck vereinigt, durch einen Ausschuß aus ihrer Mitte die Bestände zu veräußern und die Geldschwierigkeiten außergerichtlich zu begleichen. Bundesrichter Landis verfügte heute daher die Einstellung des Bankerottverfahrens und wies Howies Einspruch zurück.

* Der infolge Lähmung seiner rechten Hand arbeitslose 48jähr. Holzverarbeiter Edward Schenck hat sich heute früh um fünf Uhr in seiner Wohnung, Nr. 156 Nord Hamlin Avenue, durch eine Kugel ins Gehirn getödtet. Ein Hausgenosse, John Clark, fand ihn gleich darauf todt auf dem Bett liegen.

Die angeblichen Wahlfälscher.

Zwölf weitere Angeklagten vor dem Strafrichter McSurely.

Im Kriminalgericht wurden heute dem Richter McSurely zwölf weitere Politikanten und Handlanger von solchen vorgeführt, gegen die in Verbindung mit den angeblichen Mogeleien bei den Vorwahlen im August dieses Jahres, von der Sonder-Grandjury Anklagen erhoben worden sind. In allen zwölf Fällen lauteten diese Anklagen auf Meineid und auf wissentliche Beihilfe zu widerrechtlicher Stimmenabgabe.

Da nun vor einigen Tagen der Richter in den Fällen von Krulewitch, Philipps und Tvery die letzte der beiden Anklagen niedergeschlagen hat, weil sie zu ungenau gehalten sind, stellte heute Sonder-Staatsanwalt Lösch selber den Antrag auf Niederschlagung des Verfahrens, soweit diese Klasse von Anklagen in Betracht kommt. Der Richter gab natürlich diesem Antrage statt.

Nachdem dann die Angeklagten auf Befragen sich des Meineids nichtschuldig erklärt hatten, beantragte Hr. Clarence S. Darrow, der Chefanwalt der Vertheidigung, auch die Niederschlagung der Meineidsanklagen, und zwar auf die von ihm schon zu Gunsten von Krulewitch und Genossen geltend gemachten, technischen Gründe hin.

Da der Richter diese Gründe schon einmal als nicht stichhaltig bezeichnet hatte, so verstand es sich von selbst, daß er es auch jetzt wieder that. Die Vertheidigung hatte es nicht anders erwartet, behielt sich aber das Recht vor, auch in diesem Falle das Erkenntniß des Richters vor der höheren Instanz zu beanstanden. Der Form halber wiederholte Herr Darrow auch seinen Einwand betreffs der Verfassungsmäßigkeit des Vorwahlengesetzes und sicherte sich so einen weiteren Grund zur Appellation.

Die Angeklagten.

An der Spitze der heute vorgeführten Angeklagten steht W. G. Hermann, ein bekannter republikanischer Parteigänger, der den Posten des Hilfschefclerks im Stadtgericht bekleidet. Die Liste der anderen folgt:

June Tousey, Vertrauensmann der republ. Parteiorganisation für den 14. Bezirk der 1. Ward.

Morris Abrahams, Vertrauensmann der dem. Parteiorganisation für den 9. Bezirk der 9. Ward.

Patrick Cree, dem. Vertrauensmann für den 2. Bezirk der 10. Ward.

Wolf Cohen, republ. Vertrauensmann für den 12. Bezirk der 9. Ward.

Lewis B. Godman, republ. Wahlrichter im 5. Bezirk der 9. Ward.

Harry Jacobson, republ. Wahlclerk im 22. Bezirk der 19. Ward.

Ernest Krulewitch, republ. Vertrauensmann für den 2. Bezirk der 9. Ward.

Louis Mendelsohn, republ. Wahlrichter im 2. Bezirk der 10. Ward.

Samuel B. Panama, republ. Parteigänger im 23. Bezirk der 19. Ward; Geschäftstheilhaber des zu Zuchthausstrafe verurtheilten früheren Kreisgerichtssekretärs Cooke.

H. J. Pearlman, republikanischer Vertrauensmann für den 2. Bezirk der 10. Ward.

Jacob Every, republikanischer Wahlrichter im 3. Bezirk der 9. Ward.

Gegen Hermann liegen sechs Anklagen vor, gegen die anderen Elf nur je eine oder zwei.

Zieht sich zurück.

Anwalt Frank J. Janiszewski, der von Sonder-Staatsanwalt Lösch als erster Assistent für die Vorwahlen-Untersuchung angestellt worden war, hat diese Stellung heute niedergelegt. Als Grund hierfür gibt er an, daß er nicht geglaubt hätte, daß die übernommenen Amtspflichten ihn vollständig verhindern würden, sich seiner Privatpraxis zu widmen. Da nun aber das leider der Fall sei, so sehe er sich gezwungen, auf die Stelle zu verzichten. Sonder-Staatsanwalt Lösch sieht sich nun nach einem Ersatzmann für Janiszewski um. Es hieß schon vor einigen Wochen, daß es zwischen ihm und Janiszewski zu Reibungen gekommen sei, die ein längeres Zusammenarbeiten der Beiden unwahrscheinlich machten.

— Armer Mann! — Gatte (zur Frau): „Schon wieder neue Windeln für das Kind?! Wo soll ich bloß das ganze Geld für Eure Toiletten hernehmen!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen Regen oder Schnee bei geringerer Luftwärme, Mindest-Temperatur heute Abend etwa 32 Grad; zunehmender Ost-, später Nordostwind.

Illinois und Indiana: Regen im Süden; Regen oder Schnee im nördlichen Theile heute Abend und morgen; sinkende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Regen oder Schnee und kälter heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Morgen wie folgt: Abends 6 Uhr 44 Grad, Nachts 12 Uhr 42 Grad, Morgens 6 Uhr 41 Grad, Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **260** Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Passende Geschenke für Weihnachten

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten

Nur noch 7 Tage bis Weihnachten. Wir empfehlen die frühen Morgenstunden um bequem einzukaufen.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Alle Carlinien führen direkt oder mittelst Transfers bis auf einen Block von unserem Laden.

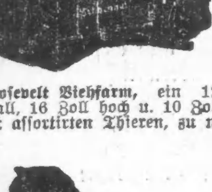
Ankündigung!

Wir weichen dieses Jahr von unserer früheren Gewohnheit ab, unseren Laden am Sonntag vor Weihnachten offen zu halten, und

Unser Laden wird nächsten Sonntag geschlossen sein

Wir ersuchen unsere Kunden ihre Einkäufe während der Wochentage zu besorgen. Laden offen jeden Abend bis Weihnachten.

Spielsachen werden am besten hier gekauft



Die echten Schönhut Pianos, reiner Ton, 14 Tasten, fancy dekor., hochfein polirt, Notenbuch mit jedem Piano 95c

And. v. 18c bis $12.95.

Roosevelt Viehfarm, ein 12 Zoll langer Stall, 16 Zoll hoch u. 10 Zoll breit, mit assortirten Thieren, zu nur 95c

Roly Poly — die Puppe die nie umfällt, sehr passend für Babies, 95c, 45c, 25c u. 10c

Zirkus-Pferde auf Platformen und Schaukeln, mit buntem Sattel - Geschirr, Bügel u. s. w. Etwas neues. Zu 3.95

(Andere bis zu $15.00.)

Vergeßt unsere Automobil-Ausstellung nicht. Laßt die Kleinen sie probiren ehe Ihr kauft. $18 bis herunter auf $3.95

Weihnachts-Liköre

California Grape Brandy oder Globe Whiskey, per Gallone $1.85

California Port, Sherry oder Hochheimer Wein, regulärer $1.50 Werth, per Gallone 98c

$1.25 Flasche Rye Whiskey, volles Quart, zu 64c

$1.00 Flasche Berliner Doppelkümmel oder Jamaica Rum, Flasche 49c

Süßer Apfel-Cider, per Gallone 28c

Handschuhe für Geschenke

Import. französ. Glacehandschuhe für Damen, 2 Klaspen, alle beliebten Schattirungen, Paris Point Stickerei, jedes Paar in fancy Schachtel, zu $1.50 und $1.25

Braune und lohfarbige fließgefütterte Glacehandschuhe für Männer, 1 Klasp, nützliche Weihnachtsgeschenke, jedes Paar in fancy Schachtel, Paar $1.00

Bettdecken, Scarfs

Weiße Bettdecken, befranst oder gesäumt, große Doppelbett Größe, gutes Fabrikat, Marseilles Muster, $1.75 Sorte, zu $1.29

Spachtel Scarfs, hohlgesäumt und ausgezackt, fancy Stickerei-Einsatz, 18 bei 54, 50c Werth, zu 39c

Tischdecken, reinleinen, silbergebleicht, einfache und buntfarbige Borders, befranst, 8-4 G., $1 Wth., zu 79c

Strümpfe für Geschenke

Braune, blaue, rosa und weiße Lisle Damenstrümpfe, 4 Paar in bunter Schachtel, zu 50c

Schwarze, reinseidene, nahtlose Männerstrümpfe, jedes Paar in fancy Schachtel, $1.50, $1.35 und $1.25

Ihr könnt Jeden mit Schmucksachen zufriedenstellen

Armbänder — eine sehr große Auslage, massiv goldene und feine goldgefüllte, fancy gravirte Tops, in mehreren Breiten, gutes Gelenk und Catch, $10.00, herunter auf $2.95

Armbänder — (wie im Bild), die echten Carmen, elegant gravirt, Gold gefüllt, jedes in gefüttertem Etui, für $3.00

Cuff Link - Manschettenknöpfe, Gold gefüllt, mit Brillant- od. einer farbigen Steinfassung, jedes Paar in gefüttertem Etui, für 50c

Fobs für Männer, Band mit Gold gefülltem Mounting, u. Charms, frei grav., $3 u. $2.50 Werthe $1.50

Baby-Becher, vierfach silberplattirt, polirt oder Satin-Finish, — fancy gravirt, — Gold lined — $2.25, herunter auf 50c

Taschentücher, Regenschirme, Fancy Waaren

Puff Jars—vergoldet, od. weiße Metalldeckel, (wie im Bild), für 25c

Strumpfbänder f. Damen, sch. od. einfacher Front, Pad Facons, fancy Schachtel, 69c, 45c und 25c

Damen-Gürtel, in jeder denkbaren Facon und Farbe, passende Schnallen $6.95, $5.95, $4.95, $3.95, $3.45, $3.25, $2.95, $2.45, $1.95, $1.50, $1.25, $1 u. herunter auf 35c

Albums, für große und kleine Photographien, Plüsch- und Celluloid-Deckel und Easel, spezielle $5 Werthe, für $4.45

Franz. geschliff. Glas Handschuhe- und Taschentuch-Schachteln, Atlasfutter u. mit Band eingebunden, blau, roth, rosa, gelb und grün, für $1.45

150 Dutzend feine bestickte Taschentücher f. Damen, gezackt und hohlgesäumt, das Stück 25c

Reinseidene weiße Brokat Mufflers für Männer, — $1.25-Werth, speziell für 98c

250 seidene Regenschirme für Damen und Männer, fancy und einfache Griffe, Futteral und Quasten, regulärer $2.50-Werth, für $1.98

125 Stücke von 20zölligen bestickten Flounceings, sehr hübsch für Shirt Waists, bis zu 50c werth, speziell, die Yard für 25c

Kimonos Schürzen

Lange seidene Kimonos für Damen, — prachtvoll gemacht, — $8.50 Werth, für $5.00

Thee - Schürzen für Damen, mit Spitzen und Band besetzt, — $1.25-Werth, für 75c

Kinder-Anzüge

Anzüge für Kinder, — russische, Matrosen od. Buster Brown, blau, grau, braun u. fancy farbig, $6.50 Wth. $3.98

Feine reinwoll. blaue Serge - Anzüge für Knaben, einfache oder Knickerbocker Hosen — 8 bis 16 Jahre $4.98

Messerwaaren Abtheilung

Taschenmesser f. Männer u. Knaben. Ebony. Knochen- oder Stag-Griffe, jedes Messer garantirt, 50c Werth, 35c

Rasirmesser, voll hohlgeschliffen, ⅝zöll. Klinge, eckige Spitze, jedes Messer fertig z. Gebrauch abgezogen, mit Strop u. Pinsel, für $1.00

Feiertags-Slippers

Feiertags - Slippers f. Männer, schwarzes u. lohfarb. Vici, gedrehte Sohlen, alle Größen, 6 bis 11, — $1.50 Werth 98c

Feiertags-Slippers u. Juliets f. Damen, mit Pelz besetzt, Größen 3 bis 8, $1 u. 1.25 Werthe, Pr. 79c

Groceries, Candies

Mehl, Washburn's Gold Medal oder Wieboldts Best, ½ Bbl. Sack $2.99 — ¼ Bbl. Sack $1.51

Kernenlose Rosinen, fancy große Muskateller, 1-Pfd. Packete zu 10c

Bartlett Birnen, f'cy calif. Frucht, Pfd. 12c

Fancy türkische Feigen, — große feine Frucht, per Pfd. 14c

Feuchtes Mincemeat, Monarch Br'd., 50c Krug 29c

Walnüsse, große handgepflückte, 5 Pf. $1, Pfd. 22c

Plum Pudding, Richelieu oder R. & R., 50c Büchse, zu 38c

Kondensirtes Mince Meat, New England Sorte, 3 Pck. 20c, Pck. 7c

Citronatschale, fancy korsikan., verzuckerte, das Pfd. zu 14c

Santa Claus Seife, mit Grocery-Bestellg. von $2 oder mehr, 10 Stücke für 20c

Uneeda Biscuits, 2 5c Packete u. 1 10c Packe. Oatmeal Crackers, für 16c

Gemischtes Geflügelfutter od. Mais, 100-Pfd.-Sack $1.71

Büchsengemüse, grüne Bohnen, Zuckerkorn, Tomatoes u. Early June Erbsen, 4 Büchsen von jed. oder assortirt 28c

Assort. Chocolates u. Bonbons, in fancy Schachteln, $2.50 bis herab auf 25c

Hummer Mixed Candy, zu 15c

Candy Baumschmuck, 10c Stück herunter bis per Dtzd. 10c

Amerikan. gemischter Candy, Pfd. 10c

Allerlei Provisionen

Kaffee, Chicagos beste Mischung, 4 Pfd. für $1.00, per Pfd. 27c

Back - Chokolade, — ½ Pfund-Stück 12½c

Fancy Sugar Cured geräucherte Butts — per Pfd. 11¾c

Saure Schweinsfüße — 3 Pfd. für 10c

Lebende Karpfen, Pfd. 6½c

Neue Send. holländ. Häringe, Fäßchen 54c

Yacht Club od. Lion Brand Lachs, Star Hummer oder Finnan Haddock, 2 Büchsen für 25c

Fancy Eß- od. Kochäpfel, per Peck 39c

Größtes Asst. von Orangen in d. Stadt. Niedr. Preise, Qualität in Betracht gezogen.

Reines Kettle render. Schmalz, per Pfd. 12c

Meadow Hill Butter, täglich frisch, per Pfd. 32c

Feine große Eier, Dtzd. 29c

Frisches großes Leaf Schmalz, per Pfd. 9¾c

Kleine magere Pork Loins, per Pfd. 9½c

Vorderviertel Spring Lamb, per Pfd. 8½c

Vorderviert. Veal od. Veal Stew, per Pfd. 7¾c

Prima Chuck Roast, per Pfd. 7½c

Sugar Cured Rump Corn Beef, per Pfd. 7½c

Spitzen-Gardinen für Weihnachten

Brussels, Cable Net und Nottingham Spitzen-Gardinen große Partie v. prachtvollen Mustern, 3 u. 3½ Yards lang, reguläre $3.00-Werthe, das Paar für $2.25

Import. Cable Net und Irish Point Spitzen-Gardinen, weiß, Beige und Arabian. Cluny Spitzen-Gardinen, mit hübschen Einsätzen und Borders, $5.00-Werth, das Paar für $3.50

Couch-Decken, orientalische gestreifte Muster, gute Qualität, spezieller Werth, das Stück 95c

Für Raucher

Raucher-Sets und Zigarren-Etuis, größere und bessere Auswahl als je zuvor zu so befriedigenden Preisen geboten wurde, $10.00, herunter auf 25c

Oscar Eagle, eine lange Habana - Einlage und breites Deckblatt, 25 in Blechbüchse, für 79c

Henry George, Owl oder La Cuba, 5c Straight Zigarre, Kiste mit 25, für 83c

Dan Tompkins, echtes Sumatra Deckblatt, garantirte lange Zimmer-Einlage, 4 für 25c-Zigarren, Kiste mit 50, $1.45, Kiste mit 25, 75c; Kiste mit 12 für 45c

Meerschaum-Pfeifen, in Plüsch gefütterten Schachteln, gerade oder gebogene Röhren, $4.00-Werth, für $2.25

Männer-Ausstattungen

Plaited oder einfache Negligee-Hemden für Männer, mit festen oder losen Manschetten, großes Sortiment in den neuesten Mustern, für $1.00

(Andere für $1.25 und $1.50)

Flannelette Nachtgewänder für Männer, — große Varietät von Mustern, $1.50 Werthe, für $1.00

(Andere zu 50c und 75c.)

Großes Sortiment Sweater Coats f. Männer u. Knaben, $5 herunter auf 75c

Kleider-Stoffe, Seide

Fancy Seide, gestreift, gemusterte u. Plaid Effekte, $1.25-Werth, Yd. 89c

44- bis 54zöll. schwarze Kleiderstoffe, einfache und fancy Gewebe, $1.50-Werthe, die Yard 98c

100 Stücke reinwoll. schlichter franz. Serge, und Nuns Veiling, schwarz u. alle Farben, die Yard 47½c

Coats u. Pelzwaaren

Coats für Damen und Mädchen, in Directoire- oder Empire-Facons, Kerseys oder Broadcloth, Atlasfutter, 52 Zoll lang, $17.50-Werth, für $10.98

Franz. Lynx Sets, Rug Muff und großer Throw, shirred gefüttert, per Set zu $6.98

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(17. Fortsetzung.)

Mit liebenswürdiger Unbefangenheit wandte sie sich ihrem anderen Besucher zu und dankte ihm mit überschwenglichen Worten für das entzückende Geschenk, das er ihr kurz vor Thilos Eintritt gemacht hatte. Um Letzteren noch mehr zu ärgern, nahm sie das Schmuckstück aus dem auf dem Tische stehenden Etui. Es war eine wundervolle Halskette. Große Türkisen und Opale waren hängend in Gold gefaßt und bildeten ein Meisterstück moderner Goldschmiedekunst. Sie hielt es Thilo spöttisch vor das Gesicht. Um nicht damit in Berührung zu kommen, lehnte dieser sich weit in seinen Stuhl zurück und steckte die Hände lässig in die Taschen. Dabei berührte er zufällig das Stückchen isländischen Felsgesteins. Wüthend schleuderte er es auf den Tisch, daß das feine chinesische Porzellan ernstlich in Gefahr gerieth.

„Sehen Sie diesen Stein" sagte er heftig, „den würde ich nicht für hundert solcher albernen Schmuckstücke hergeben!"

Gleich darauf empfand er jedoch brennendes Schamgefühl. Wie konnte er den Stein, der ihn an die erinnern sollte, die ihm als das Heiligste auf der ganzen Welt erschien, auf diesen Tisch legen.

Der junge Mann hatte den Stein bereits aufgenommen und betrachtete ihn.

„Das würde allerdings nur beweisen, daß Ihre Kenntnisse von dem Werthe der verschiedenen Steinarten nicht sonderlich groß sind", sagte der junge Herr ironisch. „Malachit ist ganz entschieden weniger werthvoll als Türkisen, in gleich großen Mengen selbstverständlich."

„Was meinen Sie? Wie nennen Sie meinen Stein?" fragte Thilo athemlos.

„Malachit natürlich."

„Und wieviel ist er werth?"

„Das weiß ich nicht; ich bin kein Steinhändler."

Thilo sprang erregt empor.

„Zum Donnerwetter, so kommen Sie doch mit der Sprache heraus. Ich meine, ob diese Steinart wirklichen Werth hat?"

„In großen Stücken, natürlich. Der Kaiser von Rußland schenkte einmal der alten Kaiserin Augusta ein paar Thüren davon, die einfach als unbezahlbar galten. Aber über den eigentlichen Geldwerth des Malachits müssen Sie sich von einem Händler unterrichten lassen."

Die junge Schauspielerin war gelangweilt dem lebhaften Gespräch gefolgt und wandte in völliger Gleichgiltigkeit kaum den Kopf, als Thilo plötzlich aufsprang und sich empfahl.

Immer drei Stufen auf einmal nehmend, eilte er die Treppen hinab und winkte einer Droschke. „Leipziger Straße", rief er aufgeregt, „bei dem ersten Juwelier halten Sie an."

Kaum stand der Wagen, so war er mit einem Sprung heraus und betrat hastig den Laden. Es war ein kleines Geschäft, in dem zufällig nur der Gehilfe anwesend war. Eilig hielt Thilo ihm seinen Stein hin.

„Was ist das werth?" fragte er kurz. Der Gehilfe besah den Stein und den seltsamen Kunden neugierig.

„Das ist — ist das nicht —"

„Ja, natürlich, Malachit, Mensch. Aber Sie sollen mir nicht sagen, was das ist, sondern was das werth ist. Etwas schnell, wenn ich bitten darf."

Der Gehilfe zuckte die Achseln. Er wußte nicht, er wolle den Besitzer rufen, ob der Herr die Güte haben wolle, so lange Platz zu nehmen.

Nein, der Herr wollte nicht. Er zog es vor, wie ein Wilder im Sturmschritt im Laden auf und ab zu rennen, den Kopf voll durcheinanderwirbelnder Gedanken. Eines stand fest, falls dies wirklich Malachit war, dann konnte er Marion — o Marion! Der künftige Besitzer großer Malachitgruben oder Steingruben oder wie das hieß, der durfte sich schon erlauben, jedes Weib mit seinem Vornamen anzureden — ja, also dann konnte er Marion mit Juwelen überschütten; die kleinen Hände sollten geschmückt werden mit den kostbarsten Ringen, ein Diadem sollte sie haben einer Königin würdig, obgleich alles Edelgestein verblassen mußte vor dem Glanz ihrer Augen, die immer gleich schön waren, mochten sie im Frohsinn aufleuchten oder im Mitgefühl sich mit Thränen füllen.

Er wurde aufgerüttelt im Bauen seiner Luftschlösser durch den Geschäftsinhaber, der mißvergnügt den Kaufunlustigen betrachtet.

„Das ist Malachit, aber wenn Sie zu verkaufen wünschen, haben Sie sich im Lokal geirrt. Ich bin Juwelier, mein Herr. Gehen Sie zu einem Steinschneider; aber der Erlös für ein solch elendes Stück ist nicht bedeutend, das kann ich Ihnen gleich sagen. Empfehle mich, mein Herr."

Thilo stürmte hinaus.

„Kutscher, das Geschäft war nicht das richtige. Ich will zu einem Steinschneider oder Händler, am liebsten zu einem Juden."

Ein Jude wird den Werth gewiß nicht überschätzen, wenn er hört, daß ich verkaufen will, dachte er bei sich.

„Jawoll, nu weeß ick. Man rin in'n Jallawagen, ick wer' Ihn schonst vor die richtige Thür bringen."

Der Wagen bog von den Friedrichstraße in die Kochstraße ein und hielt bald vor einem kleinen Laden. Alte silberne Uhren, Becher, Tassen, antikes Geschmeide sah man nun im Schaufenster. Eilig trat Thilo ein.

„Kaufen Sie Malachit?" fragte er ein kleines, fettes Männchen, das hinter dem Ladentisch saß.

Der Angeredete nahm bedächtig das Vergrößerungsglas aus seinem Auge, mit dem er soeben sorgfältig eine Uhr geprüft hatte, stand auf, wischte seine Hände an seiner Lederschürze ab und sagte:

„Wie meinen Sie?"

„Ob — Sie — Malachit — kaufen!" schrie Thilo ungeduldig.

Der Alte schüttelte den Kopf.

„Nicht viel. Wird heutzutage kaum verlangt. Unmodern."

„Wie ist denn der Werth?"

„Ja — na! Früher, als er von Rußland kam und noch sehr beliebt war, stand er natürlich hoch im Preise. Da zahlte man mindestens fünfundzwanzig Mark für das Pfund. Nun kommt er ja meistens aus Australien, der Preis ist mächtig heruntergegangen. Hier wenigstens würden Sie jetzt kaum fünf Mark für das Pfund bekommen. Wie viel Pfund haben Sie denn zu verkaufen?"

Thilo reichte sein Stückchen herüber und der Alte warf ihm einen fast mitleidigen Blick zu.

„Das ist alles?" Er warf den Stein in eine Wagschale; er wog kaum ein Viertel Pfund. „Ich will Ihnen eine Mark geben, mehr bekommen Sie in ganz Berlin nicht. Beim Schleifen verliert er so wie so bedeutend an Gewicht."

Thilo riß ihm heftig den kleinen Stein aus der Hand.

„Nicht für hundert Mark würde ich den hergeben", schrie er und stürzte hinaus.

„Scheint 'nen Vogel zu haben, aber 'nen tüchtigen", brummte der Alte hinter ihm her.

„Kutscher", rief Thilo mit strahlendem Gesicht, „jetzt nach einem guten Restaurant, da wollen wir alle beide mal einen festen Trunk thun, oder auch zwei, oder zehn, wenn Sie wollen."

Der Kutscher grinste über das ganze rothe Gesicht.

„Jotte doch, ick wer' schonst wollen, aber wat wird aus meiner Kalesche?"

„Ach was, Kalesche, Mann. Lustig wollen wir sein. Ich kaufe sie Ihnen ab, um was Sie wollen. Nun aber los."

Thilo ließ sich vom schwersten Rheinwein bringen, schickte dem Kutscher eine ganze Flasche hinaus und begann mit Bleistift auf dem Tischtuch seine Berechnungen zu machen.

Fünf Mark das Pfund — sagen wir vier! Und wenn wir nun noch zu den glücklichen Zeiten lebten, ehe das verdammte Australien den Preis verdarb, hätte ich fünfundzwanzig Mark für das Pfund bekommen! Na, schadet nichts, es ist doch genug für uns beide! Sagen wir blos Hunderttausend für die Schiffsladung, bei zehn Schiffen ist die Million da. O, meine kleine Marion, jetzt brauchst Du Dich nicht mehr mit Deiner Hände Arbeit zu ernähren. Wenn ich denke, daß ich vor zwei Stunden noch den alten Schlutow ganz gehorsamst um Urlaub bat! Jetzt werde ich ihm telegraphiren, er soll sich zum Kuckuck scheren. Aber nein, doch nicht! Denn ihm verdanke ich schließlich das Glück. Wenn er meinem Vater nicht diese Ländereien verkauft hätte, würde ich nie etwas von Uthlid gewußt haben, würde nie dort an Land gegangen sein und den kleinen Stein losgetreten haben. Na, außerdem wäre ich ja überhaupt nie zur See gegangen. Ach, ich bin ja schon ganz verrückt vor Freude!

Hastig stürzte Thilo ein volles Glas Wein hinunter, fuhr sich erregt mit den Händen durch das lockige Kraushaar und vertiefte sich von Neuem in seine Gedanken.

Wie war denn die Geschichte damals? Vater hatte doch Aktien ausgegeben, die natürlich heute keinen Pfennig mehr werth sind. Da heißt es, schlau zu Werke gehen. Ich muß sie natürlich erst alle aufkaufen. Das könnte ein Witz werden, wenn mir einer dahinter käme, was los ist. Nachher können sie ja meinetwegen gern noch eine Entschädigung kriegen. Werden die Leute die Mäuler aufreißen, wenn sie erst von meinem Reichthum hören. Wenn erst mein Dynamit meine Lava weggesprengt hat und mein Malachit am Kai — an meinem Kai natürlich — verladen wird. Diesen Kiesel lasse ich meiner Marion in Brillanten fassen, den muß sie immer tragen.

„Kellner, zahlen!"

So und nun werde ich an Herbert telephoniren und ihn zum Mittagessen einladen. Er weiß sicher mit Aktien und solchen Dingen Bescheid. Aber Vorsicht, alter Junge, daß Niemand weiter Wind von der Geschichte kriegt.

Thilo begab sich auf den Heimweg. Aber plötzlich überfiel ihn ein so erschreckender Gedanke, daß sein Herzschlag förmlich aussetzte. Wenn die Ader oder das Lager oder wie man das nannte, nur ganz geringfügig war? Dann war es aus mit seinen Zukunftshoffnungen. Doch die Erinnerung an die zusammengewürfelten, ungeheuren Steinmassen an dem Felsen von Uthild beruhigte ihn etwas. Es mußte mehr dort sein. Er wünschte, einen Geologen neben sich zu haben, den er sofort nach Merkmalen hätte ausforschen können. Er erinnerte sich dunkel damals mit dem alten Schlutow über die Ländereien gesprochen zu haben. „Werthlos, völlig werthlos" hatte der gesagt. „Nicht mal Schwefel ist dort zu finden."

Also hatten sie doch schon untersucht! Aber wenn das Lager auch nur klein war, unter der Oberfläche war sicher noch mehr verborgen. Jedenfalls mußte er sich zunächst sämtlicher Aktien bemächtigen, die würde er schon zu einem ganz niedrigen Kurs bekommen, und dann würde er seine Untersuchungen beginnen.

O, wie glückverheißend sah doch die Zukunft aus! Nicht länger mehr würde sein Lebensschiff auf stürmischem Meer umhertreiben, jetzt sah er vor sich den sicheren Hafen! Die Droschke hielt vor seinem Hause. Thilo warf dem vergnügten dicken Kutscher ein Goldstück zu und eilte hinauf.

Sein Herz that einen freudigen Schlag. Als er den Vorraum betrat, sah er durch die nur angelehnte Stubenthür eine zierliche weibliche Gestalt wartend am offenen Fenster sitzen. Bei dem Geräusch seiner Schritte erhob sie sich rasch. Marion Stubenrauch kam mit einem freundlichen Lächeln auf ihn zu.

XIII. Kapitel.

„Sie sind mehr als pünktlich," rief sie liebenswürdig. „Ihre Wirthin sagte mir, um halb Sieben würden Sie zurück sein, und jetzt ist es kaum ein Viertel."

Obgleich Thilo sich mit äußerster Anstrengung zusammennahm, hatte er Füße und Zunge doch nicht völlig in seiner Gewalt. Die Erregungen des Nachmittags und das hastige Trinken waren nicht ohne merklichen Einfluß geblieben. Seine Augen glänzten, und mit etwas unsicheren Schritten ging er auf das Fenster zu, dem jungen Mädchen entgegen. Er nahm ihre Hand und beugte sich sehr dicht zu Marion herab, zu dicht.

„Ich — ich habe feine Nachrichten,", sagte er, „großartige Nachrichten — ein Glück sondergleichen," und er sah ihr, Antwort erwartend, mit heißem Blick in das Gesicht. Sie sah sehr kühl, ganz Würde, zu ihm auf.

„So? Das freut mich. Aber, bitte, wollen Sie mir jetzt meine Tasche aushändigen? Ich bin in der größten Eile."

Er merkte sehr deutlich seinen Mißgriff und beging trotzdem in seinem Schreck einen noch größeren. Er wurde zudringlich.

„Aber Sie werden doch nicht schon gehen. Sie glauben ja gar nicht, wie reizend Sie sind, welch ein Glück es für mich ist, Sie hier in meinem Zimmer zu wissen und" —

„Wollen Sie mir gütigst meine Tasche geben?" Ihr Antlitz war jetzt so kühl und unbewegt, wie das einer Bildsäule.

„Ja, natürlich. Eine Minute noch, ich habe sie nebenan. Aber erst setzen Sie sich noch mal wieder hin. Ich muß Ihnen etwas sagen. Ich" —

„Meine Tasche!" Thilo selber hätte auf seinem Schiffe keinen Befehl mit größerer Strenge geben können.

„Aber ja — kleines Fräulein —"

„Wollen Sie mir sofort meine Tasche geben? Oder ich verlasse auf der Stelle dieses Haus."

Sie trat, ganz außer sich, mit dem Fuße auf, das ganze liebe Gesichtchen von zornigem Roth überfluthet.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ein Baby 6 Monate lang gemartert.

Von schrecklich juckendem Eczema— Gesicht und Kopf eine einzige Wundheit—Ging auf Hände und Füße über—Rieb sich, bis es blutete— Dem kleinen Leidenden wurde augenblicklich geholfen und

Er wurde vollständig geheilt in 2 Monaten durch Cuticura

„Als mein Söhnchen Walter 3 Wochen alt war, brach Eczema auf seinem Gesicht aus. Wir wußten nicht, was es war und gingen deshalb zu einem Arzt, der ihn 3 Monate lang behandelte. Dann wurde es so schlimm, daß Gesicht und Kopf eine einzige Wundheit waren, und die Ohren schienen abfallen zu wollen. Wir versuchten also einen anderen Arzt. Der sagte, er würde es heilen. Wir sahen es dann 4 Monate mit an, doch unser Baby wurde nicht besser. Seine Händchen und Beinchen trugen jetzt große Wunden, und was sein Schlafen anlangt, daran ließ sich garnicht denken, der kleine Knirps hatte zu furchtbar zu leiden. Zuerst band ich seine Händchen an die Wiege, um ihn am Kratzen zu verhindern, aber als es zu schlimm wurde, wickelte ich ihn in ein Umschlagetuch, sonst hätte er sich ganz blutig gekratzt. Als er 6 Monate alt war, versuchten wir die Cuticura Behandlung. Schon die erste Anwendung von Cuticura ließ ihn gut schlafen und ruhen. Innerhalb einer Woche waren die Wunden verschwunden, wenn sie auch noch roth blieben und manchmal juckten. Darum gebrauchten wir Cuticura noch 2 Monate, dann war das Gesichtchen klar und weiß. Jetzt ist er 2 Jahre und 7 Monate alt und hat nie mehr Eczema gehabt. Ich möchte, dieser Brief könnte jenen helfen, die an Hautkrankheiten leiden. Jede Mutter, die ein Baby mit Hautausschlag hat, möge doch Cuticura versuchen; es giebt nichts Besseres. Frau Louis Beck, R. F. D. 3, San Antonio, Tex., 15. April 1907."

Ein einziger Verbrauch der 3 Cuticura Heilmittel genügt oft schon, marternde, entstellende, juckende, brennende und schuppige Schwären, Eczemas, Ausschläge und Entzündungen von Jung und Alt zu heilen, wenn alle anderen Mittel versagen.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Die kommende Japanerin.

Nach Briefen von Nemirowitsch-Dantschenko.

„Die Japaner verdienen ihre Frauen nicht!" sagt der Autor, und um so mehr müssen wir uns wundern, daß infolge einer wirthschaftlich und sozialpolitisch klugen Berechnung dort Begriffe, wie: Frauenschulen und akademische Frauenbildung, schon zum Ereigniß geworden sind, während wir nach ihrer uneingeschränkten Verwirklichung noch ringen.

In Tokio sind zwei Frauen-Universitäten vorhanden, welche in landschaftlich prächtiger Lage eine kleine autonome Republik darstellen. Das Geräusch der Großstadt bringt nicht dahin, und die Regierung hält sich von jeder Einmischung fern und überläßt die Verwaltung gänzlich den Privatleuten, denen die Gründung und Erhaltung der Hochschulen zu verdanken ist. Sie sind zugleich Internate und verbunden mit Mädchengymnasien und Kindergärten. Eine der Universitäten zählt allein mehr als 800, die andere etwa 600 Studentinnen. Ohne diese Lehrstätten zu verlassen, kann das japanische Mädchen dort von der Elementarbildung an bis zur höchsten Bildungsstufe und zum akademischen Diplom gelangen. „Aus diesen Mauern ist die neue Frau Japans hervorgegangen. Noch einige Jahre, und man wird sie ebensowenig wiedererkennen, wie die Europäer heute den Japaner wiedererkennen." So äußerte sich dort ein Professor, der die systematische Geschlossenheit der japanischen Frauenbildung erläuterte. Bei aller hohen Kultur Japans hat die Frau, welche dort buchstäblich der Sonnenschein des Hauses ist, nur die Werthung einer Sklavin und einer vortheilhaften Waare erfahren. Ein neues Leben und eine neue Freiheit erstreben schon die Zöglinge der Hochschulen an, die einen „Bund der kommenden Frauen" geschlossen haben. Die Haupttendenz der Vereinigung geht dahin, daß die Mitglieder sich verpflichten, nur einen Mann zu heirathen, der vom Vorurtheil der bisherigen Sklavenfamilie frei und nicht gewillt ist, wie ein Ehegewaltiger, sondern wie ein Kamerad seine Gattin zu behandeln. Die weiblichen Hochschulen spielen daher für das Inselland eine gleichbedeutende Rolle, wie die politischen Reformen nach innen und außen hin.

Eins der Internate ist nach europäischem, das andere nach japanischem Muster ausgestattet. In jenem beträgt die volle Pension, einschließlich des Unterrichts und aller Lehrmittel, etwa 25 Mark, im andern sogar nur 15 Mark im Monat. Mehr als 32 Mark vermag eine Studentin monatlich nicht auszugeben. Die Mittel für die „Dzoffi-Daigaka-Universität" hat ein gewisser Naruscheta hergegeben, der lange in Amerika lebte. Außer ihm machte auch General Schanjawsky eine Stiftung für die Frauen-Universität, deren Kasse nie an Ebbe leidet.

Der Verwaltungsrath der Universität setzt sich aus Professoren und Deputirten der Studentinnen zusammen. Diese halten zweimal im Jahre öffentliche Versammlungen ab, um den Lehrgang einer Kritik zu unterziehen. Wird irgend eine Lehrkraft als ungenügend betrachtet, so erfolgt ein Gesuch an den Senat, um eine andere Besetzung des betreffenden Katheders. Es fällt hier niemand ein, die Berechtigung der Lehrerwahl den Hörerinnen streitig zu machen. Daraus entstehen jedoch keine Erregungen und Unruhen. Nach amerikanischer Art erscheint es ebenso natürlich, den Wissensdrang der Jugend zu fördern als auch ihr kritisches Urtheil. Die Willkür verwandelt sich hier in eine Disziplin, und bewundernswerth ist der Geist der Ruhe und des Friedens, der nur dort herrschen kann, wo die Freiheit herrscht. Es ist noch nie vorgekommen, daß ein Lehrer etwa wegen seiner Strenge von den Zöglingen abgelehnt wurde, aber er gibt stets Anlaß zur Unzufriedenheit, sobald er die vielfach an ihn gestellten Fragen, wie hier üblich, nicht zu beantworten vermag. Das „Fragen" bringt die europäischen Professoren hier förmlich zur Verzweiflung. Sie müssen nicht nur in der Universität, im Gymnasium und in der Schule jedem Zögling Rede und Antwort stehen, sondern können auch eines Ueberfalls im eigenen Hause gewärtig sein. Seine Thüren müssen den Studenten offen sein, die sich bei jedem auftauchenden Zweifel in der Arbeit direkt an ihren Lehrer wenden. Der französische Reisende Belsaure beklagte sich schon über den „zudringlichen" Lerneifer der Japaner. Sie sind thatsächlich imstande, den Fremden zu verfolgen, ihn in der geschäftlichen Unterhaltung zu unterbrechen, wenn sie etwas gründlich erfahren wollen. Weder lassen sie sich durch Rücksichten noch durch eine Abweisung abschrecken.

Lieblich und anmuthig sieht es im Internat der Studentinnen aus, wo zwei bis drei junge Mädchen in einem Zimmer wohnen.

Vor einem Pavillon wurde unser Führer sehr feierlich gestimmt. „Hier", sagte er, „wird die Theezeremonie gelehrt!" Die Schuhe wurden abgezogen, wir traten ein und setzten uns andächtig auf einen niedrigen Diwan hin. Es war still wie in der Kirche. Mit allem Ernst wurde die rituelle Hauszeremonie durchgeführt, die sich seit fast zweitausend Jahren von Mutter auf Tochter vererbt und von dieser trotz aller europäischen Bildung hochgehalten wird. Die Studentin, die in feierlichem Festgewand die heilige Handlung des Theeaufgießens mit horizontal gestreckter Hand besorgte, wandte kein Auge weg von der glänzenden Metallkanne, in die sie sorgfältig einen Tropfen kochenden Wassers nach dem andern goß.

Die neuere der beiden Universitäten gilt als eine „weibliche Normalschule". Die Studentinnen zahlen hier nur etwa 13 Mark monatlich, und wenn sie selbst es nicht auftreiben können, so gibt die Regierung für sie einen Zuschuß.

Die Salbe ist gut.

Das ist was Alle über Campholin sagen.

Es scheint, als ob alle Chicagoer erst jetzt die großen Vorzüge von Campholin erkennen und zu würdigen wissen. Es ist eine Salbe, die für Schmerzen und Pein angewandt wird. Letzten Samstag war den ganzen Tag eine fortwährende Nachfrage nach Proben bei der Public Drug Co., Nr. 150 State Straße, und Buck & Rayner, Ecke State und Madison Straße. Es zeigt, daß die Leute interessirt sind und warum sollten sie auch nicht, denn Campholin bringt beinahe augenblicklich Linderung in allen Formen von rheumatischen Schmerzen, schwachen und steifem Kreuz, Steifheit der Glieder, Schwellungen, wunde und empfindliche Füße, Wundheit und Erkältung der Brust, Neuralgie, Ohrenweh, Kopfweh und Hüftgicht.

Campholin ist ein Präparat, das jede Familie im Lande haben sollte, denn es hilft der Natur den Blutandrang zu beseitigen und die Zirkulation normal zu machen; in der That, Schmerzen und Pein können nicht lange dauern, wenn Campholin angewandt wird. Um den Lesern zu zeigen, was andere davon denken, leset folgendes:

Herrman Kristen, der Nr. 1010 N. Sawyer Ave., Chicago, wohnt, sagt: Seit Monaten war mein rechter Arm lahm und steif, und es wurde mir empfohlen, das Glied mit Campholin einzureiben, ich that es und jetzt bin ich geheilt. Ich empfehle Campholin jetzt anderen Leuten."

Dieses ist gerade der Grund, warum Campholin so großen Erfolg hat, einer empfiehlt es dem andern, und in neun aus zehn Fällen, wo Linderung erfolgte, ist diese auf derartige Empfehlung anderer zurückzuführen, und es ist natürlich, denn Niemand wünscht, daß Andere leiden.

Notiz. — Zögert nicht, Campholin von Eurem Apotheker zu kaufen; eine Schachtel heilt und lindert mehr Schmerzen und Pein, als $5 werth der besten Linimente und Pflaster.

Mädchen aus den allerärmsten Kreisen sind dort anzutreffen, und für den unentgeltlichen Unterricht haben sie nach Beendigung ihrer Studien 3 bis 5 Jahre Volksschullehrerin zu sein. Sie erhalten dabei ein Gehalt von 75 bis 85 Mark monatlich bei freier Wohnung. Auch die begüterten Studentinnen, die keine Ermäßigungen in Anspruch nehmen, stellen sich häufig und freiwillig in den Dienst der Vorkserziehung.

Für die Bequemlichkeit der Universitäten sorgt die Kaiserin selbst. Sie hat ihren besonderen Platz in der Hochschule im Festsaal, wo sie häufig erscheint. Sie liebt es, „die lernfreudigen jungen Mädchen bei der Arbeit zu sehen". Harmlos und freundlich verkehrt sie mit ihnen, und dennoch gilt sie in den Augen der jungen Mädchen als „die göttliche Vermittlerin zwischen dem Sonnengotte und dem Mikado."

Ein neues Frauengeschlecht blüht in den Hochschulen und Gymnasien heran, und eine von ihnen unter dem Spitznamen des „Hohen Kragen" — wodurch die europäische Lebensform angedeutet wird — gilt als Lieblingskind des Mikado. Von den Schülerinnen dieses Gymnasiums, die aus japanischen Adelsfamilien der Südprovinzen stammen, wird sogar eine völlige Umgestaltung der Familie erwartet. Viele Zeichen deuten darauf hin, daß die Alleinherrschaft der Männer ihrem Ende entgegengeht und daß der gebildeten Frau in Japan die Zukunft gehören wird.

Was ist eine Eisenbahn.

Diese Frage hat das deutsche Reichsgericht in geradezu lapidarer Kürze wie folgt beantwortet: „Eine Eisenbahn ist ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen und Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmassen beziehungsweise die Erzielung einer verhältnißmäßig bedeutenden Schnelligkeit der Transportbewegung zu ermöglichen bestimmt ist, und durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften Dampf, Elektrizität, thierischer und menschlicher Muskelthätigkeit, bei geneigter Ebene der Bahn auch schon durch die eigene Schwere der Transportgefäße und deren Ladung usw. bei dem Betriebe des Unternehmens auf derselben eine verhältnißmäßig gewaltige, je nach den Umständen nur in bezweckter Weise nützliche oder auch Menschenleben vernichtende und die menschliche Gesundheit verletzende Wirkung zu erzeugen fähig ist." — Deutlicher konnte der Begriff der Eisenbahn nicht gut auseinandergesetzt werden.

— Auch ein Vorschlag. — Gast: Sie, Kellner, meine Frau möchte eine Limonade trinken, ist sie da? — Kellner: Limonade: Bedaure sehr, aber wenn vielleicht gesulzte Schweinsfüße gefällig wären, die sind sehr schön.

Moeller Stange & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 17. Dez.

Speziell: Bestes Patent-Mehl — 5 Pfund (in Tuch-Sack), für 14c

Dieser Koupon und $2.00 gut für 1 Gallone Affidavit Pure Rye Whiskey, regulärer Preis 3.00. Proben frei.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Pulitzer gegen Roosevelt.

Die „N. Y. World" bleibt die Antwort nicht schuldig.

New York, 16. Dez. Unter dem Titel: „Majestätsbeleidigung" bringt heute das Pulitzer'sche Blatt „N. Y. World" eine scharfe Antwort auf Präsident Roosevelt's Extrabotschaft an den Kongreß, worin bekanntlich, in Verbindung mit der Zurückweisung von Auslassungen über den Panama-Kaufsskandal, verlangt wurde, daß Herr Pulitzer von Regierungswegen kriminell verfolgt werde, weil er die Regierung und das Volk der Ver. Staaten verleumdet habe.

Der Artikel sagt u. A.:

„Herr Roosevelt irrt sich. Er kann der „World" keinen Maulkorb anhängen. Sein jetziges Auftreten kann keinesfalls unseren Entschluß ändern, ihn mit peinlicher Unparteilichkeit zu behandeln, — aber wir wiederholen, daß der Kongreß der Ver. Staaten eine gründliche Untersuchung der ganzen Panamatransaktion veranstalten sollte, damit das amerikanische Volk die volle Wahrheit erfahre.

Es ist ein außerordentlicher Umstand, daß Hr. Roosevelt nicht **selber** eine solche Untersuchung verlangt hat. Alle seine Betheuerungen geschmähter Tugendhaftigkeit, alle seine Gießbäche von Schimpfworten und Verdammungen laufen auf die erstaunliche Versicherung hinaus, daß „absolut nichts, woran diese Regierung interessirt ist, vorhanden sei, um eine Untersuchung dieser Transaktion zu rechtfertigen."

Die „World" schätzt voll und ganz das Kompliment, welches Hr. Roosevelt ihr zollte, indem er sie zum Gegenstand einer Extra-Botschaft an den Kongreß der Ver. Staaten machte. In der ganzen Geschichte der amerikanischen Regierung hat noch kein anderer Präsident der Macht und dem Einfluß einer furchtlosen, unabhängigen Zeitung einen solchen Tribut dargebracht.

Das ist auch das erste Mal, daß ein Präsident die Doktrin der Majestätsbeleidigung zur Geltung bringt oder in Ermangelung besonderer einschlägiger Gesetze die kriminelle Verfolgung von Bürgern vorschlägt, welche das Verhalten der Regierung oder das Verhalten von Personen, die Geschäfte mit der Regierung gehabt haben mögen, kritisirt hat. Weder der König von Großbritannien, noch der deutsche Kaiser würden eine solche Macht sich anzumaßen wagen. John Adams' Versuch, das „Aufruhrgesetz" zur Geltung zu bringen, hat die Föderalistenpartei in Amerika zerstört. Und doch schlägt Hr. Roosevelt in Ermangelung eines Gesetzes amtlich vor, die ganze Macht der größten Regierung der Erde in Anwendung zu bringen, um die Freiheit der Presse zu verkrüppeln, unter dem Vorwand, daß die Regierung selber beleidigt worden sei, — und die Regierung ist ER!

Herr Roosevelt ist seiner bedauernswerthen Gewohnheit ungenauer Angaben auch in diesem Schriftstück treu geblieben. Die „World" hat nie gesagt, daß die Regierung der Ver. Staaten korrupt sei, oder daß unter den Personen, welche „riesige Profite" aus dem Kauf des Panamakanals machten, Chas. P. Taft und Douglas Robinson gewesen seien. Herr Taft stellte in Abrede, daß er in irgend einer Weise an jener Transaktion betheiligt gewesen sei, und die „World" veröffentlichte diese Erklärung und nahm sie an; sie würde auch eine In-Abredestellung von Herrn Robinson veröffentlicht haben, wenn sie eine hätte erlangen können . . . Wenn die „World" irgend Jemanden verleumdet hat, so hoffen wir, daß sie bestraft wird; aber wir werden uns nicht durch Roosevelts Drohen oder Schimpfen oder durch seine persönliche Macht einschüchtern lassen.

Roosevelts Entrüstung über die „World" ist in der That köstlich, — sie kommt von einem Präsidenten, der vor weniger, als einer Woche amtlich zu verstehen gegeben hatte, daß der Kongreß der Ver. Staaten aus Schurken zusammengesetzt sei, und der die Ver. Staaten gröber verleumdet, Privatbürger mehr geschmäht, Gerichtshöfe mehr eingeschüchtert und sich als ein gewissenloserer Demagoge erwiesen hat, als irgend ein Anderer, dem das amrikanische Volk jemals Macht anvertraute!"

Im Kampf mit Räubern.

Ortsmarschall stirbt in Erfüllung seiner Pflicht.

Greenwich, O., 16. Dez. Der Ortsmarschall Clyde Wood ertappte frühmorgens fünf Kerle dabei, wie sie in die „First National Bank" einzubrechen versuchten. Er gab sofort Feuer auf sie und tödtete Einen. Die Uebrigen aber fielen dann über ihn her, schlugen ihn bewußtlos und erschossen ihn endlich mit seinem eigenen Revolver. Ein Aufgebot ist jetzt hinter ihnen her.

Montclair, N. J., 16. Dez. Frl. Karoline F. Mayer, 60 Jahre alt, erlitt auf der Verfolgung eines Diebes, welcher in ihr Hühnerhaus gedrungen war, auf der Straße einen Herzschlag infolge der Aufregung, und sie fiel todt um.

Ein Zwischenfall mit Hayti!

New York, 16. Dez. Eine Kabeldepesche des „N. Y. Herald" aus Port-au-Prince, Hayti, meldet, daß der Hilfskommandant vom amerikanischen Kreuzerboot „Des Moines", James H. Reid, auf der Rückkehr von Bizoton, wo er den dortigen amerikanischen Konsul J. B. Terres besucht hatte, von hayti'schen Soldaten angerufen und verhaftet wurde.

Der Oberbefehlshaber jenes Kreuzerbootes, Shipley, beklagte sich durch Hrn. Furniß bei der Hayti'schen Regierung, welche denn auch sofort durch den Kriegsminister sich entschuldigte.

Ausland.

Prozeß gegen 10,000 Frauen!

San Sebastian, Spanien, 16. Dez. Unter riesigem Zudrang wurde ein Prozeß gegen nicht weniger als 10,000 Frauenspersonen der Stadt Bilbao eröffnet. Dieselben sind der Mißachtung des Gerichtshofes angeklagt, weil sie ein Sympathiegesuch zugunsten von Jesuza Pajana unterzeichnete, welche wegen Tödtung ihres treulosen Liebhabers zu 3 Jahren Strafhaft verurtheilt wurde. Das Gesuch verherrlicht geradezu die That Jesuza's, und das bewog den Staatsanwalt, alle Frauen, welche dasselbe unterzeichnet hatten, in Anklagezustand zu versetzen.

Die betreffenden Dokumente wurden in drei geschlossenen Wagen nach dem Gerichtshof gebracht; sie füllen 170,000 Seiten. Volksmengen auf der Straße zischten die Wagen aus, ebenso den Richter und den Verfolgungsanwalt, denen spottend zugerufen wurde: „Wo könnt Ihr Gefängnisse genug finden, um uns Alle einzustecken?"

Im Gerichtssaal sah es mehr aus, als ob ein Schönheitswettstreit abgehalten werde, als eine Gerichtssitzung!

Grüße an türkisches Parlament.

St. Petersburg, 16. Dez. Die Verfassungsdemokraten sowie die Muselmännerfraktion im russischen Parlamentshaus haben diesen vorgeschlagen, einen Sympathiegruß an das neue türkische Parlament zu senden, welches noch diese Woche in Konstantinopel zusammentritt. Wahrscheinlich wird der Dumapräsident Khomjakow angewiesen werden, im Namen des ganzen Hauses einen solchen Gruß zu telegraphiren.

London, 16. Dez. Premierminister Asquith, A. J. Balfour, der Staatssekretär des Auswärtigen, Grey, Winston Churchill und 350 andere Mitglieder des Unterhauses sandten eine Glückwunschdepesche an das türkische Parlament ab, das im Laufe dieser Woche in Konstantinopel eröffnet wird.

Die Adresse trägt die Ueberschrift: „Das älteste Parlament an das jüngste" und drückt die Zuversicht aus, daß die Errichtung der türkischen gesetzgebenden Körperschaft allen Rassen des ottomanischen Reichs zur Befriedigung und Wohlfahrt gereichen werde.

Mexikos Finanzen gut.

Stadt Mexiko, 16. Dez. Die Tagung des mexikanischen Kongresses ist gestern zum Abschluß gekommen. Der Finanzminister Limantour konstatirte, daß das Bundesschatzamt derzeit einen Ueberschuß von $18,594,426 aufweist.

Das Budget für das kommende Jahr wurde vom Kongreß gutgeheißen. Es beziffert die Einnahmen auf $97,261,000, die Ausgaben auf $96,935,402 und 11 Cents. Erwarteter Ueberschuß $325,597 und 89 Cents.

Sultan geht auf Reisen?

Paris, 16. Dez. Die hiesigen Blätter veröffentlichen von ihren Korrespondenten in Konstantinopel Telegramme, welche besagen, daß der Sultan Abdul Hamid nächstdem Besuche in Berlin, Paris und London machen werde.

Brückenunglück.

Martinsburg, W. Va., 16. Dez. Die Anfahrt und vier Bogen der neuen Potomacbrücke stürzten heute zusammen, wobei 4 Personen getödtet wurden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Portland, Me.: Ionian nach Glasgow.
St. John: Monmouth nach Glasgow.
Yokohama: Titan nach Seattle u. s. w.
Am Lizard vorbei: Ibernia, von Liverpool nach Boston.

Gesunde Vernunft und ein Tablet

Beseitigen Dyspepsie, Magenleiden und machen das Essen der Mahlzeiten zu einem Vergnügen.

Wenn Euer Magen an den Streik geht und sich Euer ganzer Körper empört, dann ist es Zeit, daß Ihr Euch vornehmt, etwas zu thun.

Es ist klar und deutlich und nur eine Frage der gesunden Vernunft — diese sogenannte Dyspepsie. Man nehme durch Mißhandlung, Ueberfütterung, Ausschweifungen und Schwelgereien die Sachen weg, welche der Magen bedarf und man hat Dyspepsie und Unverdaulichkeit; andere Krankheiten folgen — dies ist gesunde Vernunft.

Der Magen ist willens genug, aber Ihr laßt ihn nicht seine Arbeit verrichten. Ihr nehmt ihm die Elemente fort, die er so nothwendig braucht.

Ersetzt diese Elemente und Dyspepsie und Unverdaulichkeit verschwinden und die ganze menschliche Maschine kommt langsam wieder in Gang.

Was der Magen braucht, ist Nervenkraft, Flüssigkeiten für die Verdauungsdrüsen, Ernährung und Kraft. Alle diese Nothwendigkeiten werden vom Blut genommen. Wenn durch Dyspepsie nichts dem Blut zugeführt wird, so erhält auch der Magen nichts vom Blut.

Dies ist auch gesunde Vernunft, rein, einfach und unverfälscht.

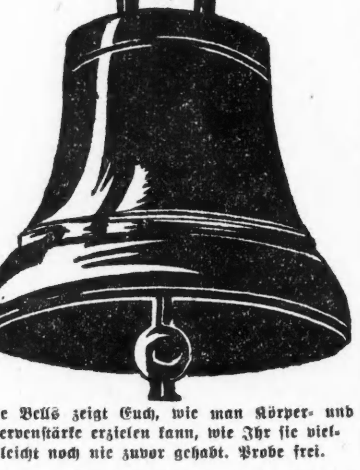
Stuarts Dyspepsia Tablets sind gesunde Vernunft, in Tablets gepreßt. In diesen Tablets sind äußerst wirksame Essenzen, welche in den Magen gelangen, — Speisen verdauen, Gasbildung verhüten, Fäulniß der Speise vorbeugen, die Magensäfte bereichern, und sie werden von dem Blut absorbirt, dadurch wird es kräftiger und liefert eine bessere Flüssigkeit für die Verdauung der nächsten Mahlzeit. Jeder Arzt weiß, was in diesen Tablets enthalten ist; auch weiß es jeder Apotheker. Sie sind ein natürliches, vernünftiges Verdauungsmittel, welches die Arbeit des Magens schnell und gründlich verrichtet. Jede Apotheke hat sie zu 50c per Packet. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Blue Bells läuten an State Straße.

Bemerkenswerthe Beliebtheit des besten und sichersten Stärkungsmittels der Welt ergibt sich aus den großen Verkäufen.

Ein freies Probe-Packet beweist die wunderbare Wirkung.

Von Randolph Straße, an State Straße entlang bis zur Van Buren Straße, in jeder großen Apotheke und Departementladen, Drug-Departement, kann jeder Mann und jede Frau etwas sehen, was gut für ihre schwachen Nerven und dem müden Gefühl ist. Wenn Ihr andere Leute seht, die frei und offen nach Blue Bells General Tonic Tablets fragen, so sollte Euch das überzeugen, daß ein Grund vorhanden sein



Blue Bells zeigt Euch, wie man Körper- und Nervenstärke erzielen kann, wie Ihr sie vielleicht noch nie zuvor gehabt. Probe frei.

muß für die bemerkenswerthe Beliebtheit dieses großen Kräftigungsmittels für Männer und Frauen.

Blue-Bell General Tonic Tablets sollten nicht mit anderen sogenannten Mitteln für schwache Nerven und Schwäche des Körpers verglichen werden. Sie sind eine Klasse für sich selbst. Sie sind positiv unvergleichlich in der Heilung von Nervenschwäche, Erschöpfung, Energielosigkeit, Muthlosigkeit, schwachem Kreuz, Biliosität, Leber- und Nierenleiden, Schläfrigkeit, Schlaflosigkeit und allen Leiden, die durch zerrüttete und mißhandelte Nerven herrühren.

Eine Dosis von dem Probe-Packet beweist, daß dies wahr ist.

Schreibt heute um ein freies Packet, damit Ihr Euch überzeugen könnt, an die Blue-Bell Medicine Company, Watertown, So. Dakota, und dann geht nach Eurem Apotheker und kauft eine 50c oder $1.00 Schachtel. Wenn er sie nicht hat, schickt uns den Betrag, und wir senden sie Euch.

Blue-Bell General Tonic Tablets werden in 50c und $1 Schachteln verkauft bei Rothschild & Co., Economical Drug Co., The Public Drug Co., Buck & Rayners, Independent Drug Co., Consumers Drug Co., Central Drug Co., Hillmans, Boston Store, The Fair, Siegel, Cooper & Co.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt ist das vierstöckige Holmes'sche Geschäftsstubengebäude zu Galesburg, Jll., infolge Selbstentzündung von Chemikalien im Zimmer eines Arztes.

— Beim Marathon-Wettlauf im „Madison Square Garden" zu New York siegte der Indianer Tom Longboat über den Italiener Dorando Pietri. Longboat legte 26 Meilen und 385 Yards in 2 Stunden, 45 Minuten und 5 Sekunden zurück.

— Im Mordprozeß von Thornton J. Haines zu Flushing, N. Y., wurde das Geschworenenkollegium noch gestern vollzählig. In der Verhandlung wird die Mordszene in getreuer Nachahmung vorgeführt werden, was wenigstens bei uns eine Neuheit ist.

— Emma Goldmann und Dr. Ben Reitman wurden zu Bellingham, Wash., unter Anklage des „Landesverraths" verhaftet, um sie zu verhindern, eine anarchistische Versammlung abzuhalten. Später wurden sie auf einem Bahnzug nach Kanada abgeschoben, — aber die Einwanderungsinspektoren an der dortigen Grenze wollen sie nicht einlassen.

Ausland.

— Wieder einmal heißt es es, daß mit der neuen Meuterei und Desertion in der französischen Fremdenlegion zu Algier eine „Agentur" in Verbindung stehe, mit welcher einer oder zwei Deutsche zu thun haben sollen.

— Der Bergwerkbesitzer E. E. Oskar Hart machte sich in Los Angeles, Kal., das Vergnügen, in Roy Knabenshue's Luftschiff aufzusteigen und mit vollen Händen Gold- und Silbermünzen unter die Menge herabzuwerfen.

— Eine türkische Abtheilung langte zu Dilman an, um die Einwohner gegen Ausschreitungen persischer Irregulärer und Kurden zu schützen, die eine Anzahl armenischer Dörfer verbrannten und Männer, Frauen und Kinder getödtet haben sollen.

— Berliner Zeitungen äußern sich fast ebenso unfreundlich über Präsident Kastro von Venezuela, wie vorher die Pariser. Die „Tägliche Rundschau" und mehrere andere Blätter bespötteln eine Depesche, welche Kastro an Kaiser Welhelm richtete; man erwartet, daß diese nur durch das Auswärtige Amt beantwortet wird. Dr. Israel untersucht Kastro, will aber erst in etwa einer Woche ein Urtheil darüber abgeben, ob eine Operation nöthig ist.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	15. Dez.
Weizen—					
Dez	1.00⅝—¾	1.00¾	$1.00¼	1.00½	1.00¼
Mai	1.05¼—¾	1.06	1.05¼	1.05⅞	1.05⅛—¼
Juli	.97⅞—98	.98⅛—¼	.97⅞	.98⅛—¼	.97¾
Mais—					
Dez	.57⅝	.57⅞	.57⅜	.57⅞	.57¾
Mai	.61½—⅝	.61¾—⅞	.61⅜	.61⅝—¾	.61½
Juli	61½-⅝-½	.61⅝	.61¼	.61⅝—½	.61⅝-½
Hafer—					
Dez	.49⅞	.50	.49¾	.50	.49⅞
Mai	.52¼—⅜	.52½—⅜	.52⅛—¼	.52⅜—½	.52¼
Juli	.47⅛	.47⅜	.47⅛	.47¼—⅜	.47⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez					14.50
Jan	15.60	15.62—65	15.57½	15.62—65	15.72½
Mai	16.05	16.05	15.92½	16.00	16.07½
Schmalz—					
Jan					9.12½
Mai	9.35	9.35	9.30	9.32—35	9.37½
Rippchen—					
Jan	8.15	8.15	8.12½	8.15	8.17½
Mai	8.42½	8.45	8.40	8.45	8.47½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 61,000, von Mais auf 727,200, von Hafer auf 335,357 Bushels. Verschickt von hier wurden 40,725 Bushels Weizen, 260,303 Bushels Mais und 229,573 Bushels Hafer.

Viel Diebsgesindel.

Die Geheimpolizei auf die Jagd auf Langfinger ausgesandt.

Mordversuch und Selbstmord.

Der Wirth Wm. Riedel schießt auf seine Frau und begeht Selbstmord. — Angeblicher Räuber meldete sich bei der Polizei als beraubt.

Wie in jedem Jahre um diese Jahreszeit ist auch heuer wieder Chicago das Mekka der Langfingerzunft. Die Gauner pflegen zur internationalen Viehausstellung im Schlachthausviertel nach Chicago zu kommen und auf den nach der Ausstellung führenden Straßenbahnlinien nach den biederen Farmern und namentlich nach den zumeist reichen Viehzüchtern aus dem fernen Westen Ausschau zu halten und ihnen die nicht immer wohlverwahrte Börse auszuführen. Klagen darüber sind bei der Polizei etwas so Gewöhnliches geworden, daß diese nur noch in vereinzelten Fällen der Presse darüber Mittheilung macht. Die Langfinger bleiben dann bis nach Weihnachten hier, denn in dem Gedränge in den großen Läden, auf den verschiedenen Verkehrsmitteln und im Gewühl der Straßen halten sie nochmals reiche Ernte. Heute hat nun Kapt. O'Brien von der Geheimpolizei seine sämmtlichen Untergebenen antreten lassen und ihnen befohlen, auf die Diebe Jagd zu machen und jede irgendwie verdächtige Person, Mann oder Frau, anzuhalten und, falls sie sich nicht ausweisen kann, zu verhaften. Die Beamten sollen sich überall, wo Gedränge ist, einfinden; das Publikum wird ferner namentlich zur Vorsicht gemahnt bei der Benützung der Fahrstühle in den Waarenhäusern, bei den Eingängen der Läden, bei Benützung der Hoch- und Straßenbahnen während der Hauptverkehrsstunden, denn das sind die Gelegenheiten, welche die Taschendiebe vor allen anderen ausbeuten. Besonders viele Diebstähle wurden auf den Straßenbahnwagen an der Nord Clark und Wells Str., an der Madison, 12., Halsted, 35. Str., Wentworth Ave. und Cottage Grove Ave. verübt, auch im Gewühl an Schnittpunkten von Straßenbahnlinien; der an der West 35. und Halsted Str. ist in dieser Beziehung namentlich verrufen.

Mordversuch und Selbstmord.

In dem Hause Nr. 2018 Dearborn Straße, wo sie unter dem Namen Emma Preuß bekannt war, wurde gestern Abend die Frau des Wirthes Wm. Riedel vom Gatten geschossen, weil sie sich weigerte, wieder mit ihm zusammenzuleben, und schwer, aber nicht lebensgefährlich, verwundet. Der Mann schoß sich darauf ins Gehirn und starb vor der Ankunft der Polizei. Die Frau wurde ins St. Lukas-Hospital gebracht. Riedels Wirthschaft befand sich im Hause 752 West 21. Place. Er hatte die Frau vor einem Jahre geheirathet, sie hatte sich aber vor drei Monaten von ihm losgesagt.

Räuber und Beraubte.

Wm. Coleman, ein Nr. 129 Orleans Straße wohnender, 22 Jahre alter Bursche, wurde heute früh nach aufregender Jagd in der Nähe seiner Wohnung verhaftet. Er und der 20jährige Thos. Rooney, Nr. 289 Nord Franklin Straße, werden des Raubanfalls auf zwei junge Leute, Andrew Nolan, Nr. 56 Crosby Straße, und Bernard Fredericks, Nr. 604 Wells Straße, bezichtigt. Nolan und Fredericks gingen mit einer jungen Dame heute früh gegen zwei Uhr die Huron Straße entlang als aus einer Gasse zwischen der Wells und La Salle Straße die beiden Angeklagten auf sie zugesprungen sein sollen. Rooney soll Nolan mit einem Taschenmesser in die rechte Schulter gestochen, und Coleman soll Fredericks niedergeschlagen und mißhandelt haben. Nolans Wunde wurde auf der Wache an der Chicago Avenue verbunden und er dann heimgebracht. Auch Fredericks wurde vom Ambulanzarzte behandelt. Ehe sie nach der Wache kamen, war schon Rooney dort eingetroffen und hatte Leutnant Reich erzählt, er und Coleman seien von zwei Straßenräubern angefallen, und Coleman sei so schwer verwundet worden, daß er einen Arzt habe aufsuchen müssen. Da kamen Nolan und Fredericks herein und bezeichneten Rooney als einen ihrer Angreifer, infolge dessen dieser junge Mann sofort eingesteckt wurde. Sein „schwer verwundeter" Kamerad riß, als die Beamten seine Wohnung aufsuchten, durch die Hofthür aus, lief ihnen Geheimpolizisten über den Haufen und setzte über den nächsten Zaun. Die Beamten schossen mehrmals auf ihn, ohne zu treffen, packten ihn aber in dem Kellerfenster des Hauses Nr. 103 Orleans Straße, in dem er beim Durchsteigen stecken geblieben war, und zogen ihn an den Beinen heraus. Coleman und Rooney betheuern ihre Unschuld. Nolan und Fredericks wollen den Namen ihrer Begleiterin nicht angeben.

Wegen einer Tasse Thee.

Frederick Thulis, ein 28jähriger Mann, bestellte heute früh in der Speisewirthschaft Nr. 167 Chicago Avenue, über der er wohnt, eine Tasse Thee, erhielt Kaffee und verweigerte die Zahlung. Der Speisewirth, Geo. Patrolis, soll ihn darauf mit einer Bierflasche über den Kopf geschlagen und leicht verletzt haben. Thulis will gegen den Mann gerichtlich vorgehen.

Noch ein Mordanfall.

Der Nr. 307 31. Straße wohnende Handwerker Geo. Barette wurde vor einigen Tagen auf einem Straßenbahnwagen von einem Neger angegriffen und ihm der Schädel eingeschlagen. Barrette wurde verhaftet, wegen seiner schweren Verletzung aber ins Hospital geschafft und die auf gestern vor Stadtrichter Gemmill angesetzte Verhandlung auf unbestimmte Zeit verschoben. Auf den Schwarzen fahndet die Polizei.

Statistik über Bluthaten.

Laut polizeilicher Statistik wurden in Chicago in diesem Jahre 156 Menschen ermordet, und in 24 Fällen wurden die Thäter nicht entdeckt. Für die vorhergehenden sechs Jahre lautet die Statistik, wie folgt:

	Mordthaten	Nicht ermittelte Thäter		Mordthaten	Nicht ermittelte Thäter
1902	143	22	1905	178	19
1903	158	22	1906	165	15
1904	135	15	1907	170	15

Ein zum Stehlen abgerichteter Junge.

An der West Adams Straße, nahe Center Ave., wurde gestern Nachmittag Frau F. K. Oliver von einem Fremden angesprochen, gleichzeitig entriß ihr ein Junge die Börse, worauf der Mann und der Junge davonliefen. In der Börse befanden sich $5 und eine goldene Uhr. Der Junge war augenscheinlich von dem Kerl zum Stehlen abgerichtet worden.

Unter der Anklage, S. L. Harris, Nr. 398 West 13. Straße, auf einem Straßenbahnwagen an der West 12. Straße, nahe Canal, um eine Diamantnadel beraubt zu haben, ist John Wackler verhaftet worden.

Angebliche Mädchenhändler erwischt.

Die seit einem Jahre, als sie von Bundesgroßgeschworenen der Einführung von Ausländerinnen zu unsittlichen Zwecken angeklagt wurden, flüchtigen Henry Lair und Lucine Darvaille, Besitzer angeblich anrüchiger Häuser im „Tenderloin" der Südseite, sind von Bundesgeheimagenten in San Franzisko gestern ermittelt worden. In einigen Tagen werden sie nach Chicago zurückgebracht werden.

Was ist Eure Gesundheit werth?

Krankheit setzt ein, wenn Ihr die Natur mißbraucht und gewöhnlich zeigt sie sich zuerst in den Eingeweiden und der Leber. Eine 10c Schachtel (Wochen-Behandlung) von Cascarets hilft der Natur, daß sie Euch hilft. Sie bewirken mehr — wenn Ihr sie regelmäßig gebraucht, wenn nöthig — als irgend eine andere Medizin der Welt. Kauft heute eine Schachtel, nehmt heute Abend ein Cascaret. Besserung am nächsten Morgen. Wegen der Resultate nehmen es Millionen von Leute.

Cascarets 10c per Schachtel für eine Woche Behandlung, alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Millionen Schachteln den Monat. 881

Courtney schwer verdächtigt.

Der frühere Konstabler und die Bombenexplosion am Coliseum.

Der frühere Konstabler Thomas Courtney wurde heute auf der Westseite verhaftet und bereits von Inspektor Wheeler in ein scharfes Verhör genommen, dessen Ergebniß aber verheimlicht wird. Bekanntlich wurde am Sonntag Abend hinter einem Alteisenlager neben dem Coliseum eine Bombe zur Explosion gebracht. Hubert Murphy, Hausmeister des Coliseum, bezeichnet nun Courtney als den Mann, der sich vorher stundenlang in verdächtiger Weise in jener Nachbarschaft herumgetrieben hat.

Courtney sagte später in seiner Zelle: „Man will den wirklichen Bombenwerfer nicht finden." Gefragt, wen er mit „Man" meine, verweigerte er die Antwort. Inspektor Wheeler wurde durch den Fernsprecher benachrichtigt, daß Personen, welche den Verüber der früheren Bombenwürfe gesehen hätten, nach der Wache an der Harrison Straße, wo Courtney untergebracht worden ist, kommen und versuchen würden, den Gefangenen zu identifiziren. Der Hausmeister des Coliseums erhob heute Mittag die Anklage des böswilligen Unfugs gegen Courtney. Letzterer war erst vor einiger Zeit zusammen mit Philip Bulfer verhaftet worden, infolge eines Kraftwagen-Erpressungsschwindels auf der Westseite.

„Der Schmelztiegel."

Zangwills Stück diente der Agitation für Christian Rudowitz.

Vor einem eingeladenen, aus Geistlichen, Siedelungs-Beamten und Universitäts-Professoren bestehenden Publikum wurde gestern Nachmittag im Chicago Opera House Israel Zangwills Schauspiel „Der Schmelztiegel" aufgeführt, das bekanntlich Duldsamkeit der Religionen, Nationalitäten und Rassen predigt. Die Aufführung war als ein Mittel zur Förderung der Bewegung gegen die Auslieferung des russischen Flüchtlings Christian Rudowitz gedacht, obwohl es die Judenverfolgung im Süden Rußlands behandelt und Rudowitz ein aus dem Norden stammender Lutheraner ist. Der Darsteller der Hauptrolle, Walker Whiteside, und Pastor Jenkin Lloyd Jones hielten Ansprachen an das Publikum.

Kein Vertrauen mehr.

Frau Esther Beehler will nicht mehr mit ihrem Manne leben.

Frau Esther Beehler, die ihren Mann, Dr. Louis L. Beehler, auf Zahlung von Nährgeld verklagt hat, erklärte heute Richter Barnes, daß sie nicht wieder mit ihrem Manne leben würde. Der Richter hatte eine diesbezügliche Frage an sie gestellt, weil Dr. Beehler sich bereit erklärt hatte, seiner Frau ein angemessenes Heim zu gewähren, aber Frau Beehler sagte, sie hätte das Vertrauen zu ihrem Manne verloren und glaubte, daß er sie wieder schlagen würde, wie er es früher gethan habe.

Dr. Beehler machte im direkten Verhör Aussagen über den angeblichen Plan seiner Frau, Geld von seinen Eltern zu erlangen, weil diese mit seiner Heirath nicht einverstanden gewesen waren.

— Wer vom Glück nur immer träumt, darf sich nicht wundern, wenn er es verschläft.

Durch elektrischen Strom.

Wie Wm. Gary, ein 14jähriger Junge, sein Leben einbüßte.

Brüh- und Brandwunden.

Frau Amanda Moran verliert infolge einer Kerosinexplosion das Leben, und ein kleines Kind infolge eines Falles in der Mutter Waschkessel.

Einen schrecklichen Tod hat der 14 Jahre alte Wm. Gary gefunden. Wie heute dem Leichenbeschauer gemeldet wurde, hatte der Knabe gestern Abend um 8 Uhr an der W. 69. und Throop Straße in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 6809 Throop Straße, einen elektrischen Leitungsdraht angefaßt, der gerissen war und von einem Pfahl der Leitung der Straßenbahn herabhing. Mit Blitzesschnelle war der Junge von dem elektrischen Strom auf das Pflaster geschleudert worden. Mehrere Augenzeugen eilten auf ihn zu, er war aber bereits todt.

Goß Kerosin ins Feuer.

Im St. Annen-Hospital ist heute die 25jährige Frau Amanda Moran an Brandwunden gestorben, welche sie gestern in ihrer Wohnung, Nr. 1975 Carroll Avenue, erlitt, als sie auf das erlöschende Ofenfeuer aus einer Kanne Kerosin goß und der Inhalt des Gefäßes explodirte. Die Unglückliche erlitt am Kopf und am ganzen Körper furchtbare Brandwunden, ehe es möglich war, die Flammen zu ersticken.

Das Kind und der Waschkessel.

Die 14 Monate alte Anna Krafts ist gestern an den Brühwunden gestorben, welche sie vor 14 Tagen erlitt, als sie in den mit kochendem Wasser gefüllten Waschkessel der Mutter stürzte.

„Durchgebrannter" Straßenbahnwagen.

Ein Wagen der elektrischen Chicago, Lake Shore and South Bend-Landbahn brannte gestern in Ost Chicago durch und entgleiste an der Geleisekreuzung der Elgin, Joliet and Eastern-Bahn in Hammond, Ind. Nachdem er die Röhren- und Drahtleitungen der Western Indiana-Bahn an jener Stelle zerrissen hatte, stürzte er um. Die drei Fahrgäste, John Peto, Michael Karza und John Larya, kamen mit dem Schrecken davon.

Vom Hochschul-Neubau abgestürzt.

Bei der Arbeit auf einem Gerüst am vierten Stockwerk des Neubaus der Hochschule in South Chicago an der 89. Straße und Muskegon Avenue verlor gestern Nachmittag der Backsteinleger Edward White das Gleichgewicht und klammerte sich im Fallen an den Bauschreiner Jas. Daila. Beide Männer stürzten fünfzig Fuß tief auf den Boden. White fiel auf Daila und blieb unverletzt, Daila aber erlitt lebensgefährliche Verletzungen am Kopf und innerlich. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 6815 Wood Straße, gebracht. White wohnt Nr. 7120 Stewart Avenue.

Zeitungsjunge von Kraftwagen verletzt.

An der La Salle Straße und dem Jackson Boulevard wurde gestern Abend der zwölfjährige Zeitungsverkäufer Willie Marr von einem Kraftwagen der Washington Boulevard Auto Station, Nr. 951—953 Washington Boulevard, in welchem der Besitzer P. F. Lindmeier und seine Frau, sowie der Wagenlenker Geo. Weigel, 21. Troy Straße, saßen, zu Boden gestoßen. Er erlitt einen Schädelbruch. Das Ehepaar Lindmeier nahm sich des Knaben an, bis die Polizei ihn nach der Sanitätswache an der Harrison Straße brachte. Die Verletzung des armen Jungen ist lebensgefährlich.

Der Schlafwagendienst.

Das Trinkgelderunwesen und die Vorliebe für untere Schlafstellen.

Herr Lane von der Bundesverkehrs-Kommission fuhr heute fort mit der Untersuchung des Schlafwagendienstes. Als erster Zeuge vernommen wurde Herr Dean, Betriebsleiter des Schlafwagendienstes der Pullman Palace Car Co.. Herr Dean wurde unter Anderem gefragt, wie viel Lohn die Gesellschaft ihren Wagendienern zahle. „$25 den Monat," gab er zur Antwort. „Daneben," fragte Anwalt Manahan, „liefert aber die Gesellschaft den Leuten doch wenigstens auf der Reise auch das Essen?" — „Nein, das thut sie nicht," gab der Zeuge zur Antwort, wollte es aber trotzdem nicht wahr haben, daß die Wagendiener auf Trinkgelder angewiesen sind. Das Trinkgeldgeben, meinte er, hätten nur selbstsüchtige Reisende eingeführt, welche vermöge des Trinkgeldes den Diener dazu bringen wollten, sie aufmerksamer und besser zu bedienen, als andere. Der Fragesteller machte nun darauf aufmerksam, daß das Trinkgeldgeben in diesem Falle dermaßen zu einer stehenden Regel geworden, daß man ruhig sagen könne, eine Schlafwagenkoje koste den Reisenden nicht nur die $2, welche die Gesellschaft unbescheidener Weise berechnet, sondern $2.25, das heißt $2, welche an die Gesellschaft, und 25 Cts., welche an den Wagendiener zu entrichten sind. Herr Manahan vertrat dem gegenüber den Standpunkt, daß das Trinkgeldgeben durchaus im Belieben des Reisenden liege. Die Wagendiener würden es nicht wagen, Leute zu vernachlässigen, die ihnen kein Trinkgeld geben, schon deshalb nicht, weil ja die Gesellschaft solchen Dienern, über welche während des Jahres keine Beschwerde einläuft, den Betrag eines Monatslohnes als Prämie auszahle.

Betriebsleiter Underwood von der St. Paul-Bahn, als zweiter Zeuge aufgerufen, ertheilte Auskunft über Einzelheiten aus dem Schlafwagenbetrieb der genannten Bahn. Es komme diese auf $20,000 zu stehen, sagte er, einen Schlafwagen zu bauen; die jährlichen Betriebskosten beliefen sich auf $600 und die Ausbesserungskosten auf $1000 im Jahr. Die St. Paul-Bahn besitzt etwa 100 Schlafwagen. Nach Herrn Deans' Angaben hat die Pullman Co. zur Zeit 4700 Wagen. Die Baukosten eines Wagens stellen sich, gemäß den Aussagen des Herrn Dean, auf $16,000, die jährlichen Betriebs- und Ausbesserungskosten auf zusammen $2546; die Lebensdauer eines Wagens beträgt durchschnittlich etwa 20 Jahre.

Frei

Laßt mich Euren Katarrh heilen.

Probe-Packet meiner zusammengesetzten Behandlung frei versandt. Kein Würgen und Speien oder übler Athem mehr. Schickt heute Euren Namen.

Katarrh ist nicht nur gefährlich, sondern führt zu üblem Athem, Geschwüren, Tod und Verfall der Knochen, Verlust des Denkvermögens, tödtet Ehrgeiz und Energie, verursacht oft Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, wunde Kehle und Schwindsucht. Er sollte sogleich behandelt werden. Heilt ihn mit Gauß' Catarrh Cure. Es ist ein schnelles, radikales, nachhaltiges Heilmittel, denn es befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen.

C. E. Gauß.

Um allen Leidenden, die an dieser gefährlichen und hartnäckigen Krankheit leiden, zu beweisen, daß Gauß' Catarrh Cure wirklich jeden Fall von Katarrh schnell heilt, ganz gleich, wie alt oder schlimm, verschicke ich ein Probe-Packet per Post portofrei. Schickt uns heute Euren Namen und Adresse, und die Behandlung wird Euch umgehend per Post geschickt. Versucht sie! Sie heilt Euch positiv, so daß Ihr von Euren Freunden gern gesehen, statt gemieden werdet. C. E. Gauß, Marshall, Mich. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Probepacket von Gauß' zusammengesetzter Catarrh Cure, frei in einfachem Umschlag verschickt. — Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an

C. E. Gauß, 3250 Main Str., Marshall, Mich.

....
....
....

13sp.jeb4mi

Nachklänge eines Skandals.

Frau Alice Webb-Dukes Geschäftstheilhaber erklärt sich bankerott.

Charles F. Taylor, ehemals Geschäftstheilhaber von Frau Alice L. Webb-Duke, reichte heute im Bundes-Distriktsgericht ein Gesuch um Bankerotterklärung ein. Er gibt seine Verbindlichkeiten auf $52,199.32 an, seine Bestände auf $89.75. Die erwähnte Theilhaberschaft bestand unter dem Namen Taylor, Webb & Company, die Gesellschaft trieb Handel mit texanischen Tabakländereien. Frau Webb hat immer behauptet, daß die Aussichten des Unternehmens sehr gut gewesen seien, als ihre Heirath mit Brodie Duke ihm allerlei Hindernisse in den Weg gelegt hätte.

War angeblich unzuständig.

Die Henry Bradford Realty Company hat bei Bundesrichter Kohlsaat heute die Aufhebung der Verfügung des Bundesgerichts vom Jahre 1895 beantragt, in welcher der Chicago-Tolleston Land & Investment Company werthvolles Land in Gary, Ind., zugesprochen wurde. Die Antragsteller behaupten, das Bundesgericht sei nicht zuständig gewesen, weil alle in Frage kommenden Personen Einwohner von Illinois gewesen seien.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Majestätsbeleidigung.

Es ist gewiß keine Seltenheit, daß auf der Rednertribüne und in der Presse hohe und höchste Beamte und hervorragende Mitglieder und Führer der Gegenpartei verdächtigt und mehr oder weniger offen zweifelhafter Machenschaften beschuldigt werden. Desgleichen ist es schon sehr häufig vorgekommen, daß man hinter wichtigen Beschlüssen und Abschlüssen der Regierung, deren Vorgeschichte nicht ganz sonnenklar und bekannt war, Korruption witterte und mehr oder weniger deutlich gesagt wurde, daß die Vertreter der Regierung dabei möglicherweise selbst „machten" oder befreundeten Interessen Gelegenheit gaben, ihr Schäfchen zu scheeren.

Derartige Verdächtigungen wurden bisher entweder von der Parteipresse zurückgewiesen und so gut oder schlecht es gehen mochte widerlegt, oder, sofern dabei Personen namhaft gemacht wurden, von diesen selbst als Verleumdungen gebrandmarkt und widerlegt so gut es ging. In schwereren Fällen verlangten entweder die Verdächtigten eine Untersuchung, oder die Untersuchung wurde von den Anklägern, bezw. deren Anhang oder der gegnerischen Presse gefordert. Letzteres dann, wenn die von dem Verdächtigten abgegebene Erklärung nicht befriedigte und das Dunkel, in das die Angelegenheit gehüllt war, oder manchem gehüllt zu sein schien, nicht völlig aufgehellt wurde. Man hat vom amerikanischen Volke gesagt, die Untersuchung stehe seinem Herzen so nahe wie der Apfel-„Pie"; es bedürfe der Untersuchungen zu seinem Wohlbefinden. Dieser Eindruck konnte erweckt werden durch die Häufigkeit der Untersuchung, und diese wieder ist der Häufigkeit der in der Hitze des politischen Kampfes erhobenen Beschuldigungen und ausgestreuten Verdächtigungen zu danken. Die Untersuchung ist der große Prüfstein, und die erste Vorbedingung, die sowohl der Ankläger wie der Vertheidiger erfüllen mußte, sofern er hoffen wollte, daß man seinen Worten irgendwelches Gewicht beilege.

So war's seit den Kindheittagen der Nation. Heute, unter der Herrschaft Theodor Roosevelts ist's anders geworden. Ein Indianapoliser Blatt hat während der Präsidentschaftskampagne eine Kanalskandalgeschichte aufgewärmt, die zuerst in der „New York World" erschien und andeutete, daß ein guter Theil der 40 Millionen, die Onkel Sam für den alten „Panamakanal" zahlte, in amerikanische Taschen gingen, und hervorragende Mitglieder der Roosevelt'schen Regierung und ein Verwandter Roosevelts davon wüßten und möglicherweise davon profitirten. Dafür wurde der Redakteur des Indianapoliser Blattes verschiedene Wochen später von Herrn Roosevelt in einem offenen Schreiben Lügner und niederträchtiger Verleumder genannt, und da das Gerede ganz natürlicherweise auch daraufhin noch nicht ganz verstummte, hat Herr Roosevelt jetzt in einer Sonderbotschaft an den Kongreß — endlich die Untersuchung verlangt? i bewahre! Herr Roosevelt fordert nichts anderes als die strafrechtliche Verfolgung des Herausgebers der „New York World" wegen Verleumdung der amerikanischen Regierung, und er fordert, daß diese Verfolgung von der Regierung betrieben werde, weil der „World"-Mann durch jene Verdächtigungen den guten Namen des amerikanischen Volkes schändlich befleckt habe!

An Stelle der Untersuchung soll uns eine Majestätsbeleidigungsklage servirt werden; und eine Majestätsbeleidigung liegt in der That vor. Herr Roosevelt will uns glauben machen, er halte die Majestät des Volkes für beleidigt durch jene Verdächtigungen seiner Administration, bezw. persönlichen Freunde, die doch durch das alte harmlose Hausmittel der Untersuchung sehr schnell hätte abgethan werden können. Das wird ihm schwerlich gelingen. Man spricht allerdings viel von „Majestätsbeleidigung", aber nur in sehr spöttischem Tone, und so, daß kein Zweifel darüber bestehen kann, wie's gemeint ist: Herr Roosevelt hat's so weit gebracht, daß er mit dem großen französischen Sonnenkönig denkt, wenn nicht sagt: Der Staat bin Ich! Er fühlt sich durch den Zweifel, der in dem wiederholten Verlangen nach einer Untersuchung liegt, in der Majestät seines, seiner Ansicht nach vollkommenen Ich gekränkt, und will Rache üben an seinen Widersachern.

Das ist die Majestätsbeleidigung, die Herr Roosevelt dem Eigenthümer der „World" vorwirft. Sie ist nur eine eingebildete. Die wirkliche Majestätsbeleidigung beging Herr Theodor Roosevelt selbst: Man lachte im Kongreß über seine „World"-Botschaft und man lacht im Volke darüber, sofern den Bürgern das Lachen nicht vor Aerger vergeht. Herr Roosevelt macht sich lächerlich — er beleidigt durch sein Gebahren die Präsidentschaft der größten Republik, die Majestät des vornehmsten Wahlamts der Welt. — —

Immer neue Forderungen.

Dem Lobe des „Mannes hinter der Kanone", das während des spanischen Krieges und in den folgenden Jahren so laut und viel gesungen wurde, hat sich in der neuesten Zeit das Lob des „Mannes vor der Feuerung", des Heizers und Kohlenziehers in der Kriegsflotte angeschlossen. Man kann das als Zeichen der zunehmenden Erstarkung oder, sozusagen, Verallgemeinerung des demokratischen Gedankens auffassen, aber zum Theil wenigstens ist es wohl der Erkenntniß der Nothwendigkeit zu danken. Wenn heute der Präsident der Ver. Staaten in den Kesselraum eines Schlachtschiffes hinabsteigt, hier den Kohlenziehern und Heizern die schwarze Hand zu drücken und ihnen schmeichelhafte Worte dazu sagt, so ist das gewiß zum guten Theil seiner Leutseligkeit und seinem Wunsche nach „Popularität" zu danken, zum Theil aber doch wohl auch der Erkenntniß, daß eben diese Leute da unten in den Eingeweiden der Kriegsschiffe einen sehr, sehr wichtigen Theil der Flottenmannschaft bilden und im Kriegsfalle von allen am schlimmsten dran sind — daß es also ein Klugheitsgebot ist, diesen Leuten ein wenig zu schmeicheln und ihren schweren Beruf nach Möglichkeit herauszustreichen.

Wenn man die Bedeutung der Heizer und Kohlenzieher der Kriegsflotte früher unterschätzte, so hat man diesen Irrthum jetzt eingesehen. Man hat erkannt, daß geübte Heizer der Marine so nöthig sind wie erfahrene Navigatoren, Geschützrichter usw., und man weiß, daß es der Flotte im Kriegsfalle sehr schwer fallen würde, erfahrene und leistungsfähige Kohlenzieher und Heizer zu bekommen. Denn der Dienst im Kesselraum eines großen Fahrzeugs ist unter allen Umständen schwer: im Kriege — vor dem Feind muß der Kesselraum eines neuzeitlichen Schlachtschiffes das Höllischste sein, das auf Erden zu finden ist, und der Kohlenzieher und Heizer im Besonderen thut gut, alle Hoffnung hinter sich zu lassen, wenn er bei Beginn der Seeschlacht in seine Hölle hinabsteigt — er hat von Allen am allerwenigsten Aussicht, mit dem Leben davonzukommen, wenn der Kampf unglücklich verläuft. Deshalb ist in der jüngsten Zeit von sachverständiger Seite verschiedentlich das Lob der „bescheidenen Kohlenzieher" und Heizer gesungen und darauf hingewiesen worden, wie unbedingt nöthig es sei, schon zu Friedenszeiten für eine starke Kohlenziehereserve zu sorgen.

Zuletzt und am Eindringlichsten geschah das jüngst auf Versammlungen von Vertretern und Arbeitern von Gasanstalten. Die Arbeiterschaft der Gasanstalten, hieß es da, sei berufen, eine starke Kohlenzieher- und Heizerreserve für die Flotte zu bilden, denn die Gasarbeiter seien die hohen Temperaturen und die harte Arbeit gewöhnt. Man sagt, der Gedanke habe bei den Arbeitern selbst und ihren Arbeitgebern viel Anklang gefunden, und es soll nun so bald wie möglich an die Schaffung einer Heizerreserve von rund 20,000 Mann gegangen werden. Die Leute sollen eine kleine jährliche Löhnung erhalten und jedes Jahr auf ein paar Wochen zum Dienst eingezogen werden. Erst wenn eine solche Reserve wirklich geschaffen sei, dürfe das Land einem großen Seekriege mit einiger Ruhe entgegensehen.

An der Wichtigkeit der Kesselraummannschaften kann natürlich nicht gezweifelt werden. Desgleichen ist es gewiß, daß im Kriegsfalle eine sehr viel größere Zahl solcher Mannschaften nöthig ist, als zur Zeit in der Flotte dienen. Die Schaffung einer solchen Reserve-Mannschaft scheint geboten, so lange eine starke Kriegsflotte nöthig und ein Krieg möglich scheint, und, wird wohl auch möglich sein. Wenn man die kleine jährliche Löhnung nicht allzu klein macht, wird es wohl gelingen, etliche Tausendee zum Beitritt zu gewinnen; macht man die Löhnung groß genug, dann mag sich der Traum von einer Reserve-Mannschaft von 20,000 Köpfen verwirklichen lassen. Aber ganz billig wird das nicht sein. So ein paar Milliönchen das Jahr werden dabei wieder daraufgehen und — im Ernstfalle wird man doch nicht so ganz bestimmt auf die Leute rechnen können.

Doch mas macht ja schließlich nicht viel aus. In Wirklichkeit denkt doch kein Mensch an den Krieg. Nur das Kriegspielen will man, bezw. die schönen Profite, die sich bei dem „Rüsten auf den Krieg zur Erhaltung des Friedens" machen lassen.

Das Volksvotum.

Im Großen und Ganzen ist das nun vollständig vorliegende Zahlenergebniß der verflossenen Präsidentenwahl den gehegten Erwartungen entsprechend. Das Gesammtvotum zeigt eine beträchtliche Zunahme gegenüber dem Jahre 1904, in welchem die radikalen Bryandemokraten aus bekannten Gründen Wahlenthaltung geübt haben. Während im Jahre 1900, als Bryan Kandidat war, 6,358,000 demokratische Wähler durch Abgebung des demokratischen Stimmzettels von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten, sank im Jahre 1904 die Zahl der für den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Parker abgegebenen Stimmen auf 5,077,000. Mehr als 1,280,000 Demokraten enthielten sich entweder gänzlich der Wahl, weil der demokratische Kandidat statt des radikalen den konservativen Flügel der Partei vertrat und weil Bryan selber kein Hehl aus seiner Feindschaft gegen ihn gemacht hatte, oder stimmten gradezu für den republikanischen Kandidaten, dessen Mehrheit demzufolge eine unerhörte Größe erreichte.

Diesmal hat Taft ungefähr 14,000 Stimmen mehr erhalten, als vor vier Jahren Herr Roosevelt bekommen hat. Während jedoch Roosevelts Stimmenmehrheit gegenüber Parker rund 2½ Millionen betrug, beläuft sich die Mehrheit Tafts gegenüber Bryan auf nur ungefähr 1¼ Millionen. Die konservativen Demokraten haben somit in Hinsicht auf 1904 nicht Gleiches mit Gleichem, nicht Böses mit Bösem, nicht Parteiverrath mit Parteiverrath vergolten, sondern haben, soweit sie es über sich gewinnen konnten, für Bryan gestimmt trotz aller Einwendungen, die sie gegen ihn hatten. Wie sehr die von ihm vertretene Politik ihnen zum Theile auch anstößig war, sie war — Alles in Allem — ihnen nicht so anstößig, wie die republikanische Politik.

Was die Gesammtstimmenzahl anlangt (große und kleine Parteien mit einander gerechnet) so ist damit das größte, jemals in einer Präsidentenwahl abgegebene Votum erreicht. Im Vergleich zu 1904 — (14,852,000 gegen 13,529,000) — ist eine Zunahme von 1,323,000 Stimmen zu verzeichnen. Im Vergleich zu 1900 jedoch beträgt die Zunahme nur 791,000 also noch nicht die Hälfte dessen, was sie in den vorhergegangenen acht Jahren betragen hat, in denen sie sich auf rund 1,900,000 belief (13,961,000 Stimmen im Jahre 1900 gegen 12,060,000 im Jahre 1892). Nach Maßgabe des seitherigen größeren Bevölkerungswachsthums muß die Zahl der stimmberechtigten Bürger in den letzten acht Jahren um nicht weniger als 2,500,000 zugenommen haben. Wenn trotzdem die thatsächliche Stimmenzunahme sich auf noch nicht ein Drittel dieser Ziffer beläuft, so zeigt das klar und deutlich, von welchem Grade der Wahlmüdigkeit oder Gleichgiltigkeit ein großer Theil des Volkes dem verflossenen Wahlkampfe gegenüber erfüllt gewesen ist: was in Anbetracht des völligen Mangels an großen, aufregenden Streitfragen nicht besonders Wunder nehmen kann. Wo beide Parteien im Grunde die nämlichen Dinge versprechen, ist es nur natürlich, daß sich über die Frage: ob diese, oder jene? die Gemüther nicht erregen.

Vergleichsweise viel schlechter als die großen sind in diesem Wahlkampfe die kleinen Parteien gefahren. Die republikanische Partei kann des erstrebten und erhofften Sieges sich rühmen. Die demokratische Partei hat in ihrer Niederlage den Trost, daß doch wenigstens ihre Stimmenzahl wieder eine anständige Zunahme erfahren hat. Dagegen hat die sozialistische Partei, die auf 800,000 bis 1,000,000 gerechnet hatte, es auf nur 447,000 gebracht; auf nur 45,000 mehr, als ihr vor vier Jahren zugefallen sind. Und die Partei der Prohibitionisten, die im Hinblick auf ihre neuerlichen anderweitigen Erfolge beim Beginn des Wahlkampfes so große Rosinen im Sacke hatte und deren Führer sich gleichfalls mindestens eine Million Stimmen prophezeit hatten, hat im Vergleich zu 1904 sogar einen Verlust erlitten. Statt der ganzen Million Stimmen hat sie noch nicht den vierten Theil erhalten: nur 241,000, während sie vor vier Jahren 258,000 und im Jahre 1892 sogar schon 264,000 gehabt hat.

Strafe für Fremdenhasser.

Ein bereits vor sechzehn Jahren ausgestreutes Samenkorn ist jetzt im Kongreß aufgegangen: Das Abgeordnetenhaus hat eine Gesetzvorlage zum Schutze der Vertragsrechte von Ausländern angenommen. Laut und vernehmlich wurde das Verlangen nach solcher Gesetzgebung zum ersten Male auf Grund des New Orleanser Italienergemetzels erhoben. Elf im Gefängnisse, also im Schutz der Staatsbehörden befindliche Italiener — darunter mehrere, die von der gegen sie erhobenen Anklage schon gerichtlich freigesprochen waren — wurden von einem ganz öffentlich zusammengerufenen Volkshaufen abgeschlachtet, ohne daß die Staatsgewalt dagegen auch nur einen Finger rührte. Wie seitens der Staatsgewalt nichts geschehen war zur Verhütung des Verbrechens, geschah nachher von ihrer Seite nichts zur Bestrafung der Verbrecher. Thäter und Anstifter waren bekannt, aber es wurde keine Anklage erhoben. Die öffentliche Meinung in Stadt und Staat, aufgeregt gegen die Fremden, billigte die „Lynchung". Die italienische Regierung konnte von der Regierung in Washington die Genugthuung nicht erhalten, die sie verlangte auf Grund des Vertrages, der ihren Staatsangehörigen hier Schutz des Lebens und Eigenthums zusichert. Die Bundesregierung war ohnmächtig in der Sache. Das begangene Mordverbrechen war ein Verbrechen gegen die Staats-, nicht gegen die Bundesgesetze. Die Bundesgerichte waren nicht zuständig, nur die Staatsgerichte waren zuständig. Die Bundesregierung, die den Vertrag geschlossen und den Schutz gewährleistet hatte, mußte gestehen, daß sie nichts thun konnte zur Bestrafung der Verletzer des Vertrages.

Aehnlicher Beschämung für die Zukunft zu entgehen, empfahl Präsident Harrison die Annahme eines Gesetzes, welches den Bundesgerichten Gerichtsbarkeit gäbe über Verbrechen, die innerhalb eines Staates gegen die Vertragsrechte von Ausländern begangen werden mögen. Die daraufhin im Kongreß eingereichte Bill gab solche Gerichtsbarkeit den Bundesgerichten, jedoch nicht ausschließliche Gerichtsbarkeit. Soweit die in Rede stehenden Verbrechen gegen die Staatsgesetze verstießen, sollten sie nach wie vor in den Staatsgerichten gestraft werden können. Nur wo aus irgend welchem Grunde die Staatsgerichtsbarkeit versagte, sollte — das war die zu Grunde liegende Absicht — die Bundesgewalt einschreiten.

Die Bill ist niemals Gesetz geworden. Die Rechtsgelehrten im Senate erhoben zu viele Einwände dagegen. Befürchtungen von „Konflikten" zwischen Staats- und Bundesgerichten wurden laut: — als ob die Bundesgerichte darauf lauern würden, sich der Gerichtsbarkeit über Fälle zu bemächtigen, die von Rechts wegen vor die Staatsgerichte gehörten. Der wichtigste und wahrscheinlich entscheidende Einwand war der, daß eine sichere Grenze zwischen Verbrechen gegen Vertragsrechte und anderen Verbrechen überhaupt nicht gezogen werden kann. Der hier sich aufhaltende, gesetzlich ins Land gekommene Ausländer hat das vertragsmäßige Recht, hier zu leben, zu arbeiten oder Geschäfte zu betreiben, Eigenthum zu erwerben und zu besitzen, usw., und hat Anspruch auf den Schutz aller dieser Rechte. Aber er hat nicht Anspruch auf besseren Schutz als die eigenen Bürger des Landes, sondern hat nur Anspruch auf gleichen Schutz. Niemandem ist unbedingter Schutz verbürgt und Niemandem kann er verbürgt werden. Keine Regierung kann alle Verbrechen verhüten. Wird ein eingewanderter Arbeiter niedergeschlagen, weil ihm Eingeborene das Brot nicht gönnen; wird einer gemißhandelt, beraubt, getödtet von einem persönlichen Feinde oder auch von einem Volkshaufen gelyncht, wie jene Italiener in New Orleans — so geschieht ihm damit nichts, was nicht auch Eingeborenen geschehen kann und schon in unzähligen Fällen geschehen ist. Welches Recht haben Eingewanderte — wurde gefragt — daß die Bundesregierung ihnen größeren Schutz gewähre, als sie den eigenen Bürgern gewährt? Müssen diese sich mit dem Schutze der Staatspolizei und Staatsgerichte begnügen, warum sollen sich nicht auch jene damit begnügen? Daß als Verbrechen gegen Vertragsrechte nur solche Verbrechen gelten sollten, welche begangen werden wegen der Nationalität des Geschädigten, wurde mit Recht für eine unsichere Unterscheidung erklärt. Gesetzt den Fall, daß während eines Streiks ein Haufe ausländischer Arbeiter von „amerikanischen" Streikern angefallen wird und daß dabei einige Todte auf dem Platze bleiben: wer will entscheiden, ob der Angriff aus Haß gegen die „Foreigners", die „Dagos" oder „Hunnen", Japaner oder Chinesen geschehen ist, oder ob er ohne Rücksicht auf ihre Nationalität nur gegen die „Streikbrecher" erfolgt ist?

Die jetzt im Hause angenommene Gesetzvorlage weicht diesen Schwierigkeiten aus. Sie ist in der Hauptsache auf die Verhütung und Bestrafung von „Verschwörungen" gerichtet, die darauf abzielen, Ausländer in ihren vertragsmäßigen Rechten zu schädigen. Solche Verschwörungen sollen mit Geldbuße bis $5000 oder mit bis zu zehn Jahren Zuchthaus zu strafen sein. Angesichts der Thatsache, daß im juristischen Sinne jede Vereinigung oder Verabredung von zwei oder mehr Personen zur Begehung einer ungesetzlichen Handlung eine Verschwörung bildet, würde solches Gesetz sehr weitreichende Handhaben bieten. Die Anstifter und Verüber des New Orleanser Gemetzels hätten sämmtlich, falls damals solches Gesetz bestanden, als Verschwörer in den Bundesgerichten gestraft werden können, obgleich man sie dort nicht hätte als Mörder strafen können. Jedenfalls läßt sich nur wünschen, daß nicht auch diese Vorlage wieder im Senate Schiffbruch leiden möge.

Der Aufruhr in Prag.

Nach den Postberichten, welche nunmehr über die in unseren Telegrammen in Kürze bereits mitgetheilten Vorgänge der letzten November- und ersten Dezembertage in Prag vorliegen, scheint es sich dort nicht um Straßendemonstrationen gehandelt zu haben, sondern man kann mit Fug und Recht von einer offenen Revolte sprechen. Besonders schwerwiegend erscheint das Versagen der Polizeimannschaft.

Die lässige Haltung der Sicherheitsorgane, welche einer bedenklichen Ermunterung der Exzedenten gleichkam, hat die schweren Ausschreitungen des Pöbels geradezu heraufbeschworen. Man konnte die Beobachtung machen, daß die Wachleute fast jedesmal das Eingreifen verweigerten, während die höheren Polizeibeamten, die ihre Pflicht erfüllten, ihnen fast machtlos gegenüberstanden, weil ihnen die Wachmannschaft einfach nicht mehr gehorchte.

Am 30. November ging Vormittags, als die ersten deutschen Studenten sich au dem „Graben" zeigten, der Tumult los. Die Studenten wurden angehalten und mißhandelt. Als sie sich ins deutsche Kasino zurückgezogen, begannen die Tschechen unter Führung ihres Abgeordneten Klofac ein Bombardement, wobei Glassplitter und sogar ein Taschenmesser auf die Studenten geschleudert wurden. Um diese Zeit ging der reichsdeutsche Student der Medizin Schöller, der als Abgesandter der Universität Straßburg zum Lesehallefest gekommen war, in Couleur von seiner Wohnung im Hotel „Blauer Stern" nach dem Kasino. Er gerieth in einen Haufen von etwa tausend Tschechen, die ihn umringten, mit Stößen und Faustschlägen traktirten und übel beschimpften. Der Polizei gelang es nur mit Mühe, der Menge ihr Opfer zu entreißen. Nunmehr erst ging die Gendarmerie daran, mit gefälltem Bajonett den Graben zu räumen, wobei die Wache auf die vor den Thoren des deutschen Kasinos zusammengedrängten deutschen Studenten einen ungeheuer brutalen Angriff unternahm. Die Studenten wurden mit Hieben und Fußtritten regalirt, einer wurde sogar an der Kehle gefaßt und gedrosselt. Diesen Szenen sah der Bürgermeister Dr. Grosch mit mehreren tschechischen Stadtverordneten mit sichtlicher Befriedigung zu.

Auch in den übrigen Stadttheilen wiederholten sich die Exzesse und Ueberfälle auf einzelne deutsche Studenten und Passanten. Der Pöbel begab sich in die von Polizei und Gendarmerie nicht geschützten Gassen, riß die deutschen Firmentafeln herunter und schlug in allen deutschen Häusern die Scheiben ein.

Unter Anderem wurde auch das Gebäude der „Schlaraffia" durch einen Steinhagel demolirt. Ein Trupp Demonstranten zog auf den Radetzkyplatz und bombardirte das Denkmal Radetzky's mit Steinen und faulen Aepfeln, wobei die Menge pfiff und johlte und rief: „Hoch Serbien! Nieder mit Oesterreich! Es lebe die Revolution!"

Um 8 Uhr Abends zeigte der Wenzelsplatz ein bedrohliches Bild. Zahlreiche berittene Schutzleute versuchten in die nach Tausenden zählende Menge Bewegung zu bringen, wobei sie aber auf energischen Widerstand stießen. Die Polizei sah, daß sie diesem Ansturm nicht standhalten würde und mußte schließlich die Flucht ergreifen. Dann wurden weitere Abtheilungen von Gendarmen herangerufen, die unter den Klängen des Sturmsignales, das zum ersten Mal in den Straßen Prags ertönte, mit gefälltem Bajonett im Laufschritt den Wenzelsplatz säuberten. Dabei wurden zahllose Demonstranten und Gendarmen schwer verletzt.

Am 1. Dezember wiederholten sich die skandalösen Vorgänge. U. A. wurden 2 deutsche Abgeordnete, 1 deutscher Universitätsdozent und ein reichsdeutscher Kaufmann schwer verletzt. Der englische Konsul wurde thätlich insultirt. Mittags mußte der Graben abermals geräumt werden. Als die tschechischen Studenten von dort verdrängt wurden, zogen sie zur deutschen Universität, zogen die dort ausgesteckte schwarzgelbe Fahne herab, bespuckten sie und marschirten dann über sie hinweg. Es fielen heftige Hetzreden gegen Oesterreich. Beim Verlassen des Karolinums wurde vor dem historischen Erker abermals eine österreichische Fahne heruntergerissen und zerfetzt. Von da begaben sich die Studenten in die Niklasstraße, wo der Grundstein zur neuen Universität gelegt werden sollte. Aus Furcht vor Störungen hatten sich schon früher Gendarmen und Polizisten dort postirt. Die Studenten stürmten den Festplatz, rissen den Grundstein heraus, spuckten ihn an und wollten schließlich das dort errichtete Prunkzelt demoliren. Die Polizeiwache, die ihnen gefolgt war, schritt unter dem Kommando eines Offiziers ein, wurde jedoch angegriffen und mußte blank ziehen. Darauf wurde sie wieder wie tags vorher mit Steinen beworfen und gerieth in eine gefährliche Lage. In diesem Augenblick erschien eine Kompagnie Soldaten, die mit gefälltem Bajonette im Sturmschritt herbeikamen. Als die tschechischen Studenten auch gegen die Soldaten thätlich werden wollten, wurde ihnen gedroht, daß sofort geschossen werden würde. Darauf wich die Menge etwas zurück und die Soldaten zogen einen Kreis um den ganzen Platz.

In den Abendstunden sammelten sich abermals Menschenmengen von Exzedenten am Graben und Wenzelsplatz an, da die Wachmannschaft ganz im Widerspruch mit der Regierungserklärung die Ansammlung der Demonstranten widerstandslos duldete und wiederum erst eingriff, als es schon zu spät war. Die Exzesse nahmen schließlich einen derartigen Umfang an, daß die Polizei allein nicht imstande war, ihrer Herr zu werden und aus der Josefskaserne Kavallerie requirirt werden mußte. 900 Dragoner sprengten im Galopp heran und räumten den Graben. Die Menge leistete äußersten Widerstand und bombardirte das Militär mit Pflastersteinen. Auch der Wenzelsplatz wurde im Galopp geräumt, wobei die Menge unter Schmährufen auf Oesterreich und das Militär, die Kavallerie abermals mit Steinen bombardirte. Hierbei gab es natürlich zahlreiche Verletzungen schwerer und leichterer Art.

Um 9 Uhr nahmen die Exzesse in dem Vororte Weinberge einen großen Umfang an. Als berittene Polizei herbeieilte, um die Ruhe wieder herzustellen, fielen plötzlich aus der Volksmenge vier scharfe Schüsse, von denen einer einen Schutzmann tödtlich verletzte. Mit knapper Noth gelang es der Polizei, die erregten Demonstranten zurückzudrängen.

Am 2. Dezember machte endlich die Verkündung des Standrechtes den wüsten Szenen ein Ende. Auf wie lange? So müssen wir heute fragen, da das Standrecht eben wieder aufgehoben wurde.

Lokalbericht.

Fordern Geschworenen-Prozesse.

Anklagen gegen James O'Leary und Genossen an Richter Newcomer verwiesen.

Als die Schankwirthe Jas. O'Leary, 4183 Halsted Str., John Regan, 4305 State Str., und R. F. McLaughlin, 59. und State Str., heute Richter Girten im Englewood-Stadtgericht unter der Anklage des Verkaufs geistiger Getränke an Minderjährige vorgeführt wurden, forderten sie Geschworenen-Prozesse, und die Anklagen wurden daher an Richter Newcomer zur Verhandlung verwiesen.

Frau Anna Conybear, 5710 Aberdeen Str., hatte kürzlich die 18jährige Mary Demy, 6831 Euclid Ave., verhaften lassen, weil sie ihre 17jährige Tochter Lydia zum Besuch von Wirthschaften verführt hätte. Mary wurde gegen Bürgschaft ihres angeblichen Onkels Robert J. Jamieson, 6831 Euclid Ave., aus der Haft entlassen, und Lydia, die schon unter Aufsicht des Jugendgerichts stand, wurde auf Wunsch ihrer Mutter wieder dem Jugendheim überwiesen. Mary Demy behauptete vor Richter Girten, sie und Lydia hätten die Wirthschaften der drei genannten Wirthe besucht, worauf diese verhaftet wurden. Sie bestreiten die Beschuldigung.

* Die 22jährige Frl. Mamie Adams wurde heute früh in ihrem Schlafzimmer im Hause 1392 Nord Halsted Str. an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, versucht der Leichenbeschauer jetzt zu ergründen.

— Neues vom Serenissimus. — Jean, Thermometer nachsehen! — Zu Befehl, Durchlaucht! Es zeigt 12 Grad! — Unsinn! Sind höchstens 8! Lotterei! Wohl wieder noch von gestern dran, was?

— Drastisch. — Maler (im Hofe eines Bauern den Misthaufen malend): „Ich weiß nicht, aber ich bekomme gar nicht den rechten Ton heraus." — Bauer: „So tauchen S' halt 'n Pinsel in d' Mistlach'n ei'!"

Weßhalb heilt es

Nicht weil es Sarsaparilla ist, sondern weil es eine Medizin von eigenartigen Vorzügen ist, zusammengesetzt aus mehr als 20 verschiedenen Mitteln, die phänomenale Heilungen in Blut-, Magen-, Leber- und Eingeweideleiden erzielen.

Deßhalb heilt Hood's Sarsaparilla Skrofeln, Eczema, Blutarmuth, Katarrh, Nervosität, das Gefühl der Ermüdung, Dyspepsie, Appetitverlust und richtet den Körper auf.

Kauft es heute in der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade Tablet Form genannt Sarsatabs.

Bekanntmachung!

Entgegen ihrer Gepflogenheit in früheren Jahren, Ihre Läden am Sonntag vor Weihnachten offen zu halten, sind die Unterzeichneten übereingekommen, dieses Jahr ihre Läden am Sonntag vor Weihnachten geschlossen zu halten. Das Publikum wird freundlichst ersucht, seine Einkäufe an den Wochentagen zu besorgen.

W. A. WIEBOLDT & CO.
MOELLER BROS.
J. M. CARROLL & CO.
WM. LEDERER CO.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Anna Barrer

im Alter von 34 Jahren am Dienstag Morgen, den 15. Dezember, nach langem Krankenlager sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 823 Montana Str., am Freitag, den 18. Dezember, 11 Uhr Vormittags, nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Barrer, Gatte.
Paul, Elisabeth, Emma, Karl, Arthur Latall, Geschwister.
Karl und Johanna Latall, Eltern.
Paul, Walter, Helen, Kinder.
August Kusch, [illegible]er.
Bertha Latall, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

William Borger,

Sohn des verstorbenen Philipp Borger, im Alter von 27 Jahren am Dienstag, den 15. Dez., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 88 Howe Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Borger, Mutter.
Louise Anderson, August, Anna, Kathaleen, Philipp, Charles und Edith Borger.

Viel zu früh verließest Du die Deinen,
Die am stillen Grabe um Dich weinen.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Jakob Mull

am 14. Dezember im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 40 N. Washtenaw Ave., Donnerstag, den 17 Dezember, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Katharine und Jakob Mull, Frau Mary Vaughn, Frau Lizzie Ladendorf, Frau Sophie Briggs, Frau Sarah Argnette und der verstorb. Aug. Mull, Kinder.

Ruhe in Frieden. bimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Nicholas Eck

im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 2809 Lowe Ave., nach der St. Anthony Kirche, von da nach dem 47. St. Depot. Beerdigung auf dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matthew Eck, Mrs. Paulina Schäfer, Mrs. Elisabeth Bierwalter und Mrs. Francis Smith.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Hermann Uetz

im Alter von 57 Jahren am 14. Dezember plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am 17. Dezember, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 38 Clifton Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Uetz, Gattin.
Emma Mohrmann, Louise Torpe, Lillian Laroco, Leonore und Anna Uetz, Kinder.

Weihnachts-Geschenke

Brockhaus kleines Konversations-Lexikon, 2 Bände, geb. $7.20
Brehms Thierleben, komplet in 8 Bänd., elegant in Halbleder geb. $9.00
Sven v. Hedin, Abenteuer in Tibet. Elegant gebunden $2.40

Diese drei Werke sind sämmtlich mit vielen Illustrationen versehen und eignen sich vorzüglich als Weihnachtsgeschenke.

A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk für jede Hausfrau! Deutsch-Amerikanisches Kochbuch von Henriette Davidis, 646 Seiten, geb., Pr., $1.50.
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Johanna Beiriger

am 16. Dezember 1908 im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Hause der Frau Thelen, 5440 Shields Ave., um 9:30 Vormittags, nach der St. Michaels-Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Nettie Thelen, geb. Kichler, Michael und Jakob Kichler, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Anna Langohr

am Dienstag Nachmittag im Alter von 8 Monaten und 7 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 652 W. 18. Place, nach dem Oak Ridge Friedhof.

Oskar und Anna Langohr, Eltern, nebst Geschwistern.

Gestorben: Tillie Glocker, am 15. Dezember 1908, geliebte Tochter von Mat. O. und Margaret Glocker. Beerdigung Donnerstag, um 1 Uhr Nachmittags, von 411 Rhine Str., per Kutschen nach dem St. Lukas Friedhof.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an meinen Sohn und unseren Bruder

Wilhelm,

der heute, vor 2 Jahren, am 16. Dezember 1906, gestorben ist.

Ein theures Glied ward uns genommen,
Ein liebevoller Mund gestillt,
Ein Stuhl ist leer in uns'rer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt.
Schnell muß alles Schöne schwinden
In des Lebens Blüthezeit.
Herrlicher werd' ich dich finden
In dem Land der Herrlichkeit.
Doch Gott, der Herr, bestimmte es.
So herzlich geliebt,
So schmerzlich vermißt.

Gewidmet von Deiner tieftrauernden
Bertha Fehder, Mutter.
Clara Fehder, Schwester.
Otto Fehder, Bruder.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter,
Frieda Sprenger,
gestorben am 16. Dezember 1907.
Von den Kindern gewidmet.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Weihnachts-Ball und Verloosung
arrangirt von der
Liedertafel Vorwärts

am Freitag, den 25. Dezember 1908, in Yondorf's Halle, Ost North Ave. und Halsted Str. Anfang 7 Uhr Abds. Kinderbescheerung 8 Uhr. Tickets 25c die Person, an der Kasse 50c.
mifon

Turnverein Vorwärts.
Großes Weihnachts-Schauturnen und Ball,
zum Benefiz seiner Cincinnati Bundesturnfest-Riege, in unserer Halle, 1168 W. 12. Str., am Samstag, den 26. Dezember 1908. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. mifon

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.

Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mifrfon*

Verlangt: Alle, die sich rasiren.

Rasirmesser geschärft zu 12c das Stück und Rückporto. Star und Gem Sicherheitsklingen geschärft zu 10c das Stück, Gillette und andere kleine Sicherheitsrasirmesserklingen geschärft, so daß sie wie neu sind, 2½c das Stück. Wenn Andere Euch nicht zufriedenstellten, versucht uns. Wir garantiren unsere Arbeit. Illinois Cutlery Co., 150 N. State Str. Chicago. Postbestellungen prompt besorgt. Scheeren geschliffen von 5 c an. — Kleine Taschenmesser 5c per Klinge. 16dz,mifon4w

In rauher Schule
Gesammelte Erzählungen (Ut miene Stromtied)
von
Albert Weisse
Preis $1.00, elegant gebunden $1.25

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis, Marken oder Anweisung. Auch nehmen Träger gefl. Aufträge entgegen.

In unserer Fabrik, Ohio u. Paulina Str., werden alle Pianos aller Arten reparirt und neu hergestellt. Neue Aufpolirung und Ausbesserung der inneren Mechanik. Arbeit von den [illegible] Fabrikpreise. Auf Wunsch vorherige Kostenallerbesten Fachleuten stylvollst besorgt.
......Mäßige Fabrikpreise......
Auf Wunsch vorherige Kostenberechnung.
HENRY DETMER MUSIK-HAUS
259 Wabash Avenue.
Abends offen.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Ein Siegel-Stamp für jede während des ganzen Tages verausgabten 10 Cents.

Auf Wunsch werden in unserer Kredit-Office Waaren, die morgen und bis Weihnachten von unseren Anschreibe-Kunden gekauft werden, auf die Januar-Rechnung gesetzt.

Spielwaaren-Stadt ist eine Quelle endloser Freude für Kinder wie auch für Erwachsene

Nur selten bekommt Ihr $5,000 Shetland Ponies oder so viele lebende Lieblinge zu sehen. Hunderte von lebenden Lieblingen wurden seit der Eröffnung dieser Abtheilung verkauft, dieselben werden aber sofort durch neue Lieblinge ersetzt, weshalb das Interesse unverkürzt bleibt für Diejenigen, welche nur zu besichtigen und nicht zu kaufen gedenken.

Es gibt kein besseres Geschenk für einen Knaben wie eins der vielen Shetland Ponies Bringt die Kinder um den Weihnachtsmann zu sehen. Er wohnt in der Spielwaaren-Stadt.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

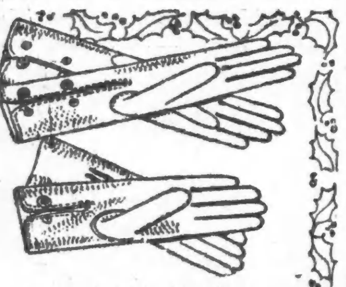
Offen Abends bis Weihnachten

$1 Tausende von Artikeln zu $1 sind im westlichen Gange auf dem Main Floor ausgestellt. Sie sind dazu bestimmt, beschäftigten Männern und Frauen die Auswahl zu erleichtern.

Eine große Hilfe für geschäftige Männer oder Damen mit einer Liste von Geschenken und die einen Dollar für jedes Geschenk auszugeben gedenken. Eine Abtheilung, die 200 Fuß lang ist, ist diesen Artikeln gewidmet. Wählt von

Silbersachen	Schmucksachen	Waists	Bücher	Schlittschuhe	Baby-Sachen	Fancy Leinen
Toilette-Sets	Bilder	Glaswaaren	Porzellan	Pelzwaaren	Schreibmaterial	Regenschirme
Arbeitskästchen	Fancy-Waaren	Handschuhe	Gürtel	Strumpfwaaren	Taschentücher	Gebranntes Holz

Nachstehend offeriren wir die besten Geschenke für Weihnachts-Käufer!



Glacehandschuhe für Männer und Damen, 1.15

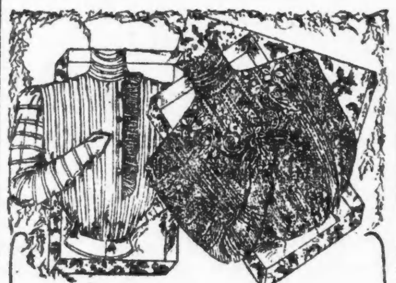
Erste Qualität Glace-Handschuhe f. Männer u. Damen, für Straße u. Gesellschaften. In Overseam, Pique u. PXM für Damen u. Pique u. PXM für Männer. Sehr speziell für **1.15**

Diese Handschuhe sind in all den neuen Herbst- und Winter-Schattirungen u. Facons zu haben.

Weihnachts-Pelze für 3.75

Wir bringen hier die Abbildung eines hübschen Muffs in der neuen Rug Facon. Gemacht aus tiefschwarzem französischem Luchsfell, mit weichem, shirred Futter, finished mit großen Köpfen und Schwänzen. Ein äußerst willkommenes Geschenk, **3.75**

Lange, hübsche Throws zu den Muffs passend, Preis beträgt $3.75.



$5 seidegefütterte Waists, für 3.95

In Feiertags-Schachteln.

Dies sind schöne Seidengefütterte Waists, in grau, Cream und weiß. Haben Yokes aus besticktem Netz, mit Medaillons eingefaßt. Die Fronts sind aus schwerem Band. Alle haben lang getuckte Aermel, pointed Cuffs und Gibson-Kragen, $5 Waists zu **3.95**

Mesaline Waists, neue Farben. Geschneiderte Fronts mit Frill und Knöpfen, lange tucked Aermel, 6.50 Werthe zu $5.

„Baby Belle", 25zöll. Puppe, 98c

„Baby Belle", eine volle 25zöllige Puppe, voller Gelenk Papier Mache Körpertheil, 25 Zoll hoch, hübscher Bisque Kopf, schließende Augen. Spez. **98c**

Puppe hat gewobene Perrücke von langen Locken, an der Seite getheilt — fancy Chemise.

Regenschirme für Männer und Damen, für 1.95

Capital Regenschirme als Feiertags-Geschenke. Extra feine amerikanische Tape Edge Taffeta. Stahlstange u. Paragon-Gestell. Seid. Futeral und Quaste. Spez **1.95**

Die Griffe kommen in einer großen Varietät von Facons und Entwürfen.

Pelz-Set für Kinder, für 95c

Dies sind hübsche kleine Pelz-Sets, von weißem Lamm oder weichem Angora. Alle sind hübsch besetzt mit weißen Seiden-Cords.— Größen 1 bis 5 zu **95c**

Andere Pelz-Sets für die Kinder in einer großen Auswahl von Designs und in allen Sorten von Pelzen, aufwärts bis zu 9.75.

Chafing Dish, 2.98

Elegantes nickelplattirtes Chafing Dish. Vollständig mit Heißwasser Pfanne und neuester, verbesserter Alkohollampe. Der ganze Body ist schwer vernickelt. Speziell für Donnerstag offerirt, zu **2.98**

Diese Chafing Ausstattung ist für jedes Heim ein passendes Geschenk.

Blanket Bade-Roben für 3.50

Ungewöhnliches Sortiment von Blanket-Bade-Roben f. Männer, felled Nähte und taped. Atlas Hals u. Yoke. Große, geräumige Sorte, $5.00-Werthe, für **3.50**

Bade-Roben in Blanket, Eiderdown und Terry Stoffen. Großes Sortiment von Mustern. Speziell zu $10 bis 1.69.

Goldgefüllte Damen-uhren.

Taschenuhren sind ein stets willkommenes Geschenk. Dies sind hübsche kleine Uhren und genaue Zeitmesser. Haben feine 7 Jewel Uhrwerke, in auf 10 Jahre garantirten golgefüllten „Hunting" Gehäusen. Dies sind unvergleichliche Werthe zu........ **5.50**

Diese Uhren sind ein sehr willkommenes Geschenk für Damen — sie sind ebenso nützlich wie sie zur Zierde gereichen. — Spezielle Werthe zu $5.50.

Pyrography-Ausstattung, 89c

Vollständige Pyrography Ausstattung, besteh. aus Platinum Nadel, Gummi-Blasebalg, Korkgriff, gezeichnete Baßwood-Box. Reg. 1.50-Werth, speziell zu **89c**

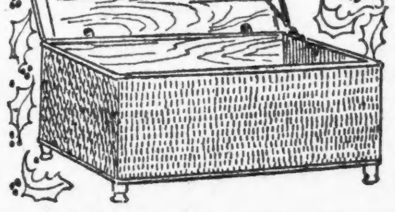
Tabourettes, stamped zum Brennen, assort. Facons, werth 60c, Preis, 39c.

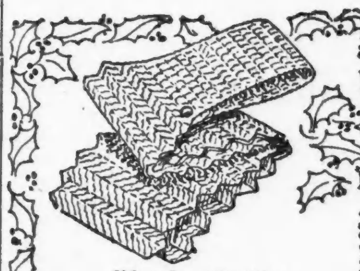
Photo-Rahmen, wth. 35c, zu 19c.

Shirt-Waist Boxes, 2.89

Schwere gutgemachte Shirt-Waist-Boxes welche praktisch und ein Zierat in jedem Zimmer sind. Feine japanische Matting-Ueberzug, mit Messing-Ecken Ecken. Werth $4.00, zu **2.89**

Diese Schachteln stehen auf 3-zölligen gedrehten Beinen. Sie sind geräumig u. sanitär.





Phoenix-Mufflers zu 50c.

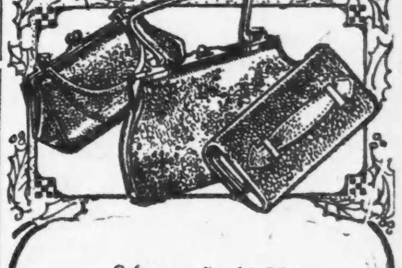
Phoenix Mufflers für Frauen und Kinder. Der beliebteste Muffler seit Jahren. Alle Größen, 9 bis 14½ Zoll. In Weiß und all den beliebten Schattirungen. — Haben hübsche Clasps. Speziell für Donnerstag zu **50c**

Sie sind eng anschließend um den Hals.— Sie sehen hübsch aus und sind sehr sanitär.

Knaben-Ueberzieher $5 Werthe 3.45

„Protector" Ueberzieher für Knaben. Die „Knöpf bis zum Hals"-Facon. Größen 2½ bis 7 Jahr. — Kommen in den neuesten Schattirungen von Cheviots, Tweeds, Vicunas u. fancy gemischten Velours. Gute $5 Röcke, **3.45**

Alle diese Coats haben dauerhaftes Futter und sind in jeder Beziehung $5 Werthe. Speziell für morgen, $3.45.



Lederne Handtaschen für 95c

Diese Handtaschen sind in den neuesten u. beliebtesten Facons u. Styles. Einfache und doppelte Griffe mit Back Strap Griffen. Spez., morgen **95c**

Alle sind mit Kleingeld-Börse ausgestattet. Sie sind zu haben in Tan, Braun, Blau und anderen Farben.

SIEGEL, COOPER & CO., THE BIG STORE — SIEGEL, COOPER & CO., THE BIG STORE

Lokalbericht.

Die Präsidentschaftswahl.

Für sämmtliche Kandidaten wurden 14,853,059 Stimmen abgegeben.

Temperenzlerstimmen-Rückgang.

Bryan hat 1,315,211 Stimmen mehr als Parker erhalten.—Zunahme aller Stimmen gegen 1904 beträgt 1,341,351. — Richter Kerstens Freunde sind rührig.

Die Gesammtzahl der in der jüngsten Präsidentenwahl abgegebenen Stimmen beträgt 14,853,059 Stimmen. Der Staat Michigan beendete gestern als letzter Staat der Union seine amtliche Zählung und machte das Ergebniß amtlich bekannt. Damit ist die Zählung der in sämmtlichen Staaten der Union abgegebenen Stimmen beendet. Die Stimmen vertheilen sich auf die verschiedenen Kandidaten, wie folgt:

Taft (Rep.)	7,637,676
Bryan (Dem.)	6,393,182
Debs (Soz.)	448,453
Chafin (Proh.)	241.252
Hisgen (Unabh. P.)	83,186
Watson (Pop.)	33,871
Gilhaus (Soz. Arb.-P.)	15,421
Gesammtzahl aller Stimmen	14,853,059

Rückgang der prohibitionistischen Stimmen

Die Zahl der am 3. November abgegebenen Stimmen überschreitet die der Präsidentenwahl im Jahre 1904 um 1,341,351 Stimmen. Im Jahre 1904 wurden 13,510,708 Stimmen abgegeben. Während Republikaner, Demokraten und Sozialisten eine Zunahme an Stimmen zu verzeichnen hatten, ist die Zahl der prohibitionistischen und populistischen Stimmen und der der sozialistischen Arbeiterpartei zurückgegangen. Chafin, der prohibitionistische Kandidat, dessen Partei den Mund vor der Wahl ganz besonders voll nahm und sich besonders im Süden eine starke Zunahme versprach, erhielt 17,284 Stimmen weniger, als der Kandidat seiner Partei im Jahre 1904, Silas C. Swallow, erhalten hatte. In neun Staaten, Maine, Mississippi, Nevada, Nebraska, North Carolina, Oklahoma, South Carolina, Utah und Wyoming, erhielt er nicht eine einzige Stimme.

Zunahme an demokratischen Stimmen.

Eine überraschende Zunahme an Stimmen gegen das Jahr 1904 hat die demokratische Partei zu verzeichnen. Bryan erhielt 1,315,211 Stimmen mehr als Alton B. Parker erhalten hatte. Auch Taft hatte gegenüber Roosevelt eine Zunahme zu verzeichnen, nämlich 14,910 Stimmen. Eugen V. Debs erhielt 46,188 Stimmen mehr als im Jahre 1904.

Am stärksten ist der Rückgang an populistischen Stimmen, was sich leicht dadurch erklären läßt, daß Bryan einen großen Theil der Stimmen dieser Partei erhalten hat. Im Jahre 1904 erhielt ihr Kandidat Thomas E. Watson 117,135 Stimmen. Dieses Jahr brachte er es nur auf 33,871 Stimmen, ein Verlust von 83,312 Stimmen. Gilhaus erhielt ungefähr die Hälfte der Stimmen, die 1904 für den Kandidaten seiner Partei, Charles H. Corregan, abgegeben wurden. Gilhaus erhielt Stimmen nur in dreizehn, und Watson nur in sechzehn Staaten der Union. Hisgen, William Randolph Hearsts Kandidat, konnte in sechs Staaten überhaupt keine Stimme erhalten. Zwei Drittel aller der für ihn abgegebenen Stimmen kommen aus New York mit 35,817 und Massachusetts, seinem Heimathsstaate, mit 19,237 Stimmen.

Taft erhielt die höchste Anzahl Stimmen in New York mit 870,070, Pennsylvanien mit 745,779 und Illinois mit 629,932 Stimmen. Bryan erhielt die größte Zahl in New York mit 667,468, Ohio mit 502,721 und Illinois mit 450,810 Stimmen. Debs entfaltete seine Hauptstärke in Pennsylvanien, 39,913 Stimmen, Illinois, 39,711 Stimmen und New York, 38,451 Stimmen. In Delaware und South Carolina erhielt er die wenigsten Stimmen, 75 bezw. 101 Stimmen. Keine Stimme wurde für ihn nur in Alabama abgegeben. Nahezu gleich ist die Zahl der für Taft und Bryan abgegebenen Stimmen in Maryland und Nevada. In ersterem Staate ist ein Unterschied von 36 Stimmen zu gunsten Tafts, in letzterem ein Unterschied von 441 Stimmen zugunsten Bryans zu verzeichnen.

Wollen warten.

Der Steuerungsausschuß der „Fortschrittlichen" hielt gestern im Great Northern-Hotel eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, mit der Auswahl eines Kandidaten für das Sprecheramt gegen E. D. Shurtleff bis zum Januar zu warten. Der Vorsitzende Chester W. Church wurde ermächtigt, einen Kaukus auf den 4. Januar nach Springfield einzuberufen und andere Republikaner einzuladen, welche gesonnen sind, mit den „Fortschrittlichen" gemeinsame Sache zu machen. Von Kandidaten für das Sprecheramt waren Pierson, Adkins, Hamilton, Troyer, Flannigen, King und Hamilton anwesend und erneuerten ihre Versicherung, daß sie die Entscheidung des Kaukus anerkennen würden. Durfee, Reynolds und Burgett, die anderen drei Kandidaten, waren nicht anwesend.

Opposition gegen Hopkins.

Es zeigte sich im Verlaufe der Sitzung, daß unter den „Fortschrittlichen" eine ganze Anzahl Mitglieder ist, welche aus ihrer Opposition gegen Bundessenator Albert J. Hopkins und seine Wiederwahl kein Hehl machen. Sie geben zu, daß ihnen nicht soviel daran liegt, Shurtleff zu schlagen, als die Wiederwahl des Senators zu verhindern. Da auch im Lager von Shurtleff eine starke Opposition gegen Hopkins besteht, so verspricht die Sache für den jüngeren Bundessenator des Staates hochinteressant zu werden.

Kerstens Freunde rührig.

Freunde der beiden demokratischen Kreisrichter George Kersten und Charles M. Walker, deren Amtszeit im nächsten Jahre zu Ende geht, haben bereits eine rührige Kampagne für die nochmalige Nomination der beiden Richter begonnen. Beide haben sich in ihrer amtlichen Thätigkeit ausgezeichnet und haben eine Mehrzahl der demokratischen Parteiführer hinter sich.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Henry Fried kauft die Pachtrechte auf das Eigenthum 136 State Str.

Jakob L. Kesner hat die Pachtrechte auf das dem Schulrath gehörende Eigenthum 136 State Str., 24 bei 120 Fuß, 48 Fuß südlich von Madison Str., auf der Westseite der Straße, an Henry Fried verkauft, der dort ein Mäntelgeschäft betreibt. Kesner hatte das Pachtrecht im Jahre 1904 von Evan Lloyd gekauft. Bei der Neueinschätzung im Jahre 1905 wurde der Werth des Eigenthums auf $360,000 mit einer jährlichen Pachtsumme von $21,600 festgesetzt. Diese Einschätzung wurde aber beanstandet, und die Angelegenheit liegt jetzt in den Gerichten.

Bruce W. Durham hat von Mary F. Negrich Grundstück und Gebäude Nr. 474 State Str., zwischen Polk und Taylor Str., 19¾ bei 100 Fuß, für $32,250 gekauft. Die Einschätzung der Revisionsbehörde war $29,875. Der Käufer hat $26,000 auf 5 Jahre zu 4 Prozent als Hypothek aufgenommen.

Anna H. Fairbairn hat von Laura E. Kohn das Apartmenthaus 2715 Prairie Ave., 30 bei 181¾ Fuß, Westfront, mit $16,000 belastet, für $24,500 gekauft.

Der Nachlaß von Jeppe Anderson hat an A. M. Reis das Miethshaus 1469 King Place, zwischen Blücher und Sault Str., 66 bei 122 Fuß, mit $11,000 belastet, für $23,000 verkauft.

Frank H. McCulloch hat dem Bankier John C. Anderson von Carlinville, Ill., und George Boddie von Lafayette, Ky., auf das Grundstück und sechsstöckige Gebäude an der Südwestecke von Franklin Str. und Jackson Blvd., 99 bei 46¾ Fuß, $80,000 auf fünf Jahre zu 4½ Prozent geliehen.

Die Robert Edgecomb Company hat von der Central Trust Co. auf die Pachtrechte und das Gebäude 48—62 W. Washington Str. und 41—51 S. Clinton Str., 126 bei 150 Fuß, $75,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Die Best & Russell Co. hat von Benjamin J. Rosenthal den Laden und Keller 350—352 Wabash Avenue, zwischen Congreß und Harrison Str., auf eine Reihe von Jahren für $51,250 gepachtet.

Abschiedsfeier für Dr. Wever.

Der scheidende Generalkonsul wird im April seine Stellung in Kapstadt antreten.

Ein Abschiedsbankett im Auditorium Annex gaben gestern die hiesigen Konsuln ihrem scheidenden Kollegen, dem deutschen Generalkonsul Dr. Walther Wever, der nach Kapstadt versetzt worden ist, und seiner Frau Gemahlin. Mehr als zweihundert Gäste nahmen an der Feier Theil, darunter auch Präsident Harry Pratt Judson von der Universität Chicago. In Worten höchsten Lobes wurde der Bemühungen des scheidenden Beamten gedacht, die Amerikaner mit deutschem Geistesleben bekannt zu machen, und besonders seiner Verdienste um den Austausch von Professoren zwischen beiden Ländern. Präsident Judson erklärte in einer längeren Rede, daß dadurch ein besseres Verständniß zwischen beiden Ländern angebahnt werde, und Mißverständnisse sich in Zukunft leichter vermeiden lassen würden. In gleichem Sinne äußerte sich der österreichisch-ungarische Generalkonsul Alexander de Nuber. Die Mitglieder des Konsularkorps überreichten Herrn und Frau Wever zum Abschied eine silberne Punschbowle.

Dr. Wevers Pläne.

Generalkonsul Wever wird Chicago am Samstag Abend verlassen und sich nach einem Besuche der alten Heimath nach dem Schauplatz seiner künftigen Thätigkeit begeben. Herr Dr. Wever wird sich nach einem kurzen Besuch der Niagarafälle, die er in Eis und Schnee starrend bewundern will, am 23. Dezember in New York einschiffen und sich für einige Tage nach London begeben. Von dort aus macht er einen auf mehrere Tage berechneten Abstecher nach dem Haag, in erster Linie um seine Kenntniß des Holländischen wieder aufzufrischen, das er von seiner Mutter, einer geborenen Holländerin, gelernt hat, und das ihm in seinem künftigen Wirkungskreise im Verkehr mit den Boeren zu statten kommen dürfte. Nach Erledigung amtlicher Geschäfte in Berlin wird er sich über Deutsch-Ostafrika nach Kapstadt begeben. Er beabsichtigt, in zwölf Häfen anzulegen und sogar einen Abstecher ins Innere der deutschen Kolonie Ostafrika zu machen. Im April tritt er seine Stellung in Kapstadt an.

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten

Ein Kinder- oder Knaben-Anzug für $1.00

Unser großer Umbau-Verkauf bietet morgen ungewöhnliche Gelegenheiten

400 Anzüge sind von unseren Knaben 2 Stück-Anzügen, Kinder Russian Blusen-Anzügen und Sailor-Anzügen ausgesucht, um für $1 das Stück verkauft zu werden.

Wirklich wunderbar, daß ein ganzer Anzug, gemacht und ausgestattet gemäß unseren Ansichten über zuverlässige, dauerhafte Kleider, zu einem Preis verkauft werden kann, den Ihr für ein Paar Schulhosen bezahlen würdet, aber auf diesem großen Verkauf machen wir das scheinbar Unmögliche möglich. Wir müssen, denn das Lager muß reduzirt werden, ehe wir mit dem Umbau beginnen.

Macht Euch diese speziellen Offerten zu Nutzen, die wir während dieses Verkaufs bieten. Wir garantiren positiv, Euch Geld zu sparen.

25 Prozent Rabatt an Männer-Anzügen und Ueberziehern

ebenfalls an allen Knaben-Anzügen, ausgenommen die, die in dem obigen erwähnten Verkauf eingeschlossen sind.

Feiertagswaaren — Vernünftige Geschenke für Männer und Knaben zu Umbau-Verkaufspreisen

* Extra Pale Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

„Vergib uns unsere Schuld."

Beichtete reuevoll in der Zelle und erhielt die letzte Oelung.

Die 40jährige Lizzie Waterman, die dem gewohnheitsmäßigen Opiumgenuß fröhnt, wurde vor zwei Tagen, wie schon oft zuvor, wegen unordentlichen Betragens der Bridewell überwiesen. Gestern sollte sie nach der Strafanstalt befördert werden. Kurz zuvor wurde sie ohnmächtig in ihrer Zelle aufgefunden. Sie hatte die zwangsweise Vorenthaltung des gewohnten Reizmittels nicht ertragen können. Die Schließerin brachte sie ins Bewußtsein zurück und holte dann auf ihre Bitten einen Priester, der der Todkranken, nachdem sie ihre Sünden gebeichtet hatte, die Sterbesakramente reichte.

„Ich werde sterben," schluchzte das Weib. „Ich bin ein verworfenes Frauenzimmer gewesen. Wie schlecht ich war, weiß außer mir nur mein Schöpfer. Ich bereue aber meine Sünden. Ich will ruhig sterben und in den Himmel kommen."

Nachdem sie die letzte Oelung erhalten hatte, wurde sie in einer Ambulanz nach dem zur Bridewell gehörigen Hospital geschafft. Die Polizei behauptet, daß ihr Gatte der Farbige Frank Waterman ist, der vor drei Monaten wegen Uebertretung der Parolebedingungen wieder dem Zuchthaus überwiesen wurde.

— Kritik. — „Was für eine Geborene ist seine Frau?" — „Na — 'ne Schaumgeborene sicher nicht!"

Für Herren allein! Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 844 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
844 S. State Str., Chicago, Ill.
Sd16*J

— Recht heiter. — Frau: „Da hört doch Alles auf, jedesmal, wenn ich die Küchenwaage benützen will, liegt der Teller voll Zigarrenasche." — Köchin: „Ja, ich muß doch einen Aschenbecher haben!"

MARSHALL FIELD & COMPANY BASEMENT SALESROOM

Nur noch 7 Einkaufstage bis Weihnachten—Waaren, die sich speziell für Weihnachts-Geschenke eignen ist im Basement in dem Wabash Avenue-Gebäude mehr Raum gegeben. Viele Abtheilungen, die in dieser Anzeige nicht erwähnt sind, bieten außerordentliche Gelegenheit zum Sparen an zuverlässigen Feiertags-Waaren.

Damen-Glace-Handschuhe—Beste Werthe

Die gründliche Zuverlässigkeit unserer Glace-Handschuhe machen sie besonders beliebt bei den Geschenke-Einkäufern. Wir sind so frei zu sagen, daß unsere Lager niemals zuvor so viele großartige Werthe enthielt, als unsere jetzige Feiertags-Auslage. Basement.

Kurze Glace-Handschuhe für Damen, leichte und mittelschwere Sorten, korrekte Schattirungen u. schwarz, 75c und 85c.

Kurze Glace-Handschuhe, in einer Varietät von beliebten Facons und Schweren, $1.00 und $1.15.

8knöpfige Mousquetaire Suede- und Glace-Handschuhe für Damen, ausgezeichnete Qualität, Paar, $1.15.

12knöpfige Mousquetaire Suede- und Glace-Handschuhe für Damen, ausgezeichneter Werth, Paar, $1.65.

Ganzseidene Regenschirme, ungewöhnliche Bargains, $2.50.

Diese Regenschirme sind nur in schwarz zu haben, Männer- oder Damen-Facon. Sie sind gemacht mit Tape Rand, Stahl-Stange und Stahl-Gestell, importirte Furze-Griffe, Seide-Futteral und -Quaste. Dies ist ohne Frage einer der besten Werthe des ganzen Jahres, $2.50. Basement.

Unsere Feiertags-Auslage von Geschenk-Regenschirmen ist vollständig in jeder Beziehung und Jedermann kann seinen Geschmack befriedigen in Bezug auf Facon, Farbe usw. Die Preise: $1.25, $1.50, $2, $2.50, $3, $3.50, $4 und $5.

Rugs: Elegante Sorten herabgesetzt.

In jedem Falle ist die erzielte Ersparniß eine ganz bedeutende. Und nebenbei sind die Qualitäten von einer höheren Klasse, als wie sie gewöhnlich in wohlfeileren Rugs zu finden sind. Dies ist besonders zutreffend in dieser Partie von Wiltons. Basement.

Wilton Rugs, eines der besten Fabrikate—4 F. 6 Zoll bei 7 F. 6 Z., $10; 6 bei 9 Fuß, $17.50; 8 F. 3 Z. bei 10 F. 6 Z., $24; 9 bei 12 F., $27.50.

Axminster Rugs, extra Qualität — 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, $17; 9 bei 12 Fuß, $19.00.

Sehr speziell: Kleine Axminster Rugs, in einer Extra-Qualität—2 Fuß 3 Zoll bei 4 Fuß 6 Zoll, $2.00; 3 Fuß bei 6 Fuß, $3.00.

Brussels Rugs, gute Sorte, herabges. um mit Mustern zu räumen—6 bei 9 Fuß, $5.50; 9 bei 12 Fuß, $10.

No. 1 Satin-Bänder, 10 Yard Bolts 7c.

Wir machten einen sehr glücklichen Griff, als wir uns diesen Einkauf sicherten — 10,000 Stücke in Größe Nr. 1 — Farben hollundergrün, rosa, blau, roth, gelb, Lavender, nilgrün und auch weiß — wir offeriren sie zu derselben Ersparniß, wie wir sie erhielten—Bolt von 10 Yards, 7c.

Speziell: Weihnachts-Bänder, zum Binden von Packeten, Nr. 1, 10 Yards für 15c; Nr. 1½, 10 Yds. für 20c.

Satin Taffeta, eine feine Qualität von unseren reg. Partien, herabges., Nr. 1, Bolt 15c; Nr. 1½, Bolt 20c; ½zöll., Bolt, 25c; ¾zöll., Bolt 35c.

Holly-Bänder, speziell für Weihnachten passend, Nr. 1½, Bolt, 20c; ½zöll., Bolt, 30c. Basement.

Strumpf-Geschenke zu einem Drittel bis zur Hälfte Ersparniß.

Vier Partien für Damen befinden sich in dem Verkauf, der am Donnerstag Morgen beginnt. Jede Partie wurde vorbereitet mit der Absicht, einen extra guten Werth für Geschenke-Käufer zu bieten, welches Geschenk die Damen sicherlich würdigen werden. Die Preise sind weit unter den normalen.

Reinseidene Strümpfe für Damen, in schwarz, mehrere lohfarbige Schattirungen und eine beschränkte Quantität in anderen Farben, die wie in diesem Verkauf offeriren—Paar, 95c.

Full fashioned mercerized Strümpfe für Damen, mit baumwollenen Sohlen, doppelte Fersen und Zehen — speziell, Schachtel mit sechs Paar, $1.50.

Extra schwere schwarze mercerized Strümpfe für Damen, mit vierzölligen doppelten Strumpfband-Obertheilen ganz nahtlos—Schachtel mit 6 Paar, $1.25.

Extra feine mercerized schwarze Gauze-Strümpfe für Damen, mit farbigen gestreiften Obertheilen—eine spezille Qualität — Schachtel mit 3 Paar, $1. Basement.

Billigmarkirte Bilder für Geschenke 1.25

In Braun gehaltene Reproduktionen von klassischen Bildern, darunter thatsächlich alle hübschen religiösen Sujets, sind im Uebermaß in dieser prachtvollen Sammlung, die in unserer Basement-Abtheilung ausgestellt ist.

Einige der Sujets sind: „The Golden Stairs", „Sir Galahag", „Beethovens letzte Sonate", „Mme Le Brun und Kind", „The Duchess of Devonshire", „The Harvest Moon" usw., in eleganten Rosenholz-Rahmen und dazu passender Mat mit vergoldeter Kante—Größen rangiren von 8 bei 20 Zoll bis 16 bei 20 Zoll, im Verhältniß zur Facon des Bildes—$1.25. Basement.

Sweater Coats für Damen und Mädchen.

Es beindet sich kein geringer Werth unter denselben — jeder ist ein ungewöhnlich guter. In jedem Fall ist es reine Strickwolle. Die Coats sind sorgfältig gestrickt. Sie sind sehr bequem. Zum Schlittschuhlaufen und anderen Wintervergnügungen gibt es kein anderes Kleidungsstück, das gerade so wünschenswerth und dauerhaft ist.

Sweater Coats für Frauen, in Oxford und Cardinal, mit hochgeschnittenem V-förmigem Kragen, semi-fitting, Taschen, schöne Manschetten — gute wollene Garments — $2.95.

Ganzwollene Sweater Coats für Mädchen und Kinder, Oxford, Cardinal, Maroon, Navyblau—gute, dauerhafte, gutgestrickte Garments, und ein außergewöhnlich guter Werth, $2.25.

Fancy gestrickte Sweater Coats für Mädchen und Kinder, in Oxford, Cardinal, einfache und doppelbrüstige Facons, mit Taschen; welche haben Roll-Kragen, andere V-förmigen Hals—jeder, $2.50.

Lammwolle Sweater Coats für Mädchen, in einfach Weiß, Oxford, Navy, Oxford und Cardinal, Lohbraun und Havana, V-förmiger Kragen und hübsche elastische Manschetten, 2 Taschen, besetzt mit weißen Perlknöpfen—außergewöhnlich guter Werth, $2.75. Basement.

Wohlfeile Bürsten und Spiegel.

Die Qualitäten der Bürsten sind besonders empfehlenswerth. Sind aus guten, dauerhaften Borsten gemacht, fest eingesetzt und hübsch beschlagen. Basement.

Bürste, Kamm und Spiegel Sets, dekorirte China Backs, $1.00, $1.50, $2.00 und $2.50; Metal Backs, $1.50, $2.50, $3.00, $3.75 und $4.00.

Stand-Spiegel, 8 bei 10 schwingendes Glas, nickelplatirt, $1.25.

Lederne Kragen-Tasche, mit Seide gefüttert, 75c und $1.00.

Kragen- und Manschetten-Schachteln, assortirte Farben, $1, $1.50, $1.75, $2.25 und $3.50.

Militär-Haarbürsten, extra gute Qualität, $1.00, $1.25, $1.50, $2.00, $2.50, $3.

Haarbürsten, assortirte Holz-Rückseiten, 50c, 75c, $1.00, $1.25, $1.50.

Kleiderbürsten, spezielle Werthe, 50c, 65c, 75c, $1.00, $1.25 und $1.50.

Crumb Sets, nickelplatirt, oxidirt oder burnished, 75c.

Crumb Sets, nickelplatirt, $1.00.

Crumb Sets, silberplatirt, $1.25 und $1.75.

Hand-Spiegel, Ring und langer Griff, Mahagoni- oder Ebenholz-Finish, 50c, 60c, 75c, $1.00 und $1.50.

Puff Jars, silberplatirter Deckel, 50c und 75c.

Schmuckkästen, silberplatirt, 50c, 75c, $1.00, $1.50 und $1.75.

Asche-Ständer für Raucher, $1.50.

Rasir-Spiegel, Extension, $2.00.

Dreifacher Spiegel, Holzrahmen, $2.50, $3.25, $4.25 und $4.50.

Rasir-Spiegel, stellbare Griffe, 60c, 75c, $1.00 und $1.50.

Winter-Schuhe für Damen, Speziell, $1.95

Angebrochene Partien von unseren Standard „Carlisle"-Schuhen befinden sich unter einer Kollektion von eleganten Probe-Schuhen und einen eleganten speziellen Einkauf. Ein gutes Sortiment von Größen ist vorhanden in Kid und Calfskin und Schnür- oder Knöpf-Moden. Damen, die mit der eleganten Qualität der „Carlisle"-Schuhe vertraut sind, werden diesen seltenen Werth zu würdigen wissen; Paar $1.95. Basement.

Straßen-Schuhe für Mädchen—Bargains in dauerhaftem Schuhzeug mit Kidskin Obertheile, schwere Sohlen und Patentleder-Tips, Größen 12 bis 2, Paar $1.30; 2½ bis 5, $1.45.

Schuhe und Dreß Slippers, passend für Weihnachtsgeschenke, $3.00. Die Zuverlässigkeit von „Carlisle" Schuhwerk gibt Käufern von Geschenken von diesen Partien ein Gefühl der Sicherheit, das keinen Zweifel an der Freude läßt, mit dem das Geschenk entgegengenommen wird.

„Invincible" Schuhe sind für Knaben und Mädchen, was „Carlisle" Schuhe für Erwachsene sind—die beste Qualität Schuhwerk zu mäßigen Preisen. Die große Auswahl unserer Partien bürgt für Zufriedenstellung in Facon und im Passen.

Messer und Tranchir-Sets.

Trotz unserer ungewöhnlich niedrigen Preise offeriren wir hochfeinen Stahl in zuverlässig hergestellen Waaren — Artikel zum Rasiren, Taschenmesser, Manicure-Sets, Scheeren und ausgezeichnete Carving-Sets. Basement.

Stork-Scheeren mit Goldgriff, 50c.

Cutting Scheeren, 4 bis 7 Zoll, 25c bis 60c.

Scheeren für Kleidermacherinnen, 5½ bis 9 Zoll, 50c bis $1.50.

Taschenmesser, mit Horn- oder Perlmutter-Griff, englisches Stahl, 45c bis $1.25.

Rasirmesser, bestes englisches Stahl, $1.00 bis $2.00.

Safety Rasirmesser, 25c bis $9; Strops, 20c bis $1.75.

Manicure Sets, $1.95 bis $5.50.

Manicure Sets für Kinder, 20c bis $1.50.

Nußknacker, 10c bis $1.00; Sets, 20c bis $2.00.

3 Stücke Fleischtranchir Sets, $1.90 bis $5.00.

Geflügel-Scheeren, $1.00, $1.50, $1.75 und $2.00.

Photographie-Rahmen, gold- und silberplatirt, in verschiedenen Größen und Mustern, 20c bis $1.25.

Schulbuch-Behälter und Reisetaschen.

Bei den niedrigen Preisen, die wir für unsere Feiertags-Partien verlangen, sollte die Nachfrage sofort einsetzen. Basement.

Schulbücher Cases, von 70c bis zu $1.50.

Lederne Schulbücher Cases, $2.85 bis $4.30.

Matting Schulbücher Cases, $1.00 bis $2.00.

Keratol Suit Cases, $1.00 bis $3.50.

Suit Cases aus schwerem Leder, $3.50, $4, $5 und $9.

Matting Suit Cases, extra leicht, $1.50, $2.40, $3.00, $3.40, $3.65.

Rattan Suit Cases, $3.25 bis $6.50.

Cowhide Reisetaschen, $2.75 bis $7.50; Walroß, $5.

Unüberzogene Sophakissen: Praktische Geschenke.

Wir sind vorbereitet, der Nachfrage nach allen Größen zu den allerniedrigsten Preisen zu entsprechen. Upholstery-Abtheilung, Basement.

Feine Floß Kissen, gut gefüllt und mit Muslin überzogen — 16 bei 16 Zoll, jedes, 25c; 18 bei 18 Zoll, jedes, 28c; 20 bei 20 Zoll, jedes, 28c; 22 bei 22 Zoll, jedes, 38c; 24 bei 24 Zoll, jedes, 48c; 26 bei 26 Zoll, jedes, 60c.

Vollständige Dinner-Services, Speziell, $15.

Sechs außerordentlich schöne Muster in hochfeinem amerikanischem Semi-Porzellan wurden für diesen Verkauf zu ungewöhnlich niedrigem Preis angesetzt. Diese Werthe sind besonders anziehend für Diejenigen, welche solche Geschenke machen wollen.

Wünschenswerthe einfache Formen werden gezeigt in reiner Glasur und kunstvoller Dekoration in Rosen. Die Griffe sind ganz vergoldet. Die paar hier abgebildeten Stücke zeigen den hohen Charakter dieser Waare in Bezug auf Formen—ausgezeichneter Werth, vollständig, $15.00. Basement.

Bettdecken bedeutend im Preise herabgesetzt.

Diese spezielle Offerte enthält hochfeine Satin Marseilles Bettdecken mit importirten Fransen und gezackte Muster — etwas beschmutzt und deshalb reduzirt um 20 bis 40 Prozent, um sofort damit zu räumen. Andere spezielle Werthe von großem Interesse.

Gezackte Bettdecken und dazu passende Polster-Bezüge, $4.50.

Gesäumte Honey Comb Bettdecken, volle Größe, jede, $1.35.

Gesäumte Satin Marseilles Bettdecken, volle Größe, $2.25, $2.50, $3.00.

Honey Comb Bettdecken mit Fransen, volle Größe, jede, $1.25, $1.50, $1.85 und $1.95. Basement.

Cape Collars v. Applique-Spitzen, 50c

Am Donnerstag Morgen bringen wir zum Verkauf 100 Dutzend von diesen großen Kragen in Venice Applique Spitzen zu genau einem Drittel des regulären Werthes. Sie sind passend für Yokes und Spitzenkleider für Kinder. Einer der besten Feiertags-Bargains des Jahres — in weiß, creme und Ecru — 50c. Basement.

Babies Nainsook Joch Kleider, 75c.

Verschiedene Muster zu diesem speziellen Preis. Ein besonders gutes Modell ist gemacht mit rundem Yoke, garnirt mit Feder-Stitching, französischen Knoten und fancy Stitching, Rücken-Yoke garnirt mit Clusters von feinen Tucks, Hals und Aermel garnirt mit Valenciennes Spitzen, versehen mit breitem Hohlsaum — Größen 6 Monate, 1 und 2 Jahre. Basement.

Lokalbericht.

Stadt ist haftbar.

Staats-Obergericht gibt eine wichtige Entscheidung ab.

Gerechtsame verweigert.

Es dürfen vorläufig keine weiteren Röhrenleitungen eingerichtet werden. — Der Lehrerinnenverband und das System der geheimen Werthungslisten.

Das Staatsobergericht in Springfield hat gestern das auf $1000 lautende Zahlungsurtheil bestätigt, welches hier zu Gunsten von Frank Sturges gegen die Stadt Chicago gefällt worden ist. Der Betrag, um den es sich in diesem Prozesse handelt, ist nur ein verhältnißmäßig kleiner, aber es kamen dabei Rechtsfragen in Betracht, welche den Fall zu einem wichtigen machen. Herr Sturges klagte auf Ersatz für Fensterschreiben eines Fabrikgebäudes, die bei einem Arbeiterkrawall eingeworfen worden waren, zu dem es in Verbindung mit dem Streik gegen die Kellogg Switchboard Co. kam. Die Rechtsvertreter der Stadt hatten geltend gemacht, daß nach Maßgabe der obwaltenden Umstände die Haftpflicht für „Aufruhrschaden", welche das einschlägige Staatsgesetz vom Jahre 1887 dem Gemeinwesen auferlegt, im vorliegenden Falle nicht geltend gemacht werden könne, und daß außerdem dieses Gesetz Bestimmungen enthalte, welche der Verfassung zuwiderlaufen. Das Staats-Obergericht hat beide Einwände abgewiesen. Dieser Entscheid mag auch die Schadenersatzprozesse beeinflussen, welche in Verbindung mit dem sogenannten Debs-Streik seitens verschiedener Eisenbahn-Gesellschaften gegen die Stadt Chicago angestrengt worden sind, und er scheint außer Frage zu stellen, daß auch die Stadt Springfield haftpflichtig ist für den Sachschaden, zu dem es dort im vorigen Sommer gelegentlich der „Niggerhatz" gekommen.

Umgestoßen hat das Staats-Obergericht, in Sachen des Amos Wilcox gegen Schuyler County, ein zum Schutz der Fischerei erlassenes Staatsgesetz, und zwar mit der Begründung, daß darin unzuläßige Unterschiede gemacht werden zwischen dem, was beim Fischfang in Flüssen und bei dem im Michigansee zuläßig sein soll. Die Vertreter des Staates machten darauf aufmerksam, daß auch zwischen dem Fischbestand im See und dem in den Flüssen Unterschiede vorhanden seien, aber diesen Einwand hat der Gerichtshof für belanglos erklärt.

Das Gesetz schrieb u. A. vor, daß Niemand ohne eine Lizens erwirkt zu haben, in den Gewässern des Staates — ausgenommen den Michigan See — fischen dürfe.

In Sachen des Horace Argo, der hier — wegen Zeugniß-Verweigerung — der Mißachtung des Gerichts schuldig befunden und zu einer Geldbuße, sowie zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt worden ist, hat das Staats-Obergericht zu Gunsten des Angeklagten entschieden. Dessen Verurtheilung ist unter dem Gesetz erfolgt, welches — bei Strafprozessen wegen Beamtenbestechung — Zeugen das Recht aberkennt, verlangte Auskunft zu verweigern mit der Erklärung, daß sie durch die Beantwortung der Fragen sich selbst belasten würden, ihnen aber Straflosigkeit zusichert für eigenes Verfehlen, das sie einräumen mögen. Der Gerichtshof entscheidet, daß im vorliegenden Falle dem Zeugen zugemuthet wurde, sich zur Mitschuld an Strafthaten zu bekennen, welche mit der angeblichen Bestechung nichts zu thun hatten, und für die ihm das Gesetz keine Straflosigkeit verbürgt.

Gerechtsame verweigert.

Auf ein Gutachten des Stadt-Ingenieurs Erickson hin, daß es in Anbetracht der geplanten Untergrundbahnen nicht rathsam sei, Erlaubniß zur Einrichtung von weiteren Röhrenleitungen zu ertheilen, hat der Stadtrathsausschuß für Rechtsfragen gestern beschlossen, ein entsprechendes Gesuch der Universal Pneumatic Transmission Co. nicht zur Bewilligung zu empfehlen. Die Gesellschaft möchte jenes Rohrpost-System, das während des Sommers im „Forest Park" veranschaulicht worden ist, zum Betriebe einer Packetpost ausnutzen.

Der vorgenannte Ausschuß hat sich nicht für das vom Jugendverein der Temperenzunion und vom „Mothers' Circle" der methodistisch-episkopalen Centenar-Gemeinde an den Stadtrath gerichtete Gesuch zu erwärmen vermocht, er möge das „Abendläuten" amtlich einführen, d. h. die Polizei anweisen, minderjährige Personen Abends nach einer bestimmten Stunde nicht auf der Straße zu dulden. Das Gesuch wurde zu den Akten gelegt.

Die Parkreserve.

Der Legislatur-Ausschuß, welcher beauftragt ist, die Bestrebungen zur Einrichtung einer Parkreserve in der Umgebung Chicagos zu fördern, wird morgen, Donnerstag, Nachmittag, eine weitere öffentliche Sitzung im Stadtrathssaale abhalten. Bürger, welche in der Angelegenheit Vorschläge machen oder Rathschläge ertheilen möchten, sind aufgefordert, sich einzufinden.

Ein Meinungsausdruck.

Die „Teachers' Federation" ist offenbar entschlossen, ihre Agitation gegen das „System der geheimen Werthungslisten" mit erneutem Eifer fortzusetzen. Die Organisation hat jetzt Fragebogen ausgeschickt, welche die Lehrpersonen und Schulvorsteher ausfüllen und damit Stellung nehmen sollen für oder gegen dieses System. Die „Federation" besteht darauf, daß Schulvorsteher und Hilfs-Superintendenten Lehrpersonen, deren Leistungen ihnen nicht genügen, hiervon Mittheilung machen und die Gründe dafür angeben sollen, statt ihnen einfach eine schlechte Note in der Geheimliste zu geben. Superintendent Cooley gibt zu, daß das Geheimsystem verbessert werden sollte, möchte es aber nicht fallen lassen. — Die vorerwähnten Fragebogen werden morgen Nachmittag im Sherman House gesichtet und gezählt werden von einem Zählausschuß, dem auch die Schulrathsmitglieder Post, Sonsteby und Guerin angehören. — Im Schulrath wird heute der Post'sche Antrag zur Verhandlung kommen, nach welchem die Schulvorsteher und Lehrpersonen bezirksweise organisirt werden sollen zu einem offiziellen Beirath für die Erziehungsbehörde. — Schulraths-Präsident Schneider erklärt, daß die Schulvorsteher und Hochschullehrer sich keine Hoffnung zu machen brauchten auf Bewilligung ihres Gesuchs um weitgehende Gehalts-Aufbesserungen. Dagegen würde wahrscheinlich den Lehrkräften der Elementarschulen eine kleine Zulage bewilligt werden.

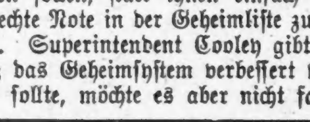
Fand keinen Anklang.

Präsident Knight von der Oak Park-Hochbahngesellschaft fand gestern in der Konferenz mit den Vertretern der Stadtverwaltung, zu der er sich in der Mayorskanzlei eingefunden, keinen Anklang mit allerlei „Vorschlägen zur Güte", die er den Herren machte. Er wollte sich zur verlangten Hochlegung der Geleise seiner Gesellschaft, westlich von 52. Ave., verpflichten, verlangte aber als Gegenleistung vorweg eine Verlängerung der Betriebsgerechtsame seiner Gesellschaft um 14 Jahre, Erlaubniß für den Bau einer Zweiglinie nach der Gegend des Humboldt Park, sowie zur Einrichtung einer Packetpost und zur Ausnutzung auch der über öffentlichen Straßen befindlichen Haltestellen für Reklamezwecke (Anbringung von Anzeigen). Man erwiderte ihm darauf, daß die Stadtverwaltung vorderhand nichts von Forderungen der Hochbahngesellschaft wissen wolle, sondern selber solche stelle und sie durchzusetzen wissen werde. Zu einem lebhaften Zusammenstoß zwischen Herrn Knight und Ald. Foreman gab des Erstgenannten Beschwerde Anlaß, daß man ihn nicht eingeladen habe zu einer Sitzung der Verkehrs-Kommission. Ald. Foreman erwiderte darauf, daß man bei der Berathung über das gegen ihn und seine Gesellschaft einzuschlagende Vorgehen die Anwesenheit des Herrn Knight nicht für unumgänglich nöthig erachtet hätte. Herr Knight würde das auch selber verstehen, falls er sich an den Gedanken gewöhnen könnte, daß die schönen Zeiten von ehedem vorbei seien, in welchen gewisse Leute die Mehrheit des Stadtraths so gut dressirt hatten, daß sie ihnen aus der Hand fraß.

Nicht länger statthaft.

Telephonabonnenten in Austin und Oak Park sind recht ungehalten über die ihnen von der Telephon-Gesellschaft gewordene Eröffnung, daß das alte System unbegrenzten Fernsprechverkehrs in dem sog. Nachbarschafts-Bezirk unter der neuen Vereinbarung der Telephon-Gesellschaft mit der Stadt Chicago nicht mehr aufrecht erhalten werden könnte. Für die Vermittlung von Verbindungen zwischen Punkten, die durch die Stadtgrenze getrennt sind, würde man vom 1. Januar je 10 Cents zu entrichten haben. Wie die Telephon-Gesellschaft behauptet, thut ihr das selbst leid. Sie fordert zur Einleitung eines gerichtlichen Einhaltsverfahrens auf und verspricht die alten Vergünstigungen weiter zu gewähren, bis dieses Verfahren zum Austrag gebracht ist.

— Resignation. — Sänger: „Mit den hohen Kehlkopftönen ist nichts mehr, die Brusttöne versagen auch; da bleibt mir schließlich nichts übrig als Bauchredner zu werden!"



Der vollkommene Mann besitzt alle seine vitale Energie. Ist stark, gesund, robust, männlich. Viele Männer und Frauen sind äußerst nervös, schwach, entkräftet, hinfällig und reizbar. Dies wird hervorgerufen durch solche Nervenleiden wie Neurasthenia, nervöser Dyspepsia, Zittern, Schlaflosigkeit, vitale Schwäche usw. Für diese und alle solche Leiden geben **Make-Man Tablets** schnelle und positive Linderung. In überraschend kurzer Zeit ist die Kraft bei Männern und Frauen wieder hergestellt. Make-Man-Tablets bringen schwachen nervösen Männern u. Frauen Glück. Kauft heute eine Schachtel. Verkauft bei besseren Apothekern, 50c per Schachtel, 6 für $2.50, oder per Post in einfachem Umschlag nach Empfang des Preises. Resultate garantirt. Buch frei.
Make-Man-Tablet Co. Make-Man Bldg. Chicago.

Der erste Schritt zum Verlust der Selbstachtung ist Vernachlässigung der eigenen Reinlichkeit; das erste Mittel der Entwicklung eines gehörigen Stolzes in Mann, Frau oder Kind ist ein Besuch der Badewanne. Ihr könnt weder gesund noch hübsch oder gar gut sein, wenn Ihr nicht reinlich seid. Gebraucht Hand-Sapolio. Es gefällt Jedem.

Gerichtlich belangt.

Ald. Coughlin von einem Photographen des thätlichen Angriffs bezichtigt.

Lyman Atwell ist als Photograph bei einer von den englischen Zeitungen angestellt, welche sich vor Abhaltung des Rattenballes des von den Ald. Coughlin und Kenna kontrolirten demokratischen Wahlvereins der 1. Ward nicht haben genug thun können in Jeremiaden über die Verderbtheit einer Welt, in der „so etwas" geduldet wird. Natürlich haben diese Blätter über den Ball, den sie mit ihrer Heulmeierei zu einem großen Ereigniß herausgedrückt, spöttelnde Berichte gebracht. Herr Atwell hatte eine photographische Aufnahme von der in das Collisium strömenden Menge machen sollen. Seine Bethätigung wurde von Mitgliedern des Festausschusses beobachtet und mißbilligt. Um ihrer Mißbilligung Ausdruck zu geben, bedienten diese Bierleute sich leider recht ursprünglicher Methoden. Atwell ist heftig durchgeprügelt worden. Er behauptet, daß Ald. Coughlin selber sich an ihm vergriffen, und hat heute einen Strafantrag gegen diesen Staatsmann gestellt. Es wurde demgemäß vom Stadgericht ein Haftbefehl gegen Coughlin ausgestellt, und Richter Gemmill, dem der Alderman dann vorgeführt wurde, hat diesen bis zur Verhandlung unter $300 Bürgschaft gestellt. — Coughlin sagt, er bedauere, daß man dem Atwell weh gethan hat; er selber habe damit nichts zu thun gehabt, sondern würde es gern verhindert haben.

Rasches Aufblühen.

Der „Verein Deutsche Presse, Chicago" zählt bereits über hundert Mitglieder.

Nachdem in der gestern abgehaltenen dritten regelmäßigen Geschäfts-Versammlung des im Oktober gegründeten „Verein Deutsche Presse, Chicago," wieder über zwanzig Kandidaten aufgenommen worden sind, zählt der junge Verein nun schon mehr als hundert Mitglieder. Er hofft, daß es ihm gelingen werde, sein im zweiten Stockwerk des Bismarck Hotel gelegenes Vereinslokal zu einem Mittelpunkte deutscher Geselligkeit zu machen.

Um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, einander näher kennen zu lernen, wird der Verein zunächst am 7. Januar einen gemüthlichen „Herrenabend" veranstalten und am 9. Februar eine gesellige Abendunterhaltung, mit besonderer Rücksicht auf die Damen der Mitglieder. Einladungen zu dem Herrenabend werden den Mitgliedern demnächst zugehen; es wird sich ihnen empfehlen, sich den 7. Januar für diese Veranstaltung freizuhalten.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FOREST CITY INSURANCE COMPANY of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		177,484.80
Interest		32,628.48
From all other sources		135.75
Total income		210,249.03
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		49,805.41
Expense in adjustment and settlement of losses		3,440.34
Interest or dividends to stockholders		36,000.00
Commissions or brokerage		63,803.38
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		22,566.96
Rents		817.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		1,190.30
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		85.00
Taxes on real estate		3.63
Insurance departments, fees		111.00
All other disbursements		7,957.95
Total disbursements		$ 185,780.97
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		628,566.27
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		7,500.00
Book value of bonds		33,969.50
Cash in office and bank		40,987.50
Bills receivable		74,520.00
Total ledger assets		$ 785,542.97
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 16,383.55
Gross Assets		$ 801,926.52
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Other unadmitted assets		346.00
Total admitted assets		$ 801,580.52
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$331.40	
Losses in process of adjustment or in suspense	560.00	
Total	$891.40	
Deduct reinsurance	7.50	
		883.90
Total unearned premiums		383,841.20
Taxes, etc.		3,871.00
Commission and brokerage		6,370.40
Total liabilities		$ 394,966.50
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$18,997,890.00
Total premiums received during the year		177,484.80
Total losses incurred during the year		47,247.20

THOMAS G. LAWLER, President.
ANDREW H. SHERRETT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 4th day of January, 1908.
[Seal] U. E. NORDEN, Notary Public.

Unfallversicherung.

Was Andere können,

— kann die —

„Abendpost" auch

Und sogar noch viel mehr!

In den neunzehn Jahren ihres Bestehens hat die „Abendpost" das Publikum niemals mit dem Prämienunfug belästigt. Ihre Herausgeber haben sich stets bemüht, die beste deutsche Zeitung zu liefern, die für 1 Cent überhaupt hergestellt werden kann, aber sie haben sich nicht mit dem Vertriebe mehr oder weniger schundhafter Waaren abgegeben und werden auch in Zukunft anderen Geschäften keinen unlauteren Wettbewerb machen.

Da jedoch einige Zeitungen neuerdings ihre Leser angeblich kostenlos „gegen Unfälle" versichern und sich „nur eine Einschreibegebühr" von 50 Cents bezahlen lassen, so ist die Frage gestellt worden, warum die „Abendpost" ihrem großen Leserkreise nicht die gleiche „Vergünstigung" gewährt.

Schon eine flüchtige Durchsicht der erwähnten sogenannten Unfallversicherungs-Polizen sollte zu der Erkenntniß führen, daß sie keineswegs „gegen Unfälle" versichern, sondern nur gegen eine vergleichsweise seltene Klasse von Unglücksfällen. Nur wenn die Verunglückung in einem Straßenbahnwagen, Dampfboot, Automobil oder sonstigem öffentlichen Gefährte für die Beförderung von Passagieren erfolgt, bezw. durch ein solches herbeigeführt worden ist, soll der Geschädigte oder seine Hinterlassenschaft an die Versicherungsgesellschaft Ansprüche erheben dürfen. Ferner noch, wenn der Unfall sich in einem Personenaufzuge (passenger elevator) ereignet hat. Die Entschädigung beläuft sich, je nach der Art des Schadens, auf $100 bis $1000, und die „Unfähigkeitsunterstützung" auf $5 für sechs Wochen, oder $1 den Tag für 30 Tage.

Die „Abendpost" hat nun mit einer anerkannt guten Gesellschaft, der

United States Health & Accidence Insurance Co.

einen Vertrag abgeschlossen, der ihren Lesern **für denselben Preis weit günstigere** Bedingungen sichert. Für den Preis von 50 Cents versichert diese Gesellschaft

1.) Gegen Unfälle, die sich auf irgend einem **öffentlichen Verkehrsmittel** ereignen, einschließlich einer mit Dampf oder Elektrizität betriebenen Eisenbahn, eines Dampfbootes, Automobils, Omnibus oder „Cabs".

2.) Gegen Unfälle, die einem **Passagieraufzuge** zustoßen, in dem der Versicherte sich als Passagier aufgehalten hat.

3.) Gegen Unfälle, die aus dem **Brande eines Hauses,** Gasthofes, Theaters, Ladens oder Stalles entstanden sind, wenn der Versicherte nicht einem Feuerwehrverbande angehört.

4.) Gegen Verunglückungen bei der Handhabung einer **Dreschmaschine,** Mähmaschine, oder eines „Reaper".

5.) Gegen Beschädigungen durch **Blitzschlag** oder durch **Sturm- und Wirbelwinde.**

6.) Gegen Verletzungen durch ein **ausschlagendes Pferd** oder ein gehörntes Hausthier.

Verliert der Versicherte sein Leben, so erhalten seine Erben $1000, büßt er beide Hände, beide Füße, eine Hand und einen Fuß, beide Augen, ein Auge und eine Hand oder ein Auge und einen Fuß ein, so werden ihm selbst $1000 ausgezahlt. Der Verlust einer Hand oder eines Fußes wird mit $250, der eines Auges mit $100 entschädigt. Wird aber der Verunglückte zeitweilig arbeitsunfähig, d. h. kann er nicht alle zu seinem Geschäfte gehörenden Obliegenheiten erfüllen, so soll er

Sechs Wochen lang wöchentlich $7.50

Unterstützung beanspruchen können.

Das ist, wie Jedermann auf den ersten Blicke sehen kann, eine weit vollständigere Unfallversicherung, als bisher für 50 Cents angeboten worden ist und sicherlich mehr, als für diesen Preis erwartet werden sollte. Selbstverständlich kann aber für eine so niedrige Prämie keine Versicherung gegen Berufsunfälle oder gegen jede Art von Unfällen geliefert werden. Eine solche kostet, je nach der Art des Berufes, $5 bis $10 auf das Tausend. Auch will die „Abendpost" ihren Lesern nicht einreden, daß sie ihnen eine Versicherungspolize schenkt. Da sie im Großen einkauft, kann sie auch bessere Bedingungen erhalten, als der Einzelne. Sie

verpflichtet keinen Leser,

der von diesem Anerbieten Gebrauch machen will, die Zeitung **auf ein Jahr vorauszubestellen.** Wer die „Abendpost" nicht mithalten mag, nachdem er sich mit ihr vertraut gemacht hat, der wird nicht gezwungen, sie weiter zu lesen oder zu bezahlen.

Jeder alte oder neuhinzutretende Leser kann sich für 50 Cents in der oben beschriebenen Weise durch die Vermittelung der „Abendpost" gegen gewisse Unfälle versichern lassen, **ohne irgendwelche anderweitige Bedingungen einzugehen.**

Die „Abendpost" glaubt es nicht nöthig zu haben, durch sogenannte Prämien Leser anzulocken, und sie dann schriftlich zu „binden". Wenn aber einigen Tausend ihrer Freunde durch dieses Versicherungsangebot ein Gefallen geschieht, so will sie gern die mit der Vermittelung verbundenen Schreibereien übernehmen.

Die Polizen sind gegen Zahlung von 50 Cents zu haben in der Geschäftsstelle der

„Abendpost"

173–175 FIFTH AVENUE,

Chicago, Ill.

Schuhmacherstreik.

Ist in der Anlage der Firma Selz, Schwab & Co. ausgebrochen.

In der Schuhfabrik von Selz, Schwab & Co. haben die meisten der in der Leistenspann-Abtheilung beschäftigt gewesenen Leute die Arbeit eingestellt. Verschiedene Gründe haben hierzu geführt. Früher wurde in dem Departement „auf Stück" gearbeitet, und die Arbeiter verdienten von $18 bis $25. Nun sind neuerdings verbesserte Maschinen angeschafft worden, und die Fabrikleitung läßt an diesen im Tagelohn arbeiten, bezahlt aber durchweg nur den bisherigen Mindestlohn von $3 den Tag. Die hierdurch verursachte Unzufriedenheit wurde dadurch erhöht, daß am vorigen Freitag einer der Arbeiter, angeblich wegen Unfähigkeit entlassen wurde, und daß die Vertreter der Firma sich weigerten, einen Arbeiterausschuß zu empfangen, der auf Wiederanstellung des Betreffenden bringen wollte. Ein anderer Beschwerdegrund der Arbeiter, welcher dazu führen mag, daß der Streik sich auch auf andere Abtheilungen des Betriebes ausdehnen und sich auch auf die in Elgin befindliche Fabrik von Selz, Schwab & Co. erstrecken mag, ist der, daß die Arbeiter gehalten werden, jedes Paar Schuhe, welches sie nicht ganz fehlerfrei herstellen, selber zum Fabrikpreise käuflich zu übernehmen. — Die in den Fabriken von Selz, Schwab & Co. beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen gehören seit dem letzten großen Streik, bei dem sie unterlagen, nicht mehr zum regulären Gewerkverband der Schuhmacher, haben sich aber in jüngster Zeit der unter dem Namen „Industrial Workers of the World" bekannten Vereinigung angeschlossen.— Vertreter der Firma Selz, Schwab & Co. erklären, daß der von den Arbeitern beanstandete Kaufzwang in Bezug auf fehlerhaft gearbeitete Schuhe in den Schuhfabriken des Landes ganz allgemein eingeführt sei als bestes Mittel, die Leute zur Sorgfalt bei der Arbeit zu veranlassen. Bei der Entlassung des unfähigen Arbeiters müsse es sein Bewenden haben. Arbeiterorganisationen erkenne die Firma nicht an, deshalb könne sie auch einen Werkstattausschuß nicht empfangen, sondern müsse festhalten an ihrer Regel, daß Beschwerden dem Werkführer vorzutragen und durch diesen dem Betriebsleiter zu übermitteln sind, der sie dann der Firma vorlegt.

Bei den Verhandlungen, welche zwischen dem Verband der Zimmermeister und Bauunternehmer einer- und der Gewerkvereinigung der Bauschreiner andererseits wegen Erneuerung des Arbeitsvertrages gepflogen werden, ergeben sich Schwierigkeiten aus der Forderung des Gewerkvereins, daß seinen Mitgliedern nicht zugemuthet werden soll, Material zu handhaben, das aus Hobelmühlen kommt, in denen nicht Mitglieder des Verbands der Zimmerleute beschäftigt sind. Diese Forderung ergibt sich aus dem Vernichtungskriege, welchen die Organisation der Bauschreiner seit einigen Jahren gegen die Internationale Holzarbeiter-Union führt, deren Mitgliederschaft sie in ihre eigenen Reihen hinüberzuziehen versucht.

Die Gerüchte von einer möglichen Verschmelzung sämmtlicher Straßen- und Hochbahngesellschaften der Stadt haben bewirkt, daß Anstalten getroffen werden, die Fachverbände des Betriebspersonals dieser Gesellschaften zu einem Zentralverband zu vereinigen.

Kein Gebrauch für Spekulanten. In allen Geschäftszweigen gibt es Spekulanten. Es gibt Leute, welche Fornis Alpenkräuter auf Spekulation verkaufen möchten. Die Eigenthümer dieses mit Recht berühmten Hausmittels haben keinen Gebrauch für solche Leute. Sie haben in weiser Voraussicht diesen Artikel nicht als Handelswaare auf den Markt geworfen, um von Maklern und Händlern feilgeboten zu werden. Er wird dem Publikum direkt von Spezial-Agenten, welche für jedes Gemeinwesen ernannt sind, geliefert von Leuten, welche sie kennen, denen Sie Zutrauen schenken und die ein Gefühl für die Leiden ihrer Mitmenschen haben. Alles Nähere in Betreff des Fornis Alpenkräuter und der Krankheiten, für welche er besonders geeignet ist, erfährt man durch Schreiben an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

In rauher Schule.

Es gereicht uns zur Freude, obiges Buch unseres Mitarbeiters Albert Weiße als gediegenes Weihnachtsgeschenk unseren Lesern empfehlen zu können.

Personal-Nachrichten.

— Ein alter Chicagoer Arzt, Dr. Henry J. Patton, ist gestern in der Wohnung seiner Tochter, Frau T. J. Miller, 1109 Pratt Ave., Rogers Park, im Alter von 69 Jahren gestorben. Dr. Patton war zwei Jahre krank gewesen. Seine 91 Jahre alte Mutter, Frau Dollie Patton, seine Tochter und sein Enkel, Arthur H. Webb, überleben ihn. Der Verstorbene wird morgen von der Wohnung 1093 Tripp Ave., Hermosa, aus beerdigt.

— Leutnant John J. Hartnett von der Lake Str.-Bezirkswache starb heute Morgen im Henrotin-Gedächtnißhospital an der Lungenentzündung. Hartnett war einer der gewiegtesten Diebesfänger der Polizeimannschaft und genau 24 Jahre im Dienst. Unter Mayor Harrison war er Inspektor auf der Harrison Str.-Bezirkswache. Er hinterläßt eine Wittwe und vier Kinder.

Relic House.

Die allabendlich im Relic House von Brumms Orchester gegebenen Konzerte locken regelmäßig viel deutsches Publikum nach der beliebten Erholungsstätte am Lincoln Park. Orchester und Wirth wetteifern mit einander, den Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen, so daß man einen Abend nirgends gemüthlicher als im Relic House verbringen kann.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Für Donnerstag!

25c doppelt wollene Fausthandschuhe für Kinder, nur in schwarz, das Paar ... 13c

$5.25 Roger Bros.' 1847 Silber Messer und Gabeln — per Set ... $3.98

1.75 zusammenlegbare Go-Carts für Puppen, Gummi-Tire, für ... $1.15

25c Werkzeug-Kästen für Knaben, für ... 19c

59c warme gefütterte Gauntlet-Handschuhe für Knaben, — das Paar ... 37c

39c grau emaillirte Eimer, mit Deckel, für ... 19c

1.25 fancy dekorirte Parlor-Lampe, 18 Zoll hoch, für ... 79c

15c bestickte Taschentücher für Damen, gesäumte oder gezackte Kante, für ... 7½c

69c bestickte Pillow Shams, das Paar für ... 38c

Groceries und Fleisch.

½ Pfd. Wilburs od. Lowneys Cocoa ... 16c

3 Pfund Split Peas ... 11c

3 Pfund Silver Leaf Lard ... 34c

Jacht-Club Salmon ... 14c

Vorderviertel Kalbfleisch ... 7½c

Prime Chuck Roast, Pfd. ... 7½c

Magere kleine geräucherte Schinken ... 11¾c

Feine magere geräucherte Butts ... 11¾c

Speziell von 8:30 bis 9:30 Vorm. Bestes Patent-Mehl, 4 Pfd. für ... 9c

Liköre für Weihnachten.

Guter alter Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, im Faß, mild, reich und schmackhaft, volle Gallone, werth $4.00 zu $2.59, ½ Gallone $1.30, Quart ... 75c

Cognak Brandy, 3 Star, Flasche 64c, oder 2 für ... $1.15

$1.25 Flasche Cream Pure Rye oder Illini, volles Quart ... 62c

Alter McBrayer strikter Kentucky Bourbon, reg. $3.50, Gallone 2.30, ½ Gallone, $1.19, Flasche ... 61c

$1.50 Cal. Port oder Sherry Gallone ... $1.00

Anheuser Busch Export-Bier, 2 Dutzend ... $1.00

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Gray, Anna Lynch, 28, 20.
John Fischer, Sarah Feinberg, 30, 21.
Harry Watkiß, Emily Hunt, 29, 23.
Charles Haffner, Blanche Rickert, 25, 23.
Joseph McCarthy, Bridget Ferguson, 37, 33.
Barney Salzmann, Marguerite Glaß, 30, 23.
Charles Tompt, Myrtle Schriver, 26, 21.
John Murphy, Irene Hartley, 22, 19.
James Trout, Bertha Gaul, 20, 17.
Frank Moore, Loretta De Senville, 27, 18.
Arthur Gruber, Caroline Hoffmann, 31, 19.
John Schaefer, Pauline Seydel, 27, 22.
William Pride, Carrie Washington, 46, 30.
Omer Leonard, Elizabeth Smyth, 30, 24.
August Wallder, Martha Hedly, 46, 36.
Edward Brown, Madeline Meyer, 22, 23.
John Tyler, Fannie Taylor, 39, 27.
Joseph Sherman, Anna Kreitling, 38, 30.
Will Gottschall, Margaret Birden, 38, 28.
Mortimer Lang, Mary Hall, 37, 30.
Lorencz Rikl, Agnes Mihalish, 24, 29.
Henry Clausing, Anna Mensching, 34, 30.
Ray Woods, Grace Bailey, 21, 19.
Arthur O'Neill, Tillie Operstil, 28, 25.
Irving Hirt, Beryl Kißner, 34, 31.
William Boedeker, Randine Anderson, 24, 20.
Emilio Gatto, Louisa Arata, 28, 18.
Harry Springer, Anna Waisner, 30, 24.
Charles Craig, Marie Eisle, 22, 21.
Martin Henge, Florence Bright, 30, 23.
Michael Jennings, Julia O'Malley, 27, 22.
Charles Deuben, Selvig Berg, 21, 21.
Edgar Lankin, Kittie Gilbert, 27, 27.
Alex Goevanes, Stanata Geographous, 28, 28.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Mathilda gegen Gustav H. Reichardt, Verlassen; Beatrice gegen Harry Opre, grausame Behandlung; Fred gegen Katherine Saferthal, Ehebruch; Donna gegen John F. Muchmor, Verlassen; James gegen Margaret Smith, Ehebruch; Lena gegen Alexander A. Lipsey, grausame Behandlung; Gertrude gegen Byron C. Woodbury, Ehebruch; Dora gegen Samuel Sidner, grausame Behandlung; Frances gegen Ferdinand Hausamann, Verlasen; William gegen Sarah Jones, Trunksucht.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Joseph A. Ellard—Verbindlichkeiten $863; Bestände $64.
Dennis A. Mahoney — Verbindlichkeiten $743; Bestände $158.
Nathan Powell—Verbindlichkeiten $2,254; Bestände $1335.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1185—91 W. Monroe Str., zweistöckiges Brick-Gebäude, Erben von Mary Seaton, $10,000.
518—20 Richmond Str., drei zweistöckige Brickgebäude, H. Culver, $5000.
418—20 45. Ave., zwei dreistöckige Brick-Apartmentgebäude, J. Tompany, $28,000.
2314 N. 40. Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, Haentze & Wheeler, $2500.
2271 N. Harding Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, Haentze & Wheeler, $2500.
946—48 N. Western Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Kunzel-Lenz Mfg. Co., $15,000.
2567 N. Troy Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. Rishberg, $4000.
2297 N. Mozart Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. Karpinski, $2000.
6553—7 Peoria Str., einstöckiges Brick-Basement, Zweite Reformirte Kirche, $5500.
12132 Stewart Ave., zweistöckiges Brickgebäude, L. Rau, $2000.
3225—9 Shields Ave., ein- und zweistöckiges Brickgebäude, J. Broderick, $8000.
6724 Evans Ave., dreistöckiges Brickgebäude, N. Nelson, $6000.
7116—18 Indiana Ave., zwei einstöckige Brick-Cottages, R. Busch, $5000.
334 Waveland Ave., zweistöckiges Brickgebäude, F. Walcott, $4700.
13628 N. Halsted Str., zwei einstöckige Brick-Gebäude, G. Sigg, $4000.
1542 N. Lawndale Ave., zweistöckiges Frame-Gebäude, F. Pezderski, $2000.
27 Johnson Str., einstöckiges Brickgebäude, S. Lyons, $1000.
2063—5 Kenmore Ave., dreistöckiges Brick-Gebäude, E. Smith, $16,000.
768 Perry Str., zweistöckiges Brickgebäude, R. Schau, $6800.
472—4 Foster Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Wilson, $15,000.
5400 Wentworth Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Helander, $4900.
6324 Winchester Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, F. Larson, $1500.
13550 Howard Ave., einstöckiges Brickgebäude, Western Steel Car and Foundry Co., $16,000.
750 Clybourn Ave., 2-stöck. Laden- und Flatgebäude, F. Obermaier, $6000.
182 Linden Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Arnold Bros., $35,000.
1347—49 Hayes Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Pruit & Moore, $20,000.
3138—40 Dover Str., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, L. Coleman, $24,000.
508—10 Diversey Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau, Stewart and Clark Manufacturing Comp., $5000.
1433—35 Edgecomb Court, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, A. Peterson, $16,000.
1772 Pensacola Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, G. Machinkowski, $3000.
1701 W. North Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Krugsmann, $10,000.
1733—35 Armitage Ave., zwei 2-stöck. Frame Flatgebäude, S. Gustafson, $4400.
1022 N. U. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; B. Wendell, $3500.
1475 Irving Park Blvd., 1½-stöck. Frame-Cottage, C. Hout, $2300.
467 W. Irving Park Blvd., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, P. Ludwig, $5000.
1898—1940 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Stallgebäude und Darre, Johnson Chair Co., $42,500.
10144 Avenue L, 2-stöck. Frame-Residenz, Wolfrey & Ericson, $2500.
5501—03 East End Ave., drei 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, Mary Kruger, $20,000.
6904—10 Yale Ave., vier 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Brake, $16,000.
6233—39 Ingleside Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, R. Franz, $36,000.
6424 Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, M. Magie, $3200.
2636 West Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, K. Wernicke, $3500.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buchlin, Milton, 38 J., 6933 Yale Ave.
Becker, Arthur C., 11 J., 398 Ashland Blvd.
Biedenweg, Thaleda, 25 J., 141 Bedder Str.
Barlow, Annie, 47 J., 319 W. Madison Str.
Binz, Bernard A., 21 J., 817 Clifton Ave.
Erbe, Annie, 47 J., 504 Wells Str.
Erdmann, Charles, 87 J., 5117 Honore Str.
Galle, William F., 76 J., 1375 N. California Avenue.
Hartz, Annie, 37 J., 2635 110. Str.
Moews, Charlotta, 80 J., 135 Center Ave.
Mohr, Henry C., 18 T., 22 Iowa Str.
Modert, Mathias, 1 T., 3012 N. Ashland Av.
Schick, Charles, 59 J., 143 Locust Str.
Schappert, Henry, 34 J., 1295 43. Str.
Schreiber, Wilhelmina, 70 J., 322 N. Wood Straße.
Steuckemann, Freddy, 4 J., 902 Clifton Ave.
Spuck, William, 74 J., 1391 Harding Ave.
Wegner, Walter, 11 J., 4949 Armour Ave.
Witt, John, 61 J., 1250 Wolfram Str.

Marktbericht.

Chicago, 16. Dezember 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth $1.02⅝—$1.03½; Nr. 3, roth, $1.00—$1.02½; Nr. 2, hart, $1.01⅝—$1.03¼; Nr. 3, hart, 98c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06⅝—$1.07½; Nr. 2, $1.04—$1.06; Nr. 3, 98c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 58½c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2, gelb, 58¼c; Nr. 3, 58—58½c; Nr. 3, weiß, 58¾c; Nr. 3, gelb, 58½—58¾c; Nr. 4, 57½—58c.

Hafer, Nr. 2, 49c; Nr. 2, weiß, 53c; Nr. 3, 50c; Nr. 3, weiß 50¼—51½c; Nr. 4, weiß, 49—50½c; Standard, 52c.

Roggen, Nr. 2, 76½c; Nr. 3, 72—75c; Nr. 4, 65—72c.

Gerste, „Malting", 58—63c; „Mixing", 57—58c; „Screenings", 40—60c.

Mehl, Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $11.00—$11.50; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.60—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.00—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.44½

Schlachtvieh.

Rindvieh, Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.15; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.60; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.55—$5.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.70—$5.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.70—$5.82½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$5.00; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.25; „Native Ewes", $3.00—$4.50; „Yearlings", $5.00—$6.50; „Native Lambs", $5.75—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.25½—0.28½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.26 —0.29
„Firsts", das Dutzend	0.27 —0.31
„Extras", das Dutzend	0.34
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14¼
„Daisies", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.11 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.14
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09
„Springs", das Pfund	0.10½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.09
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.10
„Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.25 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Kraut, das Faß	1.00 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.35
Champignons, das Pfund	0.25 —0.35
Rothe Rüben, der Sack	0.50 —0.60
Mohrrüben, der Sack	0.50 —0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.25 —0.45
Sellerie, die Kiste	0.25 —1.25
Rüben, der Sack	0.50 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.35
Meerrettig, das Bund	0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.17½
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	3.25
Wachsbohnen, der Bushel	2.00 —2.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.22
Rothe Nieren-Bohnen	2.10 —2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65 —0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00 —3.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Claremont Ave., 149 F. südl. von Berteau, Ostfront, 50 bei 124; Jos. Rudolph an Wm. Juetell, $1600.
Clarendon Ave., 53 F. südl. von Montrose, Ostfront, 50 bei 175; Peter F. Reynolds und Fred'k. A. Britten an Patrick Heveran, $30,000.
Addison Str., 108 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 29 bei 125; Oscar Rez an Wm. Rohsing $6800.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Dawson Str., Westfront, 48 bei 125; F. Ulrich, durch Vormund, unverth. ½-Antheil, an Clara A. Dewitz, $1800.
Unverth. ½-Antheil, dasselbe Grundeigenthum; E. Ulrich an Clara A. Dewitz, $1800.
Milwaukee Ave., Nordostecke Addison Str., Südwestfront, 385 bei 280 bei 587 bei 550 bei 265, dieses Grundeigenthum sowie Front an Lowell und Waveland Ave.; Oren G. Sherman, unverth. ½-Antheil, an die Stadt Chicago, in Trust für Schulgebäude, $8663.
Dasselbe Grundeigenthum; Jane C. Howland, unverth. ⅓-Antheil, an dieselbe, $8666.
Dasselbe Grundeigenthum; Chas. M. Merchant, unverth. ⅓-Antheil, an dieselbe, $8566.
Clifton Ave., 316 F. nördl. von Webster, Ostfront, 25 bei 124; A. Bersbach an Louis P. Cames, $1500.
Dominick Str., 300 F. südöstl. von Webster Ave., Ostfront, 200 bei 230, zurückreichend bis Nordarm des Chicagoflusses; Elias Greenebaum an Gutmann & Co., $35,000.
Fuller Str., 102 F. nordwestl. von Church Court, Nordfront, 34 bei 164; Timothy Driscoll an Stanislaus Nowak, $2200.
Coblentz Str., 236 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; C. Larson an Wojciech Cholewenski, $6415.
Emma Str., 510 F. westl. von Noble, Nordfront, 24 bei 124; W. Laz an Joseph Kunka, $8000.
Emma Str., 630 F. westl. von Noble, Nordfront, 22 bei 124; J. Kunka an Wojciech Laz, $9000.
Erie Str., 89 F. östl. von Carpenter, Südfront, 20 bei 130; Annie Pozdal an Maciej Winkowski, $1800.
Milwaukee Ave., 162 F. nordwestl. von Robey Str., Südwestfront, 48 bei 100, u. a. Grundeigenthum; Frank Burke an Daniel Herlihy, $5000.
Polk Str., 200 F. westl. von Blue Island Ave., Südfront, 40 bei 90; Chas. W. Fischer an Josef Becharas, $5000.
Taylor Str., Südostecke Rockwell, Nordfront, 36 bei 134, sowie unverth. 36-2226 Antheil an gewissen Leasehold-Estate; Howe & Davidson Company von New Jersey an Ralph R. Richardson von Ottawa, Jll., $25,000.
Van Buren Str., 216 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 30 bei 124; G. Tees an John Grimley, $1950.
Washington Blvd., 51 F. östl. von C. 45. Ave., Südfront, 25 bei 180; Frank Burke an Mary J. Burke, $2000.
Calumet Ave., 124 F. südl. von 39. Str., Ostfront, 18 bei 120; Henry J. Ballig an John H. Van De Venter, $4500.
Escanaba Ave., 180 F. nördl. von 90. Str., Westfront, 25 bei 139½; Louis H. Frey an Frank Pawlak, $3350.
Fifth Ave., 475 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 25 bei 123; George J. Voll an Frank L. Wood, $1850.
Hoyne Ave., 113 F. südl. von 43. Str., Westfront, 24 bei 124½; R. Vacek an Stan Duschowski, $1000.
Marshfield Ave., 55 F. nördl. von 45. Str., Westfront, 50 bei 123; L. B. Wisdom an James H. Ashby u. Anb., $2000.
May Str., Südwestecke 57. Str., Ostfront, 596 bei 124; John Kirkwood u. And. an Henry S. Sage, $12,000.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack, Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Chinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Inhaber, Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Feller, Mrs. Wm., Stellenvermittlungsbureau, 586 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Eigel Str.
Green, Karl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Konecki, Charles, Kurzwaarengeschäft, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 503 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Sehler, Geo. A., Bäckerei, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Topf, Jakob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Wahlteich, J. R., Apotheker, 836 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
Woiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. C., Apotheker, 406 OstRavenswood Park, Ecke Melrose.
Biese, Carl A., Apotheker, 1220 W. Irving Pk. Blvd., nahe 42. Court.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark Str. und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1303 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1243 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, Dr. P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eikenkoetter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleiners Pharmacy, 2250 Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
Kremer, Frank Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, John A., Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernard, E. S., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—86 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, C. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod John, Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harison Str.
Ellsburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. C., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Graefle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Grafily, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Greuner, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kann, Ric., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattas, Josef E., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Ave.
Matthai, Chas. Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Mesirow, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer, M. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Mount Pleasant Pharmacy, 35. und Wood Str.
Neubert, C. F., Apotheker, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Powell, C. G., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Qualés, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. A., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Swoboda, Wm., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Tonnesen, C., Apotheker, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Upton Pharmacy, 1483 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vleek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoellner, Geo., Apotheker, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Jll.

Jewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bale, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Bramstedt, H. L., Apotheker, 58. Str. und Prairie Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincent Ave.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Englewood Pharmacy, 63. und Halsted Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 29. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hitz, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Jauda, J., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krehßler, E. C., Apotheker, 5039 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, Edw. D., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F. M., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Ortenstedt, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Phillips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3359 S. Halsted Str.
Schleizer, W., Apotheker, 938 31. Str. Ecke Loomis Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, C. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Center Ave. und 55. Str.
Shedlessen, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 33. Str., Ecke Paulina Str.
Strauß, Simon, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Sweeney, James T., Apotheker 5458 S. Halsted Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dasselbe Grundeigenthum; Henry S. Sage an John Flaherty und John M. Schroeder, $17,000.
12. Str., 24 F. östl. von S. 40. Court, Nordfront, 24 bei 142; A. Kuzek an Annie Cook, $1000.
Troy Str., zwischen 18. und 19., Ostfront, 27 bei 124; C. R. Walleck an Chas. H. Marquardt, $1150.
Turner Ave., 175 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 124; K. Bidderman an Henry Hauser, $5000.
Grand Ave., 825 F. westl. von Noble Str., Nordfront, 25 bei 99½; W. Chodzinska an E. B. Halverson $8000.
Leavitt Str., 266 F. südl. von Van Buren, Ostfront, 29 bei 125; R. Von Briezke an Peter Bartzen, $2000.
Morgan Str., 120 F. südl. von Maxwell, Westfront, 24 bei 160; F. S. Miller an Louis Frank, $2500.
Paulina Str., Nordostecke York, Westfront, 51 bei 125; Ida Bonner an Geo. L. Walker, $9000.
Winthrop Court, 345 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 125; Will Co. National Bank an Annie Shanok und Chas. Epstein, $3175.
Unverth. ⅛-Antheil von Lots 14 und 15, Brand Res., Block 8, Brainardt E. Add. 21; Sophie Gignoux, unverth. ⅛-Antheil an Isaac Becker, $1500.
Dasselbe Grundeigenthum; Marie Abbott, unverth. ⅛ an denselben, $1500.
Dasselbe Grundeigenthum; Frank Matthießen, unverth. ⅛ an denselben, $1500.
Dasselbe Grundeigenthum; Adele M. Peck, unverth. ⅛, an denselben, $1500.
Dasselbe Grundeigenthum; Conrad H. Matthießen, unverth. ⅛, an denselben, $1500.
Dasselbe Grundeigenthum; Harriet De Witt, unverth. ⅛, an denselben, $1500.
Central Str., 136 F. südl. von Kenilworth Ave., Westfront, 25 bei 128; S. Polachowski an Ernest J. Patten, $6000.
Columbia Ave., 250 F. östl. von Lakewood, Nordfront, 35 bei 139; Michl. J. Healy an Henry A. Barry, $1750.
Ashland Ave., Südostecke Berteau, Westfront, 50 bei 100; William Mason an Gertrude D. Glascock, $15,000.
Cornelia Ave., 25 F. östl. von E. Ravenswood Park, Südfront, 24 bei 125; A. Rohsing an Bertha Rez, $2200.
Halsted Str., 192 F. südl. von Cornelia, Westfront, 24 bei 120; Edward Lorenzen an Charles M. Andersen, $9500.
Leland Ave., 390 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 30 bei 121½, ausgen. Hochbahn; F. A. Britten u. And. an Peter Reissen u. And., $1200.

Neue Methode!

In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervosität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Zugezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic

344 Sued State Strasse, nahe Harrison Straße.

Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.

Alle Kuren garantirt.

Finanzielles.

THE
Metropolitan Trust & Savings Bank
Südwest-Ecke La Salle und Washington Str.

Sparkassen-Einleger sind freundlichst ersucht, Ihr Geld in dieser Bank anzulegen.

Drei Prozent Zinsen bezahlt auf Spar-Kontos

Unsere ganzen Bank-Fazilitäten stehen den Spar-Depositoren zur Verfügung, gerade wie anderen Kunden.

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite
Eine Million Dollars

16,21,28dz

PIANOS für die Feiertage.

Die W. W. Kimball Co. zeigt prachtvolle neue Pianos, in vielen Façons, in Mahagony, Eichen- und Walnußholz; ferner einige spezielle Bargains in gebrauchten Instrumenten.

Sucht Euer Piano früh aus.

Baar oder leichte Abzahlung.

W. W. Kimball Co.
S. W. Ecke Wabash Av. u. Jackson Blvd.
Offen Abends bis 9 Uhr bis zum 24. Dezember.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

mi,do,fr

Lokalbericht.

Ladendiebinnen.

Zwei St. Louiserinnen nahmen „Andenken" aus Allerhandläden mit.

Frau Carrie Bennett und Frau Belle Fee, beide aus St. Louis, standen gestern unter der Anklage des Ladendiebstahls vor Richter Dicker im Harrison Str.-Stadtgericht. Frau Bennett sagte, sie seien vor ein paar Tagen aus St. Louis gekommen und hätten bei einer Wanderung durch Allerhandläden hier und da eine Kleinigkeit genommen, ohne sich etwas dabei zu denken, bis sie verhaftet worden seien. Frau Fee bat den Richter, sie nicht ins Gefängniß zu schicken, sie würden lieber ihre Eheringe veräußern, um Geldstrafe zahlen und sobald wie möglich nach St. Louis zurückfahren zu können. Der Richter verurtheilte die Frauen zu je $50 und Kosten.

Vom Konsulat gesucht.

Das K. K. österreichisch-ungarische Konsulat, Zimmer 816 The Temple, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Biel, Adalbert, aus Jasten.
Boehm, Abraham, vulgo Michael Bloch, aus Neufischern.
Cigtas, Alois, zuletzt in E. St. Louis, Ill.
Degeser, Josef, aus Zell, Tirol.
Fraus, Anton, aus Postelberg.
Gabel, Jakob, alias Stefan J. Gabel, aus Kurd Tolna.
Hajek, Mathias, zuletzt in Chicago.
Kurka, Wenzel, letzte Adresse Chicago.
Krzman, Savo, aus Mostar.
Novacek, Anton, aus Krakau.
Pelzner, Anton, aus Wien.
Raudissel, Anton, aus Witkowitz.
Schuller, Johann, aus Ungarn.
Steininger, Julius, aus Falkenau.
Schiffner, Julius, aus Altstadt, Böhmen.
Wesecky, Jaroslab, aus Mettec, Böhmen.
Walke, Fritz, aus Teplitz-Schönau.
Zajacz, Georg, zuletzt in Chicago.

Aus Vereinskreisen.

Heute fällt die regelmäßige Gesangsprobe des Orpheus-Männerchor aus. Die Mitglieder haben beschlossen, sämmtlich der im Auditorium zum Besten des deutschen Altenheims stattfindenden Operetten-Vorstellung beizuwohnen.

Am Abend des Weihnachtstages veranstaltet die Liedertafel Vorwärts in Yondorfs Halle ein Weihnachtsfest für ihre Mitglieder und deren Familien und Freunde. Um 7 Uhr werden die Thüren geöffnet, eine Stunde später wird die Kinderwelt mit einer Bescheerung unterm Tannenbaum erfreut werden, und zur Unterhaltung der Erwachsenen werden Ball und Verloosung schöner Geschenke dienen. Allem Anschein nach wird das Fest wieder, wie in früheren Jahren, ein echt deutsches Familienfest werden.

Eine Rechtsfrage.

Katarina Bressi, eine angebliche „weiße Sklavin", gegen die ein Ausweisungs-Verfahren eingeleitet worden ist, hat in Waukegan einem Kinde das Leben gegeben. Sie ist dort in Haft, um dem Bundeskommissär Foote zum Verhör vorgeführt zu werden. Die Bundesbehörde in Washington wird sich nun mit der Frage zu beschäftigen haben, ob ein in den Vereinigten Staaten geborenes Kind ausgewiesen werden kann.

Nicht seine Kinder.

Frau Eva J. Hinsdale, eine Schwester des verstorbenen ehemaligen Ald. James Harry Hildreth, hat dessen Testament angefochten, weil Hildreth vor seinem Tode sein gesammtes Vermögen im Werthe von $500,000 seiner Frau überschrieben hat. Bei dieser Gelegenheit hat sich herausgestellt, daß der städtische Hilfs-Schatzmeister Harry Hildreth und seine Schwester, Frau Meta Lederer, nicht, wie alle ihre Bekannten bisher glaubten, die leiblichen Kinder von Hildreth sind, sondern aus der ersten Ehe seiner Frau stammen. Ihr Vater hieß Weed.

Turnverein „Vorwärts".

Wie alljährlich, veranstaltet der Turnverein „Vorwärts" ein Weihnachtsfest, das am Samstag, dem 26. Dezember, stattfindet. Die Vorbereitungen sind im besten Gange, und Turnlehrer Rudolf Lautenbach hat ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Da der Ueberschuß der Cincinnatier Bundes-Turnfestriege zufallen wird, so sollte es an gutem Besuch nicht fehlen.

„Vereinigte Gesellschaften."

Am nächsten Freitag, 8 Uhr Abends, findet in Schoenhofens Halle, 876 Milwaukee Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zum Verbande „Vereinigte Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehören, statt. Jeder Delegat ist ersucht, sich zu dieser Versammlung bestimmt einzufinden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.50
Schweiz: 100 Francs	19.50
Holland: 100 Gulden	40.60
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

* Seit drei Monaten arbeitslos, hat sich der Buchhalter Wm. J. Rosmonith gestern Abend im Heizraum seiner Wohnung, Nr. 970 Perry Straße, durch einen Schuß in den Mund getödtet. Seine Frau fand ihn als Leiche auf.

Ein zwanzigjähriger Prozeß um 187 Lire.

Aus Rom wird geschrieben: Seit 20 Jahren herrscht zwischen der Gemeinde Torricella Sabina und einem Arzte, Dr. Fabio Amici, ein erbitterter Kampf um die Summe von 187 Lire, die Dr. Amici für Besuche und Operationen in der Gemeinde verlangt hat, die nicht zu seinem Distriktsarztbezirk gehörte. Die verklagte Gemeinde hielt die Summe von 67 Lire für genug. Mit ihrer Ansicht steht sie nicht vereinzelt da, denn von den vielen Gerichtshöfen, die innerhalb der 20 Jahre die Sache behandelt haben, haben sich zehn in ihrem Sinne ausgesprochen, andere haben aber dem Doktor Recht gegeben. Zuletzt wurde im Februar vorigen Jahres ein dem Dr. Amici günstiges Urtheil gefällt; da aber die Gemeinde wieder Berufung eingelegt hat, schwebt der Prozeß immer noch, und es ist begründete Aussicht vorhanden, daß die Kosten, die bis jetzt „nur" 6000 Lire betragen, ins Ungemessene anschwellen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Richest Girl."
Colonial. — „The American Idea."
Grand Opera House. — „Cora."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Follies of 1908."
Marlowe. — „The Gates of Eden."
College. — „Uncle Tom's Cabin."
Peoples'. — „Uncle Tom's Cabin."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Porter, der etwas Bartenden kann. 658 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit für rechten Mann. 86 West 21. Straße.

Verlangt: Lediger Mann an Celery zu arbeiten. 580 Southport Ave.

Verlangt: Guter Junge. A. Thomsson, 2527 Penn Str.

Verlangt: Farmarbeiter. 341 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erfahrener „Ham Boner". Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Fleißiger reinlicher Mann für Badehaus — muß englisch sprechen. 257 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 305 Racine Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann zum Silberwaschen, sofort. 125 S. Clark Str., Zimmer 1.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann mit guter Handschrift und Kenntniß der englischen Sprache, für Office-Arbeit und Kollektor. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Ein erfahrener Packer für Groceries und Glaswaaren. 124 Ost Ohio Str.

Verlangt: Knabe um an Cakes zu helfen in Bäckerei. $7 per Woche. 1566 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Butcher. 1706 S. State Str.

Verlangt: Schneider an Männerarbeit. 267 E. 39. Straße. midofr

Verlangt: Candymacher, einer der Pop Corn Ball zu machen versteht. Chicago Pop Corn Co., 4717 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: 100 Canvassers für Weihnachts-Spezialitäten. Männer, Frauen, Knaben und Mädchen, alle verdienen viel Geld; Mit 12c könnt Ihr gutzahlendes Geschäft für Euch selbst beginnen. Sofort zu erfragen. L. B. Arersen, Zimmer 1030, 334 Dearborn Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Shop zu helfen. 209 Grand Ave., F. Parthier.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. midofr

Verlangt: Mehrere tüchtige Leute auf Farm selbstständig zu arbeiten. Ashland Block, Zimmer 809. dz6,8,10,12,16,19,23,24

Verlangt: Agenten in Chicago und auswärts, um Farmländereien und andere Unternehmungen auf leichte Abzahlungen zu verkaufen. Gute Kommissionen. American Land & Brokerage Exchange, Marquette Bldg., Chicago. dimido

Verlangt: Guter Bushelman. 1131 Lincoln Ave.

Verlangt: Korbflechter und Rohrarbeiter. 480 Centre Ave., nahe 14. Place, 2. Floor. 10dz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges kinderloses Ehepaar für allgemeine Hausarbeit, $45 den Monat. 615 E. 50. Place, zwei Blocks westlich von Cottage Grove, Südseite. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stellung. Adr.: U. 528 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Saloonmann mit besten Empfehlungen wünscht Beschäftigung für ganzen oder halben Tag. Uebernimmt auch Porterarbeit; ist guter Lunchmann und ein Nr. 1 Barkeeper. 964 N. Clark Str., 1. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Hartholz Finisher an Möbeln, Pianos und Painterarbeit sucht Stelle. 1541 W. 50. Straße.

Gesucht: Junger Bäcker mit etwas Erfahrung sucht Stelle. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle das Anstreichergeschäft gründlich zu erlernen, hat 2 Jahre Erfahrung. 5 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, wünscht gutes Handwerk zu erlernen. 295 Blackhawk Str.

Gesucht: Bartender, 32 J., verheirathet, nüchtern, guter Mixer in sämmtlichen Drinks, beste Referenzen von Klubs und Hotels, sucht Stelle bei mäßigem Lohn. Adr.: O. K., 398, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 21 Jahre, frisch eingewandert, sucht Arbeit in Maschinen-Werkstatt oder Fabrik, hat 9 Jahre Erfahrung in diesem Fach, ist auch Willens andere Arbeit zu verrichten. Adr.: Care of Sternburg, 113 Madison Str.

Gesucht: Bartender, zuverlässig und solide, versteht sein Geschäft und scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: A. 164, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinenschlosser sucht Arbeit. Ignatz, 9 Tell Place, unten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Stallmann oder Hausarbeit; gut auch auf Farm. Kann auch melken; geht auch aus Chicago. Heger, 445 Herndon Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender, Lunchman, Waiter sucht Stellung. Zeugnisse. Adr.: A. 168 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgendwelche Arbeit zwischen 11 und 4 Uhr. Adr.: A. 127 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Office oder Store, spricht englisch und deutsch, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: A. 126 Abendpost.

Gesucht: Guter in Deutschland gelernter Koch, war Chef in Hotel und Restaurant, su Stelle. — Adr.: A. 157 Abendpost. mido

Gesucht: Stelle als Hotel-Clerk oder in Office. Kaution kann gestellt werden. Adr.: A. 128, Abendpost. mido

Gesucht: Im Saloongeschäft tüchtig erfahrener Mann, fleißig und nüchtern, wünscht stetige Anstellung als Bartender. Adr.: A. 101, Abendpost. midofr

Gesucht: Stellung als Janitor oder Feuermann, geschickt mit Werkzeug. Adr.: A. 159 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger deutscher Schneider, versteht sein Handwerk, sucht Stellung. Adr.: U. 508 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Carpenter, spricht deutsch und ungarisch, sucht stetige Stellung. Bechtold, 150 Curtis Straße. dimi

Gesucht: Guter Carpenter sucht neue und alte Arbeit, Reparaturen. 68 Uhland Str. dimi

Gesucht: Ein anständiger, gut empfohlener deutscher Mann, nüchtern und zuverlässig, mit Boiler- und Dampfheizung bewandert, wünscht gute Anstellung als Wächter. Adr.: A. 163 Abendpost. dmdo

Gesucht: JungerMann, kürzlich eingewandert, sucht Stellung in Geschäft oder irgendwelche Arbeit. Spricht deutsch, ungarisch und polnisch. Scheut keine Arbeit. L. S. Orlovszky, 257 W. Ohio Str.

Gesucht: Bartender sucht Stelle. Thut Porter-Arbeit. 613 N. Clark Str., Flat 2. dimi

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Adr.: F. 288, Abendpost. sonmodimi

Gesucht: Gebildeter Mann, der deutschen, polnischen, rumänischen und russischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, auch tschechisch, slavisch, ruthenisch und etwas englisch spricht, sucht Stellung in Office, oder irgendwelche andere Arbeit. Adr.: F. 291, Abendpost. 13dez,1wX

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz; Empfehlungen. 163 Fremont Str. Telephon: Lincoln 2828. mdimi

Gesucht: Guter Brot- und Cakes-Bäcker sucht Stellung. B. Voudrasek, 687 West 18. Place. 14dz1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Wrappers und Kimonos. Kraft-Maschinen. 1049 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Deutsch-ungarische Mädchen und Frauen zum Canvassen in Butter und Kaffee-Store. Festes Gehalt. 387 Sedgwick Str. Vorzusprechen nach 5 Uhr.

Verlangt: Mädchen zum Helfen beim Kleidernähen — 675 West 20. Str., Browner.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren für Doktor-Office, muß englisch sprechen. 270 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrenes Store-Mädchen für Bäckerei. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen von Spielwaaren usw. 553—555 Lincoln Ave., nahe Wrightwood, Lincoln Ave. Fair.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerei-Store; muß deutsch und englisch sprechen. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Damen für Arbeit zu Hause, Stamping Transfers, $1.50 das Dutzend u. aufw. 39 S. State Str., Zimmer 312. midofr

Verlangt: Handmädchen für Coats, stetiger Platz; guter Lohn. 255 W. North Ave., hinten. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6327 Marshfield Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 427 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4827 Vincennes Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Henry J. Pagert, 433 W. Cornelia Str., nahe Robey Str. mido

Verlangt: Haushälterin, kann ein oder zwei Kinder haben. Gustav Döring, 6050 Langley Ave., Basement Flat. mido

Verlangt: 15 Jahre altes Mädchen um auf 2 Jahre altes Kind aufzupassen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. Muß englisch sprechen. 1456 Sheridan Road. mido

Verlangt: Eine Köchin, die deutsch spricht, gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen 4357 Vincennes Ave.

Verlangt: Eine Kellnerin. 429 S. Halsted Str.

Verlangt: Besseres, erfahrenes deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, bei kinderlosem Ehepaar; guter Posten, gutes Heim und guter Lohn. 5433 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit; eins, das kochen kann. Mrs. Eisner, 1949 Deming Place. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5332 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche oder Bügeln. 2833 Kenmore Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1121 Pratt Ave., Rogers Park. Nehmt Northwestern Hochbahn bis Rogers Park Station. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Fridland, 1087 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können, reinlich sein und gute Referenzen haben. Lohn $6.00 wöchentlich; gutes Heim; vier in Familie. 555 Englewood Ave., Ecke Normal Avenue. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. — Wolf, 2714 Kenmore Ave. Tel.: Edgewater 996. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 326 Milwaukee Ave., Store. dimido

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1896 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Ein slavisches Mädchen, das deutsch oder englisch spricht, für Hausarbeit. 422 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit. 323 W. 14. Str. modimi

Beckmann's Deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Bureau, 1298 Armitage Ave., gute Plätze und Mädchen prompt besorgt; Köchinnen und Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: 5833 Humboldt. 14dez1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß Kochen verstehen, kleine Familie von Erwachsenen. Guter Lohn. 1936 Oakdale Ave., 2. Apartment östlich.

Verlangt: 2. Hand Köchin, Deutsch-Ungarin. — Eisner's Cafe, 128—130 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 428 S. Winchester Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau zum Reinmachen, täglich von 6 bis 7½ Uhr Abends. Nicht Sonntags. Anzufragen nach 6 Uhr. Herrmann Jaeger, 20 Ost Monroe Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit von 9 bis 2 Uhr. 817 Blue Island Ave., Saloon.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und waschen im Restaurant. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 128 Thomas Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. $1.50 die Woche. 6237 S. Ashland Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Anständige Person für leichte Hausarbeit, um der Frau mitzuhelfen. Gutes Heim. — 1351 N. Halsted Str., Flat 2, Ecke Diversey Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr. 450 Dearborn Ave.

Verlangt: Junges tüchtiges Mädchen über 14 Jahre alt, das schönes Heim bei kinderlosem Ehepaar wünscht. Adr.: A. M. 81, Abendpost.

Verlangt: Mädchen im Saloon. Guter Lohn wird bezahlt. 597 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. Nachzufragen bei Mrs. White, 4149 Central Str., nahe Pratt Ave., Rogers Park. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein und auf Kinder aufzupassen. 717 West 12. Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 305 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 548 Taylor Str., 1. Flat Front, nahe Loomis Str., Eisenberg.

Verlangt: Anfangs Januar, Mutter und Tochter, oder zwei Mädchen für Haus und Kinder. Gutes Heim; gutes Klima; dauernde Stellung. Adr.: Prof. Brown, University, Mississippi. misa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Hochstein, 449 Center Ave.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen von 15 bis 17 Jahren, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Barr, 4827 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 12 Lane Place, 3. Flat, nahe Clark und Center Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung von 10—4 Uhr Nachm. 185 Center Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus und Bügeln. 248 Laflin Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Haus- oder Küchenarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 378 E. North Ave., Flat A.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. 752 S. Wood Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 12 Keenon Str.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Wäsche ins Haus zu nehmen. 1437 — 49. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 5005 Loomis Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. 320 Larrabee Straße.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause zu nehmen. 2442 — 115. Str., Jot.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit; versteht Kochen, möchte zu Hause schlafen. 207 Vine Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau, frisch eingewandert, wünscht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn oder Ehepaar, kann gut kochen. Bitte persönlich vorzusprechen 14 Perry Str., hinten oben.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge Frau wünscht Beschäftigung für Kochen, Hausarbeit oder zum Reinmachen. Zu Hause schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. 335 5. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahr, wünscht Stelle bei Kindern. 275 Ost North Ave.

Gesucht: Pianistin, absolvirte Konservatistin sucht Stellung in feinem Haus zu Kindern, Unterricht oder Theater. Müller, 115 Jansen Str. midofr

Gesucht: Starke Frau sucht Plätze zum waschen und Hausreinigen. 76 Gardner Str.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Frauen suchen stetige Arbeit im Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 4549 Halsted Str. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Geschirr waschen und beim Kochen zu helfen, zu Hause schlafen. 111 E. North Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht stetigen Platz, nimmt auch Stellung für zweite Hand oder Short-Orders zu machen. 100 Rees Str., nahe Halsted. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle für freie Wohnung. Mann geht arbeiten, Frau kann alle Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. H. Lähner, 296 West Monroe Str., Top Floor.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Wittwer, Besitzer einer schönen Farm, wünscht mit einem Mädchen oder Wittfrau mit etwas Vermögen, welche Kinder liebt, bekannt zu werden zwecks Heirath. Frisch Eingewanderte oder Oesterreicherin vorgezogen. Adr.: A. 170, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines wohlerzogenen deutschen dienenden Mädchens zwischen 20 und 30 Jahren zu machen. Vermögen Nebensache. Agenten verbeten. Adr.: A. 154, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Ich wohne immer noch 877 Mozart Str. Wilhelmine Louise Bittler.

732 West North Ave., Phoenix Knitting Works. Kauft Eure Waare in der Fabrik. Sweaters, Jackets, Strümpfe, Socken. Alle Arten Strickarbeiten pünktlich ausgeführt. Tücher Seiden-Hauben für Kinder. Angora-Hauben. Sweaters werden umgearbeitet in Sweater-Jackets. Alles recht billig. Telephon: Humboldt 5476. 28nov,sasonmi,1m

National Detective- und Informations-Agentur, 270 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4.— Wir besorgen geheime Auskunft über irgend eine Person oder Angelegenheit. Diebstahl, Unterschlagung, Ehestandsfälle etc. Reelle Behandlung. Rath frei. Täglich offen von 8 Vorm. bis 9 Abends, Sonntags von 10 bis 12. 15dz,X*

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 7dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6js*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. Telephon: Lincoln 4032. Mrs. Schade, 522 Larrabee Straße. 16dez1wX

Das chinesische Haarmittel gegen graue und schwache Haare ist das bewährteste von Allen, weil ich es selbst von chinesischen Kräutern zusammensetze. $1.00 Quarts, 50c Pints. Nur am Platze selbst zu haben. 911 N. Halsted Str., 2. Flat. sami

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21nov,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt; neue Nähmaschine, $7. Kleidermacherin, 272 Ost North Ave., Top Flat.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durch vortheilhafte Einkäufe bei Fabrikanten, die wegen der flauen Geschäftslage baares Geld brauchten, sicherten wir uns große Partien von Möbeln, Oefen und Eisenbetten, sind aber wegen Raummangels gezwungen, dieselben unter den Herstellungskosten loszuschlagen. Versäumen Sie nicht diese große Gelegenheit, und wenn Sie Möbel brauchen, dann kommen Sie gleich.

	Werth.	Räum.-preis.
Schöne große Kochöfen	$16.75	$9.75
Feine Selbstfüller-Heizöfen	29.50	18.75
Oak-Heizöfen, brennen Hart- und Weichkohle	7.00	3.75
Starke Eisenbetten	3.75	1.48
Feine Morrisstühle	7.00	2.98
Feine Eichenholz-Schaukelstühle, polirt	6.50	3.75
Große Couches, Verona-Ueberzug	13.50	7.50
3-Stück Parlor Suit (Mah)	22.00	11.75
Gutgemachte Side Boards	18.50	11.00
Eichenholz-Dressers	12.50	7.75
6-Fuß Ausziehtische	8.75	5.50
9 bei 12 Brusselet Rugs	13.50	8.50
9 bei 12 Arminster Rugs	36.00	22.50

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen, 190, 192, 194 East North Ave. 8dez,tX*,ezsa

Muß schnell verkaufen, meine schönen Möbel, 8-Zimmer Haus, feines Parlor-Set, Teppiche, Piano, Ledercouch Eichentisch, Bilder, Gardinen, Geschirr, Parlorofen, verlasse Stadt. Kommt schnell, akzeptire jede Offerte. 1145 Washington Blvd., nahe California Avenue. 15dz1wX

Zu verkaufen: Feines Parlor Set und Küchen-Artikel. 222 Dayton Str.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 341 N. Paulina Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Sofort, schön eingerichtetes 5 Zimmer Flat, mit Bad. Alles neu. $80 Baar. 309 Sedgwick Str. midofr

Zu kaufen gesucht: Gebrauchten Schreibtisch mit Rolldeckel. Szirmay, 678 N. Lincoln Str.

Verschleudere 3-Stück Parlor Set, Piano, Tische, Stühle, Couch, Spiegel, Rugs, Bilder etc., nahe North Ave. 629 N. Robey Str. 14dz1wX

Zu verkaufen: Vor Weihnachten, feines grünes Plüsch-Parlor-Set, runder Eßtisch, Lederschaukelstühle; sehr billig. 391 Lincoln Ave. 14dz1wX

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 11dz1w

Verkaufe guten Küchenofen, mit Wasserfront, gute Nähmaschine, schönen Teppich, 9 bei 12, Bett, Leder Couch; billig. 186 Sheffield Ave., vorne, unten. 13dez,1wX

Zu verkaufen: Feines Parlor Set und Teppich, wie neu, sehr billig, wegen Abreise. 632 Wells Str., eine Treppe. 10dz2wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dies sind wirkliche Bargains in gebrauchten Pianos. Alle sind in perfekter Reparatur und garantirt.

Engel & Co.	$55.00	Bradford & Co.	$110.00
Schaaf	70.00	Chickering	125.00
Pattison	75.00	Krakauer	130.00
Decker & Co.	80.00	Kimball	145.00
Fischer	85.00	Steinway	150.00
New England	90.00	Knabe	165.00
Fischer	100.00	Price & Teeple	175.00
Haus	100.00	Knabe	190.00

Weil wir Fabrikanten sind können wir Euch von $75 bis $150 an neuen Pianos sparen. Kauft nur keine unbekannten Fabrikate, Ihr werdet nicht beschwindelt, wenn Ihr direkt mit dem Fabrikanten handelt. 24 „Shop-worn" Pianos, neu, jedoch ein wenig beschädigt, zu großen Reduktionen. Leichte Bedingungen. Abends offen. Pianos können jetzt ausgesucht werden zur Weihnachts-Ablieferung.

M. Schulz Co., 373 Milwaukee Avenue. dz11—22X

Großer Piano-Verkauf. Keine Baar-Anzahlung verlangt. Kimball, $89; Lyon & Healy, $120; Conover, $110; Story & Clark, $110; Bauer, $160; Schultz, $65; Cable, $75; Steinway, $190. Squares, $5, $10, $15, $20. 157 West Madison Straße, nahe Halsted Straße, gegenüber J. M. Smyth. — Offen Abends. 1dz,X*

Zu verkaufen: Graphophone, 50 Musikstücke, so gut wie neu. 1024 Taylor Str.

Nur $25 für ein schönes Square-Piano, großer Bargain. Groß, 592 Wells Str. 10dz2wX

Zu verkaufen: Eine 76tönige Steel-Reed Concertina, in gutem Zustand. Nachzufragen Abends nach 7 Uhr. John Ziel, 1646 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. mido

Muß schnell verkaufen, mein schönes Mahagoni Upright Piano, verlasse Stadt. 1145 Washington Boulevard, nahe California Ave. 15dz1wX

Zu verkaufen: Prächtiges Piano, einige Monate gebraucht, ganz neu. Nachzufragen 4236 Vincennes Avenue, beim Janitor. dimi

Verschleuderte schönes $650 Piano, 2 Monate gebraucht, für $125. 1493 Milwaukee Ave. 14dz1wX

Muß verkaufen: Sofort, schönes Piano. 629 N. Robey Str., Flat 1. 14dz1wX

Storage-Verkauf: 2 Pianos, $10 und $95; 1 Player mit 12 Musik-Rollen, $75; in guter Verfassung. Sofort zu erfragen. Storage Dept., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$85 kaufen Chickering Upright, garantirt für 10 Jahr. 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$165 kaufen $450 Cabb-Nelson Upright; wie neu, garantirt 10 Jahre. Reichardt Piano Co., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

Hochelegantes $450 Piano, einige Monate gebraucht, 10 Jahre Garantie, Verlassen der Stadt spottbillig für Baar. 632 Wells Str., 1. Treppe. 11dez,1wX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 10dz,1w,X

$85 kaufen ein feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatl. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 9dez2wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20nv1mX

—— Das beste Weihnachts-Geschenk! ——
Für groß und klein ist eine patentirte Zither. Preis $5 u. aufw. Für Baar oder Abzahlung. R. 52, 125 S. Clark Str., zwischen Madison und Clark Str. Unterricht frei. 12dez1wX

Zu verkaufen: Elegantes $300 Piano, in gutem Zustand, für nur $70 Baar, wenn vor Weihnachten genommen. 389 Lincoln Ave. 12dez1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, Zither, so gut wie neu, mit Case und Stand. Zu erfragen 22 Grove Place, Top Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Ein guter Panel Top-Wagen, passend für Bäcker oder Flaschenbier-Wagen. Nachzufragen 586 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Pferd, zwei Wagen, Stallutensilien — 372½ Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes Delivery-Pferd, Top-Wagen, Geschirr. Nachzufragen zwischen 12 und 4 Uhr. 705 W. 47. Str.

Da ich ein Automobil habe, muß ich leichten Station-Wagen, Familien Surry und Leder Top Stanhope sowie Harneß verkaufen. Residenz 3636 Prairie Ave.

Neue Sendung von Hartzer und Andreasberger Sänger, Stieglitze, Hänflinge Zeisige, Dompfaffen, Buchfinken, sprechende Papageien, alle Arten Hunde, Goldfische, Aquarien, Käfige zu herabgesetzten Preisen engros und detail. Atlantic und Pacific Vogelstore, 236 E. Madison Str. 14nvsasomomi2m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig! Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

J. Lederer, 372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str. Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — Baar oder leichte Zahlungen. Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mz,mifrsomo*

Zu kaufen oder zu leihen gesucht: Alte Romane. 702 Grand Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Achtung! Achtung! Achtung! $375 oder beste Offerte, hat den vollen doppelten Werth, kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenen Eck-Grocery- und Delikatessen-Store. Dies ist unzweifelhaft der beste, bekannteste und älteste Platz auf der Nordseite, und muß nur krankheitshalber verkauft werden. Großes, frisches Waarenlager, moderne Fixtures, $100 Computing-Waage; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern. Fragt wegen dieser seltenen Gelegenheit sofort nach Donnerstag von 1 bis 5 Uhr. 745 Racine Ave., Ecke Barry Ave.

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcher-, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessenstores 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

—— Für Drucker und Schriftsetzer! ——
Eine vollständig eingerichtete Job-Druckerei, mit Schriften, Schneide-Maschine u. 2 Pressen unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Suchender könnte sich event. mit daran betheiligen oder an Druckerei herausnehmen. R. 52, 125 S. Clark Str. 12dez1wX

Verkaufe wegen Todesfall, feines türkisches Bad, Werth $1800 für $300, guten Candystore für $50, prachtvollen Saloon für $1000, Restaurant für $350, Butcherstore für $500, 4 Roominghäuser, hochfein vermiethet und eingerichtet, zu billigsten Preisen. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Beste schnelle Offerte kaufen Corner Zigarren-, Confectionary, leichten Grocery-Store, $15 Miethe, helle Zimmer, etablirt seit 18 Jahren, wegen Familien-Trubel. 307 Augusta Str., Ecke Wood.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant und 18 Zimmer, alles besetzt, in der besten Gegend an der Nordseite. Adr.: A. M. 142, Abendpost.

Restaurant und Lunchroom. Bestgelegenes Restaurant, Nordseite, für nur $215; auf Abzahlung; nahe großer Carbarn und Fabrik. Keine Konkurrenz. Miethe $15. 599 Sheffield Ave. mifr

Grocery und Delikatessen-Store. Macht Offerte für langetablirten Grocery- und Delikatessen-Store; auf Abzahlung. Keine Konkurrenz. Billige Miethe. 2447 Lincoln Ave. mfr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grocery- und Delikatessen-Store für Saloon auf der Nordseite. Preis $1200. Adr.: U. 546 Abendpost.

Zu verkaufen: Butter- und Kaffee-Store, Nordseite. Adresse: A. 169 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein alter Grocery- und Delikatessen-Store, billig wegen Todesfall. 1584 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Preis $1200, Partner mit $200 im Saloon. Lediger Mann. Näheres 126 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Store-Bäckerei, billig. 2828 Wallace Str. mifr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billig, wenn sofort genommen. 668 — 37. Str., Ecke Stewart Ave.

Zu verkaufen: Saloon, 6 Wohnzimmer. Gute Ecke. 189 Webster Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Meat Market, guter „Cash Stand", wegen Krankheit. 3720 Union Ave. frmomi

Verkaufe gutgehendes Restaurant billig, wegen Krankheit; nehme auch Theilzahlung. 577 Lincoln Avenue. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket, billig.— Bromann Bros., Fulton Market. dimi

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei, billig, wegen Krankheit. Nachzufragen zwischen 2 und 5, 461 N. Hermitage Ave., hinten. modimi

Zu verkaufen: Geschäft, seit 14 Jahren etablirt, gute Gegend, billige Miethe. Adr.: O. Feinstein, Minneapolis, Minn. 9dez,mifrson2w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wünsche deutsch-ungarischen Partner für meinen Butter- und Kaffee-Store. Nordseite. Adresse: U. 527 Abendpost.

Mit $500 bis $700 können Sie sich an sicherem profitablen Geschäft betheiligen und sich ein festes Einkommen sichern; keine besondere Erfahrung nöthig; genaueste Untersuchung erwünscht. Adr.: A. 111, Abendpost.

Außerordentliche Gelegenheit, sich mit $400 bis $500 an gutem, gewinnbringenden Geschäft zu betheiligen. Adr.: F277, Abendpost.

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 22no*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 2—4 Zimmer Wohnungen. 658 Nelson Str.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, $8. 516 Orleans Straße.

Zu vermiethen: Eck-Saloon, nahe einer katholischen Kirche. Nordseite. Adr.: U. 526 Abendpost.

Zu vermiethen: Großes 6-Zimmer Flat, 2. Flur. $18. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, helles Basement; rein trocken. Nahe Hochbahn. 90 Bissell Str.

Zu vermiethen: Elegantes 6 Zimmer Flat, $13. 2150 N. Troy Str., muß vermiethen wegen Geschäftsangelegenheiten.

Zu vermiethen: 883 N. Mozart Str., 4 Zimmer, Badezimmer, $13. mido

Zu vermiethen: Gemauerter Stall für 2 Pferde, Wagenremise und Werkstatt. 342 Ost Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Cottage, 4 Zimmer, nebst großem Stall; ausgezeichnet für Fuhrmann; auch Flat, 6 Zimmer und Bad; beide. 1893 N. Clark Str., nahe Sheffield. Zu erfragen beim Eigenthümer: Ad. Kaufmann, 80 Cleveland Ave. misa

Zu vermiethen: Zwei Wohnungen, 4 und 5 Zimmer. 215 Clybourn Avenue. dimi

Vermiethe große 5 Zimmer Wohnung, in guter Ordnung. Stall für 1 Pferd. Store, 37 Clybourn Ave. dimi

Zu vermiethen: Halle oder Store, 170 Hudson Ave., und Basement, 332 E. North Ave., vom 1. Januar an. Zu erfragen Top Flat. samiso*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: 2 Boarders oder Roomers. 642 Southport Ave., Laibl.

Verlangt: Boarders und welche die auch da schlafen wollen. 94 Rees Str. mido

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, Dampfheizung, Bad, Gas, auch für leichten Haushalt passend. 342 Ost Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer. 137 Wells Straße. dimido

Vermiethe möblirte Zimmer, deutsches Haus. 373 Center Str., nahe Lincoln Park. 15dz1wX

Vermiethe an zwei Personen warmes Frontzimmer, $2.00 die Woche. 667 Sedgwick Str. mdmi

Vermiethe schön möblirtes Zimmer, mit Dampfheizung, Bad, Heißwasser, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 12dez1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Junger Mann sucht Zimmer als einziger Boarder der Down Town oder nahe Hochbahn-Station. Antworten unter Adr.: A. 171, Abendpost. mido

Herr wünscht Zimmer für gelegentlichen Gebrauch. Privat. Nordseite. Bezahle für vollen Monat. Adr.: U. 547, Abendpost. midosa

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente gesichert — Zuverlässige Bedienung zu anständigen Bedingungen. George C. Tew, Patent-Anwalt, Washington. Chicagoer Vertreter Bommhardt & Co., 163 Randolph Str. 9dzmifrson*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Schützen Sie Ihre Erfindungen durch: In- und Ausländische Patente. De Gaigne & Co., Anwälte und Ingenieure, 153 E. Randolph Str., Zim. 84. 1nv1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, hübsches, 2-stöckiges Framehaus und großer Stall; gut für irgend ein Geschäft. Otto Str., nahe Southport Ave. Nur $2950. Leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick Cottage, Hartholz Finish, Steinfundament; ebenso 3-stöck. Brick, Steinfundament, Miethe $42 den Monat, $4500; ebenso 2-stöck. Frame, Miethe $40 monatl., $2800. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Steinfront Gebäude an Byron Straße, nahe Southport Ave., $6100. August Torpe, 147 E. North Avenue. dimido

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Nordwestseite.

Verschleuderte, zu $4500, 5 und 6 Zimmer Brickgebäude, mit Stall für 20 Pferde, Wagenschuppen für 12 Wagen, Waschraum, Zement-Floor. Haas & Joern, 902 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 1 Acre Land an Berteau und Nord 63. Ave., Chicago. $1200. Aug. Torpe, 147 E. North Avenue. dimido

Südseite.

Denkt nur! $4500 kaufen ein modernes Steinfront 2 Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Oak Finish, Ofenheizung; Morgan Str., nahe 55. Str. Sangamon Str., nahe 73., 2-stöck. modernes 7 Zimmer-Residenz; Ofenheizung; gepflasterte Straße, nur $2000. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, 3 Lotten (1½ County Lots) in Downers Grove. Nachzufragen bei Bautz, 369 Hastings Str. mifrsa

Farmländereien.

Wisconsin Eisenbahn-Land, billig; verbesserte Farmen umgetauscht gegen verbessertes Chicagoer Eigenthum. Office ist auch Abends und Sonntags Vormittags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 16dez,tX,*

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, Vieh und alles Zubehör, großes Haus und Stall, im mittleren Wiskonsin, billig oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen. Alles Nähere zu erfahren bei Fred Lange, 520 N. Francisco Str., Chicago. 25nodmifalm

Zu verkaufen: Wegen Krankheit innerhalb 3 Tagen, 8½ Acres Farmland nahe Evanston, Ill., Preis $2400. August Torpe, 147 E. North Avenue. dimido

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, White Cloud, Michigan, $2500; tausche für kleine Cottage in Chicago. August Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Spottbillig, 40 Acres Farm in Pokagon, Mich., 95 Meilen von Chicago; Preis nur $1800. August Torpe, 147 E. North Avenue. dimido

Wegen Krankheit dieser Bargain! Eine 40 Acker Farm, zwei Meilen von der Stadt gelegen, mit 7000 Einwohnern in Zentral Minnesota, Framehaus, kleiner Stall; Feld; und verschiedene hundert Dollars werth noch nicht gehauenes Holz; Preis $850. Leichte Zahlungen. Sprecht diese Woche vor bei Henning Landahl, 126 E. Kinzie Str. sasomodimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatmann wünscht $6000 zu leihen zum Bauen. Garantie erste Hypothek, doppelte Sicherheit. Adr.: A. 165, Abendpost. mifr

Zu leihen gesucht: $12,500, auf zentral gelegenes Eigenthum, werth $30,000; stetige jährliche Miethe $2750. Adr.: U. 544, Abendpost. misa

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14oX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.

People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, Sechster Floor, 185 Dearborn Straße 185. 8dz1mX

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon 5059 Central. 2a*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $3.25;	$50 zahlt $7.00;	$80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50;	$60 zahlt $8.25;	$90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75;	$70 zahlt $9.50;	$100 zahlt $13.25.

Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr., 100 Washington Str., Zimmer 504. Title and Trust Bldg. ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Albert E. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtsachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 501 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 12dezsami,12t

Rudolph Mangold, Klavierlehrer, 1081 Herndon Str., nahe Grace. Phone Irving 2447. 9dezmisa,5w

Chicago's Erste u. „Aelteste" Private-Schule. Englisch in 3 Monaten garantirt. Einzelstunden frei! 200 E. North Ave. (über Volksgarten) nahe Halsted. dimi

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3686 North. dez,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 1mai*X

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums

liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Ecke 20. Str. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
misamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind mifrson*

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifo*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Cursweri). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Zu verkaufen: Ausgesuchte **Erste Hypotheken** mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

In Chicago seit 1858.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,famili

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Leset die „Sonntagpost"

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich für Weihnachten.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
25nov,misamo,*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon*

Schiffskarten
Nach und von Europa.
Extra billig noch diese Woche!
3. Kajüte in Zimmern mit 2, 4 u. 6 Betten. — Mahlzeiten servirt im Speisesaal.
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar u. s. w.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 19aug,X,bm

Vollständiger **Ausverkauf**

Krankheitshalber muß ich Chicago verlassen.
Alle Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder u.s.w. müssen zu jedem annehmb. Preise verkauft werden.
Massiv goldene—
Baby-Ringe, 50c
Damen-Ringe, 75c
Herren-Ringe, 1.65
Diese Damenuhr
Echt Silber v. $2.25 an
Echt Gold von $6.50 an
Herren-Uhren v. 75c an
Im Schaufenster sind alle Waaren m. ausverk. Preisen versehen.
MAX GUSY, 06 Clybourn Av.
nahe Larrabee Straße.
Alle Tage und Sonntags bis 10 Uhr Abends offen.
6,9,11,13,16,18,20,21dz

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump	$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut	$4.00
Diamond Block	$4.75
Beste Range und Chestnut	$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.
Aug,eowdates,6m

Freie Augen-Klinik.
Tägliche freie Demonstration von Dr. Carter's neuer Behandlung für alle Augenkrankheiten, für Jedermann, der sich dafür interessirt. Jeder Mangel der Sehkraft wird behandelt, einschließlich Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Entzündung, verschwommenes Augenlicht, Schielen, granulirte Augenlider, hängende Augenlider, Staar, Geschwüre, Gerstenkörner, Eiterungen oder Abszeß des Auges. Wenn Eure Augen affizirt sind oder wenn Eure Brillen Euch nicht die nöthige Hilfe geben, wird Dr. Carter's Rath und Behandlung von echtem Vortheil für Euch sein, obgleich es Euch nichts kostet, wenn Ihr während der regulären Klinik-Stunden vorsprecht, von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.
Dr. F. O. CARTER,
182 State Str., 2. Floor,
erste Thür nördlich von „The Fair".
2,9,16,23dz

Etwas von Aberglauben.

Mit Fug und Recht kann man behaupten, daß jeder Mensch, ob hoch, ob niedrig, ob gelehrt, ob ungelehrt, sein wohlgemessen Thei am Aberglauben hat, und doch wird man immer wieder, wann jemand seine Anhängerschaft offen gesteht, die ganze verwunderte Frage hören: „Wie kann man nur so abergläubisch sein?! Ein so gebildeter Mensch!" Es geht damit fast wie früher mit dem Spiritismus. Wenn inmitten der Gesellschaft die Schlagworte: „Vierte Dimension, Medium, Trance" gefallen waren, dann lachte und spottete alles und schüttelte verwundert die Köpfe. Und wenn dann jemand von einem unerklärlichen Ereigniß berichtete, das ihm selbst passirt war, verstummte das Lachen plötzlich, dann wich der Spott auf einmal einer ernsten Stille — und jeder wußte dann von Dingen zu berichten, die nur schwer zu erklären sind, die ihm selber oder in seinen Kreisen passirt waren, und die ganz eng mit dem „Ueberirdischen" verknüpft sind. Aber — an Spiritismus glauben — — nein, das thut kein vernünftiger Mensch! Wenn die Geschichten zu Ende erzählt sind, kommt wieder Lachen und Spott an die Reihe, und halten an... na, bis zum nächsten Mal.

Genau so geht es mit dem Aberglauben. Fragt man jemand klar und deutlich, ob er abergläubisch sei, wird er es fast immer weit von sich weisen. Beobachtet man ihn aber und findet starke Anhaltspunkte für seine entgegengesetzte Meinung, so wird einem der Betreffende unbedingt klarzumachen suchen, daß es nicht Aberglaube, sondern vielfache Erfahrung sei, die ihn gelehrt habe, gewisse Dinge als Zeichen für sein Leben in Betracht zu ziehen.

Das ist ja eine Erklärung, die an und für sich recht schön klingt, aber viel auf sie geben kann man nicht. Denn gerade das ist das Hauptmerkmal des Aberglaubens, daß er nur die Fälle in Erinnerung behält, wo das Spiel des Zufalls ihm recht gab. Die Hunderte aber, die ohne Folgen vorübergingen, gerathen einfach in Vergessenheit. Buch geführt und Bilanz gezogen hat wohl noch kein Abergläubischer. Es würde auch ein Resultat zum Vorschein kommen, das der „Erfahrung" durchaus nicht förderlich wäre.

Der Aberglaube ist eben eine Erscheinung, die mit dem Kampfe ums Leben gewachsen ist und hauptsächlich in ihm seine Begründung findet. Wer nichts verlieren kann und nichts gewinnen will, wird ihn nicht kennen. Deshalb findet er auch gerade dort den größten Eingang, wo der Zufall die Karten mischt, also bei Künstlern, Spekulanten, Spielern, und auch bei denen, die haltlos, planlos, ziellos ihr Leben führen und das Glück nehmen wollen, wo sie es gerade finden. Ist es doch eine bekannte Sache, daß Einbrecher und Diebe so vom Aberglauben beherrscht sind, daß man aus den Spuren davon am Orte der That genau erkennen kann, ob es sich um einen berufsmäßigen Einbrecher und Dieb handelt, oder nur um einen, der die Gelegenheit benützte. Selbst die Bettler auf der Landstraße sind davon beherrscht, und wenn ein Hund sie beim Betreten eines Dorfes anbellt, kehren sie um, denn „sonst werden sie gefaßt".

Im großen und ganzen zeigt der Aberglaube hauptsächlich Spuren heidnischer Gebräuche. Die „Seher", die „Orakel", die „Zeichendeuter" waren seine Urheber. Nichtsdestoweniger haben ingeniöse Menschen ihn natürlich vervollkommnet, und mancher Glaube, der bei uns als Aberglaube gilt, wird daher auch bei andern Völkern echt und recht und aus der Frömmigkeit des Herzens verehrt. Die Katze z. B., die bei uns großes Unheil verkündet, wenn sie einem schwarz über den Weg läuft, gilt bei verschiedenen indischen, afrikanischen und australischen Stämmen als heiliges Thier und wird besonders als „schwarzer Kater" so verehrt, daß seine Tödtung die Aechtung und oft sogar den Tod des Mörders nach sich zieht.

Fragt man nun die sogenannten vernünftigen Leute, ob sie den Katzenaberglauben theilen, so werden sie das weit von sich weisen. Sie werden immer sagen, die Katzen wären ihnen „nur" unangenehm, weil sie falsch sind, hinterlistig und weil sie schleichen — na, wie eben das Unglück schleicht. Und doch — wer sich an Katzen gewöhnt, wer sie beobachtet und näher kennen gelernt hat, wird bald einsehen, daß das alles nicht wahr ist. Aber der Aberglaube ist da, und niemand wird ihn aus der Welt schaffen!

Mancher Aberglaube läßt sich bei Tische erkennen, der so eingewurzelt ist, daß ihn schon niemand mehr wahrhaben will. Wer unverheirathet die Butter oder den Kuchen anschneidet, oder wer vor einer Ecke sitzt, muß sieben Jahre auf das Eheglück warten, gleichsam, als ob nach sieben mageren Jahren erst die fetten kommen sollen; eine Anspielung auf die Bescheidenheit, die zuerst nicht genügend nehmen kann, und auf den schlechten Platz. Wenn Salz und Pfeffer verschüttet wird, oder das Messer mit der Schneide nach oben liegt, gibt es Zank; mit anderen Worten, die Gegensätze berühren sich, und spitze Worte zerschneiden die Harmonie. Das braucht nun aber durchaus nicht der Fall zu sein, wenn sonst wohlerzogene Menschen beieinander sitzen. Aber nichtsdestoweniger — vorbeugend werden alle diese Sachen erwähnt, daß nur ja jeder sich in acht nehme.

Scherben bedeuten Glück. Lächelnd wird es die Hausfrau immer wieder sagen, wenn einer ihrer Gäste etwas zerbricht. Warum es gerade für sie ein Glück sein soll, ist schwer einzusehen, denn sie muß das Zerbrochene ja ersetzen. Ist es also eigentlich nur für die Glashändler ein Glück, so gibt es doch viele Menschen, die von diesem Aberglauben so durchdrungen sind, daß sie von jedem Stück, das sie zerbrochen, einen Scherben behalten und mit sich herumtragen. Ein früherer Berliner Schauspieler, der jetzt in Wien sein eigenes Theater leitet, trägt alle Untersätze der Weingläser, die er auf der Bühne zerbrach, abgeschliffen mit sich herum, und wenn er eine Premiere hat, dann klirrt und klingt es in seinen Taschen wie ein niedliches Glockenspiel.

Wohl der beste Beweis, wie sehr die Menschheit vom Aberglauben beherrscht wird, ist der Umstand, daß nur noch zu Familienfesten und Neujahr wirklich Glück gewünscht werden darf. Handelt es sich um andere Dinge, so ist es verpönt, und an die Stelle des Glückwunsches trat der Gegensatz, der sich in Berlin mit: „Brich dir das Genick" äußert. Sonderbar ist es auch, daß das Umkehren vor der Thür ebenfalls Unglück bringen soll. Hat man etwas vergessen und will es holen, muß man, um das Unheil abzuwenden, richtig Platz nehmen und irgendeine Sache erledigen. In vielen Wohnungen steht auf dem Korridore ein besonderer „Umkehrstuhl". Auf ihm saß schon mancher und sprach Unsinn, der eigentlich nur seine Gummischuhe holen wollte.

Spaßiger ist es, daß es Glück bringen soll, wenn man unversehens sein Hemd verkehrt anzieht. Ich habe mir lange den Kopf zerbrochen, warum, und habe die Lösung nicht finden können, aber ich habe eine junge Frau in großer Gesellschaft stolz diese Thatsache verkünden hören als Ursache eines kleinen Spielgewinnes. Und die Dame nahm sonst kein „Hemd" in den Mund, denn sie war noch gar geschämig.

Freilich die Spieler — — Da bringen einem alte, da wieder junge Kiebitze Unglück. Da muß einer den Stuhl nach jedem dritten Spiel umdrehen, da kann einer nur auf einem zerrissenen Rohrstuhl gewinnen. Da darf einer nur alle Karten auf einmal aufheben, da muß einer sie schon in der Hand haben, bevor der Geber die nächsten hingeworfen. Der gewinnt nur roth, der nur schwarz usw. usw. Und dann das schöne „Glück im Spiel, Unglück in der Liebe" und umgekehrt. Wie rief jener Gatte, als er seine Frau überraschte? „Hurrah, meine Frau betrügt mich! Nun gewinne ich sicher!" Und er lief in die Spielsäle. Er gewann auch, aber freilich nur die Ueberzeugung, daß der Aberglaube auch nicht verläßlich ist. Doch wer hört darauf.

Unerschöpflich ist der Aberglaube bei den Schauspielern. Als das alte Wiener Burgtheater abgebrochen, schnitten sich die Schauspieler aus den Schwellen zu ihren Garderoben, die sie so oft erfolggekrönt überschritten hatten, kleine Späne, die sie, in Gold gefaßt, noch heute auf der Brust tragen. Sie wollten so ihren Ruhm mit hinübernehmen; es ist ihnen gelungen.

Wie durch Tradition geheiligt gefällt man, wenn einem auf der Leseprobe die Rolle niederfällt, bleibt man stecken, wenn jemand etwas am Schminklicht ansteckt, wird man gekündigt, wenn der Spiegel zerbricht, gibt es Zank, wenn man Stiefel auf den Tisch stellt (das hat das Publikum übrigens übernommen!) usw. usw.

Aber auch die Direktoren sind vom Aberglauben nicht frei. Ein Berliner Direktor kam einmal auf eine Probe. „Herr W......", rief er entrüstet, „was ist das für eine Probirerei? Kein Möbel auf der Bühne, keine Dekoration — —." Der Regisseur trat an die Rampe. „Verzeihen Sie, Herr Direktor, das muß so sein. Hier hat der Gerichtsvollzieher alles aufgeräumt." — „Ein Gerichtsvollzieher auf meiner Bühne? Niemals!" Er hob die Probe auf, setzte das Stück ab und zahlte dem Dichter eine hohe Konventionalstrafe.

Und die Autoren? — Es ist ein schlimmes Zeichen, wenn das Stück den Schauspielern sehr gefällt, es ist von trauriger Vorbedeutung, wenn die Proben glatt gehen und kein Zank und Streit die Stimmung stört, es ist ein sicheres Merkmal, wenn jemand selbstvergessen pfeift, und es ist alles unwiederbringlich verloren, wenn einer von der Bühne herab ins Parkett steigt, denn dann kommt das Publikum Abends hinauf.

Ach ja, sie wissen es alle, aber niemand handelt danach. Und so mancher hätte sich damit das Glück seines Lebens erkaufen können.

Aber wer hört darauf! Der Aberglaube gewinnt ja nachher stets weit stärkere Bedeutung, als er vorher je gehabt.

Heidnische und christliche Bräuche.

Wie stark die christliche Welt mit derjenigen des Alterthums zusammenhängt, zeigt sich dem kulturgeschichtlichen Forscher gerade am stärksten in denjenigen Glaubensvorstellungen und kultischen Handlungen, die das Christenthum in der Zeit „akuter Hellenisirung", um mit Harnack zu reden, aus der antiken Welt übernommen hat, um sich zur Weltreligion entwickeln zu können. Gerade solche Ueberreste antiken Lebens halten sich am zähesten inmitten des christlichen Volkes und verschmelzen sich auch in den bekehrten Ländern jenseits der Alpen mit mancher Erinnerung an heilige Meinungen und Bräuche der eigenen Vorzeit. Einen neuen Beleg für das Fortleben eines dem Alterthum wohlbekannten kultischen Vorganges bringt G. E. White im neuesten Heft der englischen Zeitschrift „Folklore". Im Alterthum kamen Kranke aller Art und andere „Mühselige und Beladene", die einer übernatürlichen Erleuchtung und göttlichen Rathes bedurften, in die Tempel der Götter, um dort schlafend die Nacht zu verbringen und im Traume der Anweisung eines Heilmittels oder sonst einer Rettung durch die Gottheit gewürdigt zu werden. Man nannte solchen Tempelschlaf „Inkubation". Etwas ganz Aehnliches kann man noch heute in den Abruzzen beobachten. Am ersten Sonntag im Mai wird zu Pratola Peligna, unweit von Sulmona, das Fest der Madonna della Libera gefeiert. Am Tage vorher ziehen von allen Seiten her die Umwohner in dichten Schaaren dem Heiligthum der Jungfrau zu, um noch vor Abend in der Kirche einzutreffen und dort die Nacht zu verbringen. Daß es sich dabei nicht bloß um eine andächtige Stimmung handelt, die in der Stille der Nacht ihre Befriedigung finden möchte, beweisen die zahllosen Krüppel, die des Weges dahergeschleppt werden und deren Begleiter nicht alle die Kraft haben, sie rechtzeitig zu dem ersehnten Ziele zu bringen, so daß sie mitten auf der Straße liegen bleiben. „Als wir die Kirche betraten," erzählt der Berichterstatter, „fanden wir den Boden bedeckt mit Schlafenden, die hier die Nacht zugebrcht hatten; wir konnten den Hochaltar mit dem Schrein der Madonna nur durch einen Seitenflügel erreichen, wo die Schläfer weniger dicht beieinander lagen und auch schon aufzuwachen begannen. Wir fragten zwei Frauen, ob sie in der Kirche geträumt hätten, aber sie sagten, es wäre bei der Menge von Menschen unmöglich gewesen, zu schlafen, und so hätten sie die Nacht einfach aus Devotion in der Kirche zugebracht." Die Absicht der Inkubation aber ist unverkennbar. Wenig geschmackvoll muthet uns die weitere Nachricht über die Prozession des Madonnenbildes an, daß das kostbare Gewand der Bildsäule vorn mit 5- nud 10-Lire-Noten besteckt erscheint — Gaben der andächtigen Beter; dahinter aber wird eine Standarte getragen, woran die 50- und 100-Lire-Noten der „bessern Leute" befestigt sind. An bestimmten Punkten macht die Madonna auf ihrem Wege Halt, um neue Gaben von den Umstehenden und Mitziehenden entgegenzunehmen, sie durchzieht alle Straßen und umkreist die Mauern der Stadt, um dann endlich in ihren Schrein zurückzukehren.

Gestürzte Satrapen und ihre Opfer.

Aus Petersburg wird dem Berliner Tageblatt geschrieben: Nach einer sehr langen Geduldprobe, wie sie nur in Rußland möglich ist, hat jetzt die Verabschiedung zweier berüchtigter Satrapen stattgefunden, nämlich des früheren Stadthauptmannes von Moskau, Generals Reinbott, und des ehemaligen Gouverneurs von Charkow, Generals Peschkow. Reinbotts Sturz war die Folge der Revision der Moskauer Polizeiverwaltung, welche monatelang durch den Senator Garin vorgenommen wurde, nachdem sich der Adelsmarschall von Moskau über ganz unerhörte Bestechlichkeit der Moskauer Polizei beim Ministerpräsidenten Stolypin beschwert hatte. Leider deckte die Revision, da die Zeugen ihre Aussagen später aus Furcht zurücknahmen, nur den kleinsten Theil der ungeheuerlichen Mißwirthschaft Reinbotts auf, unter dem Tausende Unschuldiger ins Gefängniß und nach Sibirien wandern mußten. Aehnlich, jedoch mehr operettenhaft verlottert war die Wirthschaft des Gouverneurs Peschkow in Charkow. Jetzt, wo die Verabschiedung der beiden Missethäter erfolgt, fordert es die einfache Gerechtigkeit, daß die Akten jener Tausende von unschuldigen Opfern revidirt und die Verbannten und Gefangenen in ihre ihnen von unehrlichen Beamten geraubten Rechte wieder eingesetzt werden.

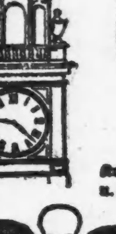
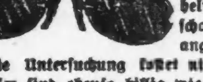
Nach Californien
Verbringt den Winter in Kalifornien—der Sommer-Garten des Winters. Weniger als drei Tage auf der Reise via
The Overland Limited
Verläßt Union Passagier-Station, Chicago, täglich um 6:05 Abends. Ein anderer Zug um 10:10 Abends. Bücher mit Beschreibung frei.
Tickets, 95 Adams Str., CHICAGO
CHICAGO Milwaukee & St. Paul RAILWAY
dez4,7,10,13,16,19

Männer geheilt für $5

Wer von Euch Privat-Rath benöthigt in betreffs seiner Gesundheit, erspart sich Geld und Enttäuschung wenn er die rechte Behandlung zuerst aufsucht. Bei unserer großen Erfahrung ist jedes Rathen ausgeschlossen, wir bieten Euch die beste Behandlung. Beachtet, unsere Gebühren für eine Heilung sind die niedrigsten. Wenn Ihr erfolglos behandelt wurdet von anderen Aerzten, kommt zu uns und sichert Euch die rechte Behandlung sofort.
Deutscher Arzt. Konsultation frei.
Wir heilen viele Fälle für weniger als $5
Kommt wegen Bruch, verknoteten Adern, verlorener Manneskraft, Wunden, Absonderungen, schmerzhaften Schwellungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, „Nervösität", Katarrh, Magen- und Herzleiden Nieren- u. Blasenkrankheiten etc.
Kommt zu uns, wir sind deutsch und behandeln Euch als Landsleute. Verschwendet Euer Geld nicht an Aerzte die Euch nicht kuriren können.
Schreibt wenn Ihr heute nicht kommen könnt.
Wir sprechen deutsch.
Sprechstunden: Jeden Tag von 9 Vorm. bis 6 Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
130 Dearborn Str., Ecke Madison Str.
2. Floor—Eingang, Zimmer 216.
4dez,frmomi*

Männer-Krankheiten schnell geheilt
in frischen Fällen spezieller Krankheiten
Geheilt für $5.00
Medizinen können eingeschlossen werden.

Viele Fälle geheilt in 3-5 Tagen
Konsultation u. X-Strahlen-Untersuchung Frei!
Wir führen in Heilungen! Größte Praxis in Chicago.
Blutvergiftung, verknotete Adern, Nervösität, Gewebeschwund, Hämorrhoiden, Bruch, Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus, Unverdaulichkeit und Verstopfung, und die vielen anderen zehrenden Krankheiten der Männer werden schnell, sicher und nachhaltig geheilt zu der Hälfte der Gebühren, die von anderen Spezialisten verlangt werden. Unsere Heilungen sind garantirt.
Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren, die heilen, wenn andere fehlschlagen.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.
Auswärts wohnende Männer sollten vorsprechen oder um freien Fragebogen schreiben.
BERLIN MEDICAL DOCTORS
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 East Van Buren Straße. Chicago, Ill.
28nov,samomi*


SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)
Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.
Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harn-Leiden.
Lungen: Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.
Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.
Krankheiten der Frauen: Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.
Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.
Es wird deutsch gesprochen.
Dr. L. E. Zins, 41 So. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifrson,*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,samomi*

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

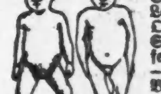
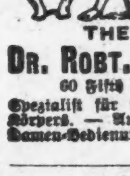
Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!
Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.
Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.
Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Untersuchung und Rath frei.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Zahnärzte

$8 unsere berühmten besten Gebisse $5 während der Feiertage
Zähne werden durchaus schmerzlos gezogen.
Unsere Platten werden fortwährend besprochen, obwohl vor 25 bis 30 Jahren angefertigt, immer noch in Gebrauch. Fragt Euren Nachbar.— Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten eine Spezialität. Deutsch gesprochen. Offen Abends bis 9 Uhr. — Telephone 2047 Central.
McCHESNEY BROS. (Inc.)
30 Jahre an Randolph und Clark Str.—Berühmt wegen ihrer niedrigen Preise, ausgezeichneten Arbeit und prompten Bedienung.
9dz,midoson,*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruch geheilt!
Ohne Messer oder Schmerzen.
Kommt mit Eurem Bruch und Bruchband in meine Office und geht geheilt nach Hause. Keine Abhaltung von der Arbeit. Weshalb sich dem Messer unterwerfen und wochenlang im Hospital liegen, wo meine Methode Euch in etlichen Minuten heilt?
Untersucht gleich. Konsultation und Rath frei.
Dr. Otto E. Meyer
Bruch-Spezialist.
Office: 84 Ost Adams Str., Chicago.
(Gegenüber „The Fair")
Sprechstunden 9 b. 6 täglich. Sonntags 10—12.
18nov,misa,1m

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.
1jal,bbb,*3

Offen jeden Abend bis Weihnachten

KOOP'S 495-497 W. CHICAGO AVE
Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Koops Cash Tickets werden bis zum 19. Dez. eingelöst. Bringen Sie sie vordem herein.

Donnerstag ist ein geldersparender Tag für Feiertags-Einkäufer

Morgen ist wieder ein großer Tag in unserem Laden — jedes Departement offerirt spezielle Verlockungen und wir empfehlen Denen, welche nach guten, vernünftigen Geschenken zu moderaten PreisenUmschau halten, uns morgen zu besuchen.

Schuh-Department (Zweiter Floor.)

Baby Moccassins, in lohfarbig, weiß oder blau, — Größen aufwärts bis 3's — speziell, —per Paar.......... **8c**

Feine Damen-Schuhe in Patent Colt, Gun Metal Calf und Vici Kid, in Blucher- oder Knöpf-Styles — werth aufwärts bis zu $3.00; Verkaufspreis.......... **$1.90**

Mädchen- und Kinder-Slippers, —in feiner Qualität Beaver Filz, in roth oder grau; Filz-Sohlen, werth 65c; Verkaufspreis, per Paar.......... **45c**

Männer-Slippers —in schwarz od. lohfarbig, mit starken Sohlen— unsere regulären 1.25 und 1.35 Slippers, Verkaufspreis, per Paar.. **98c**

Knaben - Slippers in feinem schwarzem Vici, in Everett Style, Größen aufwärts bis zu 5½; mit Patent Quarters, — speziell das Paar zu.......... **65c**

Möbel für Kinder

Rothe Kinderstühle— werth 19c das Stück, speziell.......... **10c**

Klapp-Pult für Kinder speziell zu.......... **$1.00**

Oak Finished Kinder-Schaukelstühle; gepolstert in Velour — speziell.......... **89c**

China Closets, solides Oak, wth. $16; speziell... **12.50**

Damen-Strümpfe (Main Floor.)

Damen-Strümpfe sind immer ein sehr annehmbares Weihnachts-Geschenk — Wir offeriren untenstehend einige ungewöhnliche Werthe:

3 Paar schwarze baumwollene Lisle Damenstrümpfe, bestickt, in einer feinen Holly-Schachtel verpackt; per Schachtel...... **$1.00**

3 Paar mercerized Lisle Damen-Strümpfe, kommen in schwarz, lohfarbig, London Smoke, Navy und Cadet, in einer hübschen Schachtel verpackt, per Schachtel.... **$1.50**

Fancy Stock-Kragen für Damen, in Seide und Spitzen; in schöner Schachtel; speziell zu.......... **25c**

Damen-Taschentücher — fancy ausgezackte und hohlgesäumte bestickte Damen-Taschentücher, wth. 19c; speziell zu.......... **10c**

Fancy Goods (Zweiter Floor)

Machen Sie unserem Fancy-Waaren-Department einen Besuch; wir zeigen dort die hübschesten Sachen in Handarbeit, die gemacht werden. Kissen-Tops, fertig zum Gebrauch; Battenberg Tidies und Scarfs; Sopha-Kissen, garnirt mit seidenem Band od. mit Scrim Ruffles usw. Eine Besichtigung dieses Departements wird sich für Sie lohnen.

Papier-Körbe, in hübschen Entwürfen,—morgen nur. **10c**

Damen-Waists etc.

Damen-Waists, weißes Lawn, besetzt mit feinen Tucks, Valenciennes Spitzen und Einsatz, fancy Kragen, — neuester Style, lange Aermel besetzt mit Tucks und Einsatz, alle Größen, nur.......... **1.25**

Damen-Korsetbezüge, weite Blouse, besetzt mit breitem Einsatz und Spitzen, zwei Reihen Beading,— alle Größen, nur.......... **35c**

Damen-Schürzen

Damen-Schürzen, — weißes Lawn — besetzt mit Bib und mit Spitzen besetzte Pretelles über den Schultern; — großer Saum und weiße Streamers, nur **59c**

Spielwaaren (Basement).

Unser Spielwaaren - Departement bietet eine prachtvolle Auswahl in allen möglichen Spielsachen — Verfehlen Sie nicht, diesem Departement einen Besuch abzustatten — wir sind überzeugt, Sie zufriedenstellen zu können.

Spielsachen Stahl-Herd, — extra fein ausgestattet, vergrößerbare Front, mit Zubehör, werth 50c — in diesem Verkauf.......... **39c**

Kreisel — von fancy dekorirtem schwerem Stahl, automatische Sprungfeder; summendes Geräusch— in diesem Verkauf zu **8c**

Magische Laterne —Russiantin Body Lampe mit Messing-Brenner und Zylinder—vollständig mit Slides; wth. 25c; in dies. Verkauf...... **19c**

Spielsachen - Piano — Holz - Gehäuse,— Stained und gefirnißt in Imitation Rosenholz — mit 5 Tasten, werth 25c —in diesem Verkauf zu **15c**

Clipper - Schlitten — von Hartholz gemacht, fancy angestrichener Sitz —werth 25c; in dies. Verkauf... **15c**

Japanische Porzellan Tassen und Untertassen, Eierschalen-Muster, Blumen-Dekoration, Trimmed mit schwerem Gold, werth 50c, dieser Verkauf.......... **23c**

12c Porzellan Kuchen-Teller, Luster-Rand —mit großem Cluster von Rosen auf Blätter-Grund, in der Mitte Blumen, goldverziert, wth. 75c; in dies. Verkauf.... **49c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Um die Verantwortlichkeit der Regierung. — Material für den Papierkorb. — Prinzliche Redner. — An die Kronprinzessin. — Die Standesherren und Steuerfreiheit. — Der neue Hurrah-Erlaß. — Die Italiener in Deutschland. — Deutschenhetze in Italien. — Ein Bürokratenstückchen.

Auf der Tagesordnung des Reichstages steht augenblicklich die Berathung der ausgerechnet a ch t Verfassungszusätze, auf dem Wege der Gesetzgebung die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und seiner Stellvertreter zu regeln und verantwortliche Reichsminister zu schaffen. Alle Parteien sind an dieser Bewegung betheiligt, mit Ausnahme der Konservativen, die für Volksrechte nichts übrig haben und, wie bekannt, dem Grundsatze noch immer treu sind: „Und der König absolut, wenn er unseren Willen thut." — Der Reichskanzler war nicht erschienen. An seiner Stelle ergriff der redegewandte Minister v. Bethmann-Hollweg das Wort und erklärte mit vielen Worten, „daß die Regierung zur Zeit nicht in der Lage sei, zu Fragen, die für die verfassungsmäßige Grundlage unseres politischen Lebens so bedeutungsvoll sind, Stellung zu nehmen, und, ehe die verbündeten Regierungen Gelegenheit gehabt haben werden, feste Beschlüsse des Reichstages zu kennen, ihrerseits an eine Beschlußfassung heranzutreten." Das ist etwa der Hauptinhalt der ministeriellen Erklärung, und damit wird die mit so großen Hoffnungen in's Werk gesetzte Interpellation derReichsboten endgiltig erledigt sein. Um einen beliebten bürokratischen Ausdruck zu gebrauchen: Die Anträge und Verhandlungen werden schätzbares Material sein — für den Papierkorb.

W e m sollte der Reichskanzler denn auch verantwortlich gemacht werden? Eine ständige Mehrheit, wie in anderen Parlamenten, gibt es nicht, wie erst kürzlich in einem Leitartikel der „A b e n d p o s t" trefflich ausgeführt wurde. Solange der Reichskanzler mit den Parteien Kuhhandel treiben muß, um sich eine Mehrheit zu schaffen und sich von Fall zu Fall auf diese zu stützen genöthigt ist, kann von einer Verantwortlichkeit nicht die Rede sein und sein Verbleiben im Amte nicht von dem Reichstag bestimmt werden. Der „Block", die gegenwärtige Mehrheit, wird ja am Ende aus Furcht vor dem Zentrum seine Streitigkeiten im eigenen Lager wieder mit dem Mantel der Liebe bedecken und auch ohne Verantwortlichkeit dem Kanzler Heeresfolge leisten. Er wird schon mit sich reden lassen, und wenn auch nicht die geforderten 500 Millionen neuer Steuern, so doch, sagen wir, 300 Millionen bewilligen, die Summe, die der verflossene Reichs-Schatzmeister Stengel für ausreichend erklärt, um ohne Fehlbetrag weiter zu wirthschaften. Der richtige Kuhhandel! Der Händler fordert so und so viel für die Kuh, der Bauer bietet die Hälfte und erhält den Zuschlag des Verkäufers mit der Versicherung auf „Ehrenwort", daß er Geld bei dem Geschäft verliere.

Bei den jüngsten Reichstagsverhandlungen ist die Person des Kaisers nur oberflächlich in die Debatten hereingezogen worden, selbst die sozialdemokratischen Redner gingen soweit glimpflich mit ihm um. Das ist insofern erfreulich, als der kaiserliche Herr, wie es allgemein heißt, über seine verhängnißvolle frühere Redseligkeit sehr niedergeschlagen sein soll, und, wie die nationalliberale „Rheinisch-Westfälische Zeitung" „aus guter Quelle" berichtet, sich selbst für das Mißgeschick in der auswärtigen und inneren Politik verantwortlich hält. Mit dem persönlichen Regiment scheint es aus zu sein, wenigstens für eine längere Weile, und darüber kann man sich imInteresse des deutschen Volkes nur von Herzen freuen. Eine gewisse Heiterkeit erregte es nach allen den ernsten Ereignissen der letzten Wochen, daß es jetzt auch der fünfte Sohn des Kaisers, Prinz Oskar, der in Bonn studirt, für angebracht hielt, eine politische Rede zu schwingen und zwar anläßlich eines Rektoratsessens, das der neue Rektor der Universität, Geheimer Rath Prof. Dr. Schultze, gab. Der erst 20 Jahre alte Prinz ergrif das Wort, um, wie jetzt üblich, auf den Ernst der Zeit hinzuweisen und seine derzeitigen Lehrer, Professoren der Universität, auf die Wichtigkeit ihres Berufs aufmerksam zu machen! Er brachte auf seinen Vater ein Hoch aus und sagte dabei u. A.:

„Wir alle wissen, daß ernste Zeiten uns bevorstehen, und daher ist es unsere Pflicht als gute Patrioten, fest in die Zukunft zu schauen. — — — Und wenn jeder an seinem Theile in diesem Sinne weiterarbeitet, und auch in schweren Tagen, wenn die Probe an uns gestellt wird, treu zu Kaiser und Reich steht, dann wird, wie Zieten einst sagte, der Alliirte droben im Himmel uns nicht verlassen."

Der alte B e b e l meinte einmal, gelegentlich einer Studentenrede des Kronprinzen, junge Leute sollten erst etwas lernen, ehe sie Reden hielten und anderen Leuten gute Rathschläge gäben. Das deutsche Volk braucht wahrlich nicht gemahnt zu werden, treu zu Kaiser und Reich zu stehen, und was den „treuen Alliirten" angeht, den lieben Gott, so rufen den auch andere Völker an, wenn es ihnen an den Kragen geht, ohne daß er immer denen hilft, die es am nöthigsten haben und es am meisten verdienen. Die Geschichte der Völker beweist das, und ich halte es für überflüssig, hier Beispiele anzuführen. Auch des Prinzen Oskar 21jähriger Bruder August Wilhelm hielt neulich eine Rede gelegentlich seiner Einführung in den Regierungsdienst in Potsdam. Besonders betonte er, daß „er als Kaisersohn und Hohenzoller den steten Drang verspüre, in das Wesen des Volkes einzudringen und seinem Sinn nachzuspüren." Der Regierungspräsident wies in seiner Ansprache darauf hin, daß ein Kaisersohn sich zum erstenmal gänzlich der Zivilverwaltung widme und sich nicht auf Grund „flüchtiger Informationen", sondern in ernsthafter Bethätigung bewähren wolle. Die anderen Hohenzollern waren in erster Linie und meistens nur Soldaten, die sich mit der Zivilverwaltung nur oberflächlich beschäftigten, und sich kaum Mühe gaben, in das Wesen des Volkes einzudringen und seinem Sinn nachzuspüren. Aus diesem Prinzen August Wilhelm kann noch einmal etwas Großes werden! Bei der allgemeinen politischen Hausreinigung, der sich die Zeitungen unterzogen, ist auch die deutsche Kronprinzessin schlecht weggekommen. Der „Detaillist", ein Berliner Fachblatt, richtete einen offenen Brief an sie, worin er sie bitter tadelt, daß sie ihre Kleider in P a r i s machen läßt. „Vielleicht ist es Eurer Kaiserlichen Hoheit nicht bekannt, daß wir in Berlin Modeateliers haben, welche einen Vergleich mit ersten Pariser Häusern nicht zu scheuen haben" u. s. w. Leider ist es nur zu wahr, daß deutsche Fürstinnen ihre Einkäufe meistens im Auslande machen, wie beispielsweise die Kaiserin Friedrich ihren ganzen Bedarf an Kleidungsstücken in England deckte. Der Abgeordnete Müller-Meiningen ging gestern, trotz seiner Blocktreue, mit den hochkonservativen Standesherren scharf ins Gebet, weil sie sich vom Steuerzahlen drücken, wo es nur immer angeht. In England werde der Hochadel mit einem besonderen Zuschlag von einem Prozent zur Erbschaftssteuer herangezogen, in Deutschland aber mache das Erbrecht des Staates vor den großen Fideikommissen Halt. Es sei auch höchste Zeit, daß die Landesfürsten sich nicht weiter Privilegien geben lassen— Steuer-, Zoll- und Portofreiheit und manche andere Gerechtsame — die in einem klaffenden Widerspruch zur Finanznoth des Reiches stehen und zu den Opfern, die den Allerärmsten aufgebürdet würden. Auch der neue H u r r a - E r l a ß des Kaisers für die Marine und die Kriegervereine wird scharf getadelt, selbst vom konservativen „Reichsbote" „Einen erbaulichen Eindruck macht das nicht; man ist das viele Hurrarufen überdrüssig geworden. Solche Rufe haben nur Werth, wenn sie frei aus dem Herzen kommen; wenn sie aber in so abgezirkelte Formen eingezwängt werden, verlieren sie ihren moralischen Werth."

Augenblicklich, wo so viele deutsche Arbeiter beschäftigungslos sind, wird ein Bericht der italienischen Konsuln in Deutschland über die hier beschäftigten Italiener lebhaft besprochen. Allein in Rheinland und Westfalen sind danach rund 40,000 Italiener beschäftigt, die durchschnittlich je $200 jährlich ersparen und nach Hause senden. Die Italiener, die im Winter zur Mehrzahl nach der Heimath zurückkehren, entziehen deutschen Arbeitern das Brod und dem Lande eine gewaltige Geldsumme, die niemals wiederkehrt. Dieser Thatsache gegenüber ist es unverständlich, daß die radikalen und antiklerikalen Zeitungen Italiens, z. B. der „Secolo" in Mailand und der „Messagero" in Rom noch gestern gegen die in Italien sich aufhaltenden Tedeschi, — Reichsdeutsche sowohl wie Oesterreicher, — sowie gegen die deutsche Industrie systematisch hetzen. Sie stehen hinter dem Prager Pöbel und den czechischen Blättern in dieser Hinsicht kaum zurück. Nicht genug damit, führt die Preßmeute Beschwerde darüber, daß die oberitalienischen Seen und die Riviera mit d e u t s c h e n Touristen überschwemmt seien! Wenn die deutschen Vergnügungsreisenden, welche zu Tausenden den Winter in Italien verbringen, nun einmal aufhören würden, ihr schönes Geld über die Alpen zu tragen, dann würde die Stimmung bald eine andere werden. Aber daran ist nicht zu denken, und ruhig stecken die Tedeschi, die man in Italien niemals gern hatte, die Beschimpfungen ein, die ihnen von den „treuen Verbündeten" zutheil werden.

Zum Schluß noch ein neues Stückchen der Polizei-Bürokratie, das allgemeine Heiterkeit und Kopfschütteln erregt. Den noch überlebenden wenigen Freiheitskämpfern in Schleswig-Holstein, von 1848—51, Männern im Alter von 80—90 Jahren, die Veteranenvereinen angehören, ist polizeilich aufgetragen worden, den Nachweis zu liefern, daß sie eine a m t l i c h e Erlaubniß besitzen, Fahnen zu führen! Eine solche haben sie natürlich nicht — und nachdem die alten Krieger nun fast 60 Jahre Fahnen besessen haben, war es einer königlich-preußischen Polizei vorbehalten, festzustellen, daß nach Schema F zur Führung dieser Fahnen eine Genehmigung erforderlich ist.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Stadtkasse im Stammtisch.

Unglaubliche Zustände von kommunaler Verwaltung und von Cliquewirthschaft kamen in einer Schwurgerichtsverhandlung zutage, die gegen den Stadtrechner Gehring aus Naumburg in Kassel geführt wurde. Gehring war der Unterschlagung von 17,000 Mark Gemeindegeldern angeklagt. Die Stadtkasse war, wie die Verhandlung ergab, „aus geschäftlichen Rücksichten" in die Gehring'sche Gastwirthschaft verlegt worden. Sie befand sich in einer verschließbaren, aber durch Hochheben der Tischplatte leicht zu öffnenden Schublade des Stammtisches. Dort befanden sich, wenn der Herr Stadtrechner das städtische Vermögen nicht im Portemonnaie mit sich herumtrug, mitunter 60,000 Mark. Die kommunalen Besprechungen undKonferenzen fanden ebenfalls in dem Kneipzimmer statt, von dem aus die Geschicke der guten Stadt Naumburg in der Hauptsache geleitet wurden. Die Kassenrevisionen bezeichnete derStaatsanwalt als Possenspiele, da erwiesen wurde, daß der Stadtrechner rechtzeitig von den bevorstehenden Revisionen durch den Gemeindediener in Kenntniß gesetzt wurde und auf diese Weise Zeit und Muße hatte, die Stadtkasse in Ordnung zu bringen. Bezeichnend ist, daß Gehring bereits mit 22 Jahren und obwohl er nicht das Geringste von Kassenführung verstand, zum Stadtrechner als Nachfolger seines Vaters, der ebenfalls Gastwirth und Stadtrechner gewesen war, ernannt wurde. Auch der Bürgermeister Dorst hat eine interessanteKarriere hinter sich. Er war erst Holzarbeiter im Stadtwalde, dann wude er in die Gemeindevertretung gewählt, avanzirte zum Gemeindeschreiber und schließlich zum Bürgermeister.

Das Schwurgericht sprach Gehring trotz erdrückenden Materiales frei, da man ihn nicht allein für schuldig hielt, sondern das ganze System der städtischen Verwaltung verantwortlich machte. Gleichzeitig wurde aber Bürgermeister Dorst verhaftet, da man während der Verhandlung zu der Ueberzeugung kam, daß er an den Unterschleifen nicht ganz unbetheiligt ist. Auch soll er, wenn es die Staatsraison erforderte, einzelne Blätter aus den Strafregistern der Bürger herausgerissen haben.

Pelze aus Papier.

In Paris hat man auf Grundlage der physikalischen Thatsache, daß Papier ein sehr schlechter Wärmeleiter ist, zum Schutze gegen den Einfluß der Kälte auf den menschlichen Körper Pelze aus Papier hergestellt. Dieses hemdartige, aus faserigem Papier hergestellte Bekleidungsstück wird unter dem Anzuge getragen und ist infolge seiner Billigkeit ein besonders guter Schutz für die ärmere Bevölkerung. Ein solches Hemd kostet nur zwanzig Pfennige und ist mindestens acht Tage zu tragen. Rechnet man die kalten Wintermonate auf November, Dezember, Januar und Februar, so kann der arme Mann mit 16 bis 18 solcher Papierpelze oder für einen Kostenaufwand von dreiundeinhalb Mark sich gegen Kälte bequem schützen.

— Dem Einen gibt das Leben Lehren, dem andern Denkzettel.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

7 Tage und Abende für Weihnachts-Einkäufe

Lebender Weihnachtsmann

ist in The Fair, und er wünscht alle Knaben und Mädchen in Chicago vor Weihnachten zu sehen. Seine Sprechstunden sind von 8:30 Vorm. bis zum Ladenschluß. Bringt die Kinder, um ihn zu sehen und mit ihm zu sprechen.

Waaren - Bonds

machen ausgezeichnete Geschenke. Ihr kauft den Bond, der für den Betrag ausgefüllt ist, den Ihr geben wollt. Der Empfänger kann ihn zu jeder Zeit in irgend einem Departement für alle Sorten Waaren umtauschen und Vortheil aus speziellen Verkäufen zu herabgesetzten Preisen ziehen.

Spielsachen: Spezielle Bargains für Donnerstag

$2.85 Cyclone Wagen, 10 und 16-zöllige Räder mit Stahl-Räder. Preis, **2.69**

48c Noahs Archen, m. farbigen Thieren angefüllt. Preis, **39c**

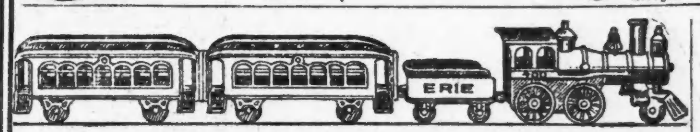
$1.95 Knaben-Veloziped, gemacht aus Stahl mit Ledersitz und verstellbaren Handle Bars. Preis **1.45**

Bushel Basket-Bank, 3½ Zoll im Durchmesser. Registrir jedes Mal wenn Ihr einen Dime deponirt u. öffnet nachdem $5 drin sind Preis, **75c**

20c Stick Horses, Preis, morgen **15c**

89c Teddy Bären, gemacht aus Seiden-Plüsch od. Polar Cloth, von der Fabrik Steiff in Deutschl.; —brummen sehr natürlich wenn man sie drückt, **59c**

Puppen Folding Go-Cart, Gestell aus cold rolled Stahl gemacht, — emaillirte in Brewster Grün,. 6 u. 8-zöll. doppelte Speichen - Räder, — $1.35 werth, Preis **1.19**



Eiserner Zug, 25 Zoll lang, bestehend aus Lokomotive, Tender und zwei Passagierwagen, bemalt, Preis **48c**

4.95 Ives mechanischer Zug, bestehend aus eisern. Lokomotive mit Bremse, Tender, 3 Cars, 14 Stück Geleise und eine Kreuzung mit Bremse-Sektion, Preis **3.75**

Hauptquartier für Taschentücher

Taschentücher für Damen

Damen-Taschentücher, in Swiß Scalloped, hohlgesäumte bestickte, leinene hohlgesäumte, bestickte und Spitzenkanten, ein hübsches Sortiment von einzelnen Taschentüchern, das wir auf Euren Wunsch in Schachteln verpacken und mit Band versehen. Die Werthe in dieser Partie betragen aufwärts bis zu 50c. Speziell Donnerstag, Schachtel mit 6 für 1.45; Stück, **25c**

Damen-Taschentücher, in schlichtem Leinen, glatte und mittelschwere Sorten, in jeder Breite Saum, ½-, ¼- und ⅛zöll., Machine Made oder Hand Drawn Zwirn; in Schachteln oder einzeln, je nach Qual., 6 für 2.90 herunter bis 55c; oder Stück 10c bis **50c**

Damen-Taschentücher in Schachteln, von der feinsten Sorte Swiß Scalloped bestickten bis zum niedrigsten Preis in spitzenkantirten Waaren. Wir haben drei oder sechs in einer Schachtel, morgen sind sie markirt zu, Schachtel 39c bis **2.25**

Damen Initial-Taschentücher, in Novelty Weihnachtsschachteln, ½ Dutz. in einer Schachtel, baumwoll., Lawn, Shamrock Lawns, glattes Leinen und Halbleinen, hohlges. Kanten, einige mit Machine, andere mit Hand Drawn Thread, 3.00 bis **39c**

Taschentücher für Männer

Feine Lawn farbige Bordered Männer-Taschentücher, hohlgesäumte, wie auch fancy Japonette, 6 für **50c**

Reinlein. farbige Bordered Männer-Taschentücher, ein 50c Artikel, herabgesetzt auf, das Stück, 25c; Schachtel mit 6 für **1.45**

Reinleinene hohlgesäumte Männer-Taschentücher, in allen Qual. oder Saum-Breiten; Schachtel mit 6, 70c bis 4.25; St. 12½c **75c**

Männer-Taschentücher, baumwollene und reinleinene mit Initial, 6 in Schachtel, Donnerstag kosten sie 59c bis **3.00**

Schmucksachen: am besten in The Fair zu haben

Hutnadeln — Eine reguläre 50c Partie v. f'cy und importirten Hutnadeln, auffallend u. schön. eine in f'cy Weihnachts-Box, spez., jede **25c**

Männer-Siegel-Ringe, —hübsche Entwürfe und Finish, 7.50 bis **10.50**

Echte metallisirte Rosen-Hutnadeln, für welche Ihr 50c bis $1 bezahlt habt, speziell für Donnerstag. **25c**

Alle unsern Hutnadeln mit weißen Steinen sind zu haben in fancy Holly Box, wenn verlangt, ohne extra Bezahlung. Viele Sorten von 50c aufwärts, bis zu **5.00**

Mission Uhren—Große auffallende Uhr, eine spezielle Anzahl mit Sessions Uhrwerk, $2.75 werth, speziell **1.23**

Ringe — Alle uns. goldgefüll. Ringe — eins. oder Steinbes. garant. f. 5 Jahre, Donnerstag, spz. **39c**

Back-Kämme— schwere französ. Mountings od. w. Stein Effekte, 1.50 bis zu $10.

Feines Sortiment Steinbesetzte u. Cluster Rubyringe sol. Gold, Façon wie Bild, v. 1.50 bis **7.50**

Hals Beads, ebenso f'e lange Ketten Effekte in Gold Beads markirt v. 25c bis zu **3.50**

Sash Pins, sp. Werthe, eins. u. Steinbesetzt 75c u. $1 wth., **48c**

Solid gooldene Scarf Pins, werth bis $2.75. Diese Waaren sind voll garantirt als 10 u. 14kar., Steingefaßt und eins. Effekte, jede in f'cy Box, Donnerstag **79c**

Ein großes schweres Band Bracelet, eins. oder gravirt, unsere reg. $1.50 Werthe, jedes in f'cy Box, Donnerstag, spez. **79c**

Eine schöne „Coat of Mail Purse" Neusilber, 3½-zölliges fancy Gestell, werth $2.00, speziell für morgen, zu **1.25**

Kämme, nach dem beliebten franz. Prozeß mit Gold eingelegt, besetzt mit Rheinsteinen, 1.25 bis 5.00, bilden ein hübsches Geschenk. Dazu passende Barrettes.

Unser großer Verkauf von Horseshoe mit weißen Steinen, 3 Größen, in Britannia Silber, dauert noch die ganze Woche, Werthe 50c bis $1, sp. **39c**

Vanity Börsen aus solidem Metall, $1.50 wth, zu **98c**

Silberwaaren für Geschenke

Vierfach silberplattirte Toilet-Sets, Kamm, Bürste und Spiegel, in gefütterter Box, **4.50**

Rogers silberplattirte Tischwaaren, 6 Messer, 6 Gabeln, 6 Eßlöffel, 6 Theelöffel, 1 Buttermesser, 1 Zuckerlöffel, 26 Stücke in gefüttertem Case, **5.25**

Buster Brown Kinder-Set, Silberplattirtes Messer, Gabel u. Löffel, per Box, **25c**

Vierf. plattirte Kandelaber, 5 Lichter, franz. grauer Finish, **8.75**

Silberplattirte Baby-Löffel, franz. grauer gebogener Griff, **35c**

Sterling Silber Baby Set, Kamm und Bürste in Box, **1.25**

Sterling Silber Zucker-Löffel, franz. graue Griffe, gold. Bowle **95c**

Taschenmesser, Hirsch-, Bein- u. Perlgriffe 2, 3 u. 4 Stahlkl., **75c**

Vierfach silberplattirte Theelöffel, Ebenholgriffe, **25c**

Vierf. silberplattirte Kinder-Becher, Satin gravirt, Gold ausgeschlagen, **50c**

Feine Strümpfe

$1 schwarze Lisle Strümpfe für Damen, — prachtvoll bei Hand bestickt, sehr neue, ausschließliche Muster,Weihnachtsgeschenke, 3 Paar in Holly-Schachtel, $2, Paar **75c**

$1.75 Seide-Strumpfwaaren für Damen, schwarze, mit breiten doppelten Garter Tops, High Splicing im Absatz und Zehe; spez. Verkauf, Paar, **1.19**

Seid. Damen-Strümpfe, schwarz, mit himmelblauem Tipped dopp. Garter Top, verstärkte Absätze u. Zehen, doppelte Sohlen, ausschließlich für „The Fair" gemacht. Schönes Weihnachtsgeschenk, Paar, **1.50**

Seide Lisle Damen-Strümpfe, schwarz, mit einem Lavender Garten Top, ein sehr dauerhafter Strumpf und sehr elastisch, Paar, **50c**

Cashmere-Strümpfe für Damen, feine Qual., verstärkte Fersen und Zehen, doppelte Sohlen, 3 Paar in fancy Schachtel für 1.00; Paar, **35c**

Bearskin Sets 4.95 Dritter Floor

Krause Bärenfell Sets für Kinder, bestehend aus Mantel, Kappe, Leggings, Muff und Stole. In Roth, Braun, Navy, Copenhagen, Grau und Weiß; Größen von 2 bis 6 Jahren, und ein willkommeneres oder praktischeres Geschenk ist wohl undenkbar, **4.95**

Toilette - Artikel: Prachtvolle Sets für Geschenke Main Floor

Foxwood Toiletten Set, 5zöll. geschl. Glas Ring Spiegel, mass. Holzrücken Borsten-Bürste, Dressing-Kamm dazu pass., 3.95 Wth. **2.95**

Ebonoid zwei-Stücke Toiletten Set, Sterling-Silber beschl., in nett gefütt. Schachtel, Borsten-Bürste, dazu pass. Kamm, $1.25 Werth, zu **89c**

Gummigefütt. Traveling Rolls, sortirte Muster, wth. 29c, **69c**

Drei-Stücke echtes Ebenholz Toiletten Set, in Bedford Cord gefütterter Schachtel, 4½zöll. geschliff. Glas - Spiegel, dreihige echte Borsten-Bürste, dazu paff., Dressing-Kamm, $3.95 Werth, **2.69**

Nickelplattirter Rasir-Stand, Cup, Spiegel und Pinsel, 39c Werth, zu **25c**

Vergold. Spiegel, Florentine Muster, geschl. Spiegel, 12 Zoll hoch, $1.25 Wth., **89c**

Hirschhorn-Griff Manicure Set, in nett gefütt. Etui, 4 Stücke, Buffer, Feile, Cuticle - Messer, und Manicure Stick, 1.25 Wth., Preis nur **98c**

Baby Zelluloid Set, in Rosa, Pacifier u. Blau, Bürste, Kamm u. Pacifier, 98c Werth, **69c**

Porzellan-Rückseite Spiegel, vergold. u. versilb., 4½zöll. geschliff. Glas 95c Wth., **69c**

Drei-Stücke Toiletten Set, Dresden Muster Porzellan-Rückseite, vergold., assortirte Blumen-Entwürfe, 11reihige Borsten-Bürste, 4½zöll. Spiegel, Kamm dazu passend, regulärer $2.45 Werth, zu **1.89**

Drei-Stücke Ebonoid Toiletten-Set, silberbeschlagen, 4½zöll. Ring geschliffener Glas Spiegel, 11reihige Borsten-Bürste, dazu passender Kamm, $3.45 Werth, zu **2.45**

Nett dekorirte Porzellan Haarbehälter und Puff-Schachteln, wth. aufwärts bis zu 25c, zu **15c**

Dresden Set, hübsch dekorirt mit hübschen Blumen - Entwürfen, vergold., mit fancy Facons, 5zöll, geschliff. Glas-Spiegel, 11reih. Borsten-Bürste, dazu pass. Kamm, regul. $4.95 Werth, zu **3.95**

Rasir-Set, Porzellan Rasir-Tasse, dazu passender Pinsel, in gefüttertem Etui, 50c Werth, zum Verkauf zu **39c**

Rasir-Stand, Ebonoid, silberbeschlagen, 5zöll. geschliff, Glas-Spiegel, zwei 9reihige Borsten-Militär Haarbürsten, Qualität Rasir-Pinsel und Kamm, zu **4.25**